



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
WIEN

DIPLOMARBEIT

**„Kellergassen als potenzielles UNESCO Weltkulturerbe?“**

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades  
einer Diplom-Ingenieurin  
unter der Leitung

**Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.phil. Andrea Rieger-Jandl**

Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege  
E251-1 Forschungsbereich Baugeschichte und Bauforschung  
eingereicht an der Technischen Universität Wien  
Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

**Jane Höbart, BSc**

01225320

Wien, 05.01 2022

## Kurzfassung

Die Kellergassen sind ein Identifikationsmerkmal für die östlichen Kultur- und Weinbauregionen in Österreich. Diese Diplomarbeit bearbeitet die Frage, ob dieses Kulturgut Kellergasse Potenzial hat, den UNESCO Weltkulturerbestatus zu erreichen. Anfangs werden allgemeine Themenbereiche zu den Kellergassen und UNESCO ausgearbeitet. Des Weiteren werden bisherige Initiativen und Unternehmungen einzelner Regionen behandelt, die sich um die Erhaltung ihres Erbes bemühen. Zudem wurde eine bereits ernannte UNESCO-Welterbestätte, die der vernakulären Architektur Kellergasse ähnlich ist, betrachtet und die Werte dieses Kulturguts ermittelt.

Mithilfe von qualitativen und quantitativen Interviews wird versucht die Frage zu beantworten, was der außergewöhnliche universelle Wert einer Kellergasse ist und wie dieser erreicht werden kann. Dabei werden auch die Kriterien, welche Voraussetzungen für eine Einreichung als Kulturerbe sind, dargelegt und deren Vorhandensein bei den Kellergassen überprüft. Ebenfalls werden die UNESCO Weltkulturerbewerte, wie die Echtheit und Unversehrtheit, behandelt. Es wird beschrieben, wie sich die Topografie auf die Kellergasse auswirkt und welchen Einfluss diese auf das Welterbe haben könnte. Des Weiteren wird untersucht, welche gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Schutz der Kellergassen bereits bestehen und inwiefern diese im Kontext eines potenziellen Weltkulturerbes angewendet beziehungsweise adaptiert werden könnten.

Ziel der Diplomarbeit ist es, die Wertschätzung und den Schutz von Kellergassen in Zukunft zu erhöhen.

## Abstract

The cellar lane is an identifying feature for the cultural and wine-growing regions in eastern Austria. This master's thesis deals with the question if this cultural heritage has potential to achieve the UNESCO World Heritage status. At the beginning general topics of the cellar lane and UNESCO are elaborated. Furthermore, previous initiatives and undertakings of individual regions are considered, which attempt for the preservation of their heritage. In addition, an already designated UNESCO site, which is similar to the vernacular architecture of the cellar lane, was considered and the values of this cultural heritage were determined.

With the help of qualitative and quantitative interviews, an attempt is made to answer the question of what the outstanding universal value of a cellar lane is and how this can be acquired. This chapter deals with the criterion by which the cultural landscape could be submitted. UNESCO World Heritage values such as authenticity and integrity are also addressed. It is described how the topography affects the cellar lanes and what influence this could have on the World Heritage Site. In addition, it will be investigated which legal regulations for the protection of the cellar lanes already exist and to what extent these could be applied or adapted in the context of a potential World Heritage Site.

The aim of the master's thesis should contribute to a greater appreciation of the cellar lanes and generate an impulse to ensure that cellar lanes receive the protection they deserve in the near future.



Abb.: 1 - Kellergasse Poysdorf



Abb.: 2 - Kellergasse Raschala



Auf diesem Wege möchte ich mich bei all jenen Personen bedanken, die mich während des Studiums begleitet haben, an all jene die ich kennen lernen durfte und all jene die heute noch ein wichtiger Teil meines Lebens sind.

## Dank...

... an meine Betreuerin Andrea Rieger-Jandl für die leitenden Worte, die motivierenden Besprechungen und die Unterstützung während der Erstellung der Arbeit.

... an meine Interviewpartnerinnen und -partner, für die Bereitschaft zur Teilnahme an den Interviews, die aufgewendete Zeit und die ausführliche Beantwortung meiner Fragen.

... an meinen Freund Simon, der eine große Stütze beim Verfassen dieser Diplomarbeit war und mich bei den Ausflügen zu den Kellergassen immer begleitet hat.

... gilt meinen Studienkolleginnen und -kollegen Astrid, Dominic, Miriam, Stephanie und Teresa für die wunderschönen gemeinsamen Studienjahre und die anhaltende Freundschaft.

... an meine Freundinnen und Freunde Bettina, Melanie, Markus, Nina und Alexandra, die mich bei den Kellergassenausflügen begleitet haben und mich bei meiner Arbeit unterstützt haben.

... Ein besonderer Dank gilt an meinen Eltern, die es mir ermöglichten, meinen Traum das - Architekturstudium - zu verwirklichen und ihre unabdingbare Unterstützung über die Jahre hinweg.

# INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG .....	7
2	ZIELSETZUNG UND AUFGABENSTELLUNG .....	8
3	METHODIK .....	9
3.1	Literaturrecherche .....	9
3.2	Interviews .....	9
3.2.1	Qualitative Interviews, Expertinnen- und Experteninterviews .....	11
3.2.2	Quantitative Interviews, Interviews mit Winzerinnen und Winzern .....	17
4	DIE KULTURLANDSCHAFT DER KELLERGASSEN .....	19
4.1	Die Kellergassen .....	19
4.1.1	Die Architektur der Kellergassen .....	19
4.1.2	Die Geschichte der Kellergassen .....	25
4.1.3	Nutzung der Kellergassen .....	30
4.1.4	Die Kellergassen als Lebensraum .....	31
5	DIE UNESCO .....	32
5.1	UNESCO Welterbe .....	35
5.1.1	Allgemeines .....	35
5.1.2	Welterbe in Österreich .....	36
6	DIE GEGENWART DER KELLERGASSEN .....	38
6.1	Kellergassen und die Gesetzgebung in Österreich .....	38
6.1.1	Niederösterreichisches Raumordnungsgesetz .....	38
6.1.2	Denkmalschutz .....	39
6.2	Bisherige Bestrebungen und Einreichungen .....	40
6.2.1	Weltkulturerbe Wachau .....	40
6.2.2	Weltkulturerbe Fertö-Neusiedlersee .....	40
6.2.3	Initiative des Pulkautalententwicklungsvereins .....	40
6.2.4	Symposium in Haugsdorf .....	41
6.2.5	Projekte im Rahmen des EU-Förderprogramms Leader .....	41
6.2.6	Kellerviertel Heiligenbrunn als UNESCO Weltkulturerbe .....	44
6.2.7	Weinviertler Kongresse .....	44
6.2.8	Symposium in Poysdorf .....	44
6.2.9	Tagung: „Die vernakuläre Weinarchitektur Österreichs“ .....	45
6.2.10	Kellergassen Kongress 2021 .....	45

6.3	Tokaj Weinregion und ihre historische Kulturlandschaft als vergleichbares UNESCO Weltkulturerbe .....	46
6.4	Traditioneller Weinbau als immaterielles Weltkulturerbe .....	48
<b>7</b>	<b>KELLERGASSEN ALS UNESCO WELTKULTURERBE .....</b>	<b>51</b>
7.1	Der außergewöhnliche universelle Wert der Kellergassen .....	51
7.2	Die Echtheit und Unversehrtheit der Kellergassen .....	53
7.3	Schutz und Verwaltung.....	59
7.4	Pufferzone .....	67
7.5	Verwaltungsplan.....	67
7.6	Nachhaltige Nutzung .....	68
7.7	Die Vorschlagsliste.....	71
7.8	Grenzüberschreitende Güter .....	73
<b>8</b>	<b>DIE ZUKUNFT DER KELLERGASSEN .....</b>	<b>75</b>
<b>9</b>	<b>INTERPRETATION UND SCHLUSSFOLGERUNG.....</b>	<b>77</b>
<b>10</b>	<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>79</b>
10.1	Publikationen.....	79
10.2	Internetquellen.....	80
10.3	Amtliche Quellen .....	81
10.4	Interviews .....	82
<b>11</b>	<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS .....</b>	<b>83</b>
<b>12</b>	<b>ANHANG .....</b>	<b>85</b>
12.1	Qualitative Interviews, Expertinnen- und Experteninterviews .....	85
12.1.1	Interview 01: Prof.Dr. Joachim MALY .....	86
12.1.2	Interview 02: Jutta HALMETSCHLAGER .....	88
12.1.3	Interview 03: Herbert GOLDINGER.....	93
12.1.4	Interview 04: Dipl.-Ing. Dr. Gerold Eßer .....	96
12.2	Quantitative Interviews, Interviews mit Winzerinnen und Winzern .....	100

# 1 EINLEITUNG

Da ich in einer Weinregion aufgewachsen bin, sind Kellergassen für mich schon immer ein Teil des Landschaftsbilds. Die Kellergassen wurden von mir bisher jedoch nicht bewusst wahrgenommen. Einerseits liegt dies daran, dass die Kellergassen am Ortsende oder gar außerhalb errichtet worden sind und andererseits so in die Ortschaft integriert sind, dass sie mit dem Ortsbild eine Einheit bilden. Präsent sind Kellergassen vor allem in den Sommermonaten, in denen Kellergassenfeste stattfinden. Dort stehen die Geselligkeit, die Kulinarik und der Wein im Vordergrund und nicht die traditionelle Architektur, die den Rahmen und die Atmosphäre für diese Feste bietet. Das restliche Jahr über ist von diesem Trubel nichts wahrzunehmen und die Kellergassen geraten wieder in Vergessenheit.

Als ich im Jahr 2016 im Zuge des Bachelor Wahlseminars Vergleichende Baugeschichte an der TU Wien, meine Seminararbeit „Einfachheit und schlichte Eleganz, die Kellergasse als UNESCO Weltkulturerbe?“ verfasste, änderte sich mein Blick auf diese. Durch die intensive Auseinandersetzung erkannte ich, dass Kellergassen Teil der traditionellen österreichischen Architektur und nicht nur Orte für Veranstaltungen sind. Darüber hinaus verstärkte sich mein Bewusstsein dahingehend, dass Kellergassen nicht nur Funktionsbauten für den Weinbau, sondern auch Zeitzeugen der bäuerlichen Geschichte und Träger der alten Handwerkstechniken sind.

Die wachsende Wertschätzung für dieses besondere kulturelle Gut der Kellergassen klang jedoch nach der Fertigstellung der Seminararbeit nicht ab. Im Gegenteil, sie verstärkte sich und bewirkte, dass sich mein Interessensschwerpunkt in der Architektur von zeitgemäßer hin zu traditioneller wandelte. Daher möchte ich mich in dieser Diplomarbeit noch detaillierter mit der vernakulären Architektur und der Geschichte der Kellergassen befassen, um für mich eine Entscheidung zu treffen, ob die österreichischen Kellergassen Potenzial für den UNESCO Weltkulturerbe Status haben.

Erwähnenswert ist auch, dass sich im Lauf der Jahre nicht nur meine persönliche Sichtweise verändert hat, sondern auch immer mehr Initiativen gestartet worden sind, um die Kellergassen vor dem Verfall zu bewahren. Auf diese werde ich ebenfalls genauer eingehen. Des Weiteren erfahren die Kellergassen auch sehr viele neue Nutzungen, die ich beleuchten werde und welche in Zukunft erwartet werden können.

## 2 ZIELSETZUNG UND AUFGABENSTELLUNG

„Kellergassen als potenzielles UNESCO Weltkulturerbe?“

Die Aufnahme in die UNESCO Welterbeliste von Kultur- oder Naturstätten setzt bestimmte Kriterien voraus. Das wichtigste Kriterium ist die Bestimmung des *außergewöhnlichen universellen Wertes* eines kulturellen Gutes. Diese Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Frage, ob und wie Kellergassen diesen erreichen könne.

*„Das Kulturerbe und das Naturerbe zählen zu den unschätzbaren und unersetzlichen Gütern nicht nur jedes Volkes, sondern der ganzen Menschheit. Der Verlust eines dieser höchst kostbaren Güter durch Verfall oder Untergang stellt eine Schmälerung des Erbes aller Völker der Welt dar. Teile dieses Erbes können wegen ihrer außergewöhnlichen Eigenschaften als von außergewöhnlichem universellem Wert und daher als des besonderen Schutzes gegen die ihnen immer stärker drohenden Gefahren würdig betrachtet werden.“<sup>1</sup>*

Um eine Aussage darüber treffen zu können, was der außergewöhnliche Wert der Kellergassen ist, begann die Diplomarbeit mit einer allgemeinen Literaturrecherche über die Kulturlandschaft der Kellergassen, ihre Geschichte, vergangene und heutige Nutzungen sowie mit der Vielzahl an Bautechniken in den Kellergassen. Des Weiteren wurde die UNESCO Organisation behandelt, welche Kultur- oder Naturstätten in Österreich den Welterbe Status haben und wie sie diesen erlangten. Darüber hinaus wurden Informationen eingeholt, inwiefern Kellergassen als Welterbe in Betracht gezogen worden sind und welche Initiativen, beziehungsweise Vorstöße es schon gegeben hat.

Das Ergebnis der intensiven Literaturrecherche war jedoch überschaubar, da es wenig bis keine Literatur in diesem Themengebiet gibt. Um dennoch eine geeignete wissenschaftliche Grundlage für die Beantwortung der Forschungsfrage zu erhalten, wurden qualitative und quantitative Interviews als Methodik gewählt. Die qualitativen Interviews wurden mit verschiedenen Expertinnen und Experten in diesem Bereich geführt. Weiters wurden mittels qualitativer Methoden die Nutzerinnen und Nutzer der Kellergassen interviewt, um auch ihre Meinungen und Erfahrungen zu erhalten. Die Ergebnisse der Interviews wurden ausgewertet, analysiert, verglichen und kritisch gegenübergestellt. Zudem wurden einige Aussagen der Expertinnen und Experten durch die quantitativen Interviews untermauert und/oder kritischer betrachtet.

---

<sup>1</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 201–202.

## 3 METHODIK

Die vorliegende Diplomarbeit setzt sich mit dem Thema „Kellergassen als potenzielles UNESCO Weltkulturerbe“ auseinander. Zur Beantwortung der genannten Forschungsfrage beziehungsweise zur Erlangung von zusätzlichen Erkenntnissen wurde einerseits eine Literaturrecherche und andererseits empirische Sozialforschung in Form von qualitativen und quantitativen Interviews durchgeführt.

### 3.1 Literaturrecherche

Zur Erhebung des aktuellen Forschungsstands zum Thema „Kellergassen als UNESCO Weltkulturerbe“ sowie zur Untersuchung der relevanten Themen Kulturlandschaft der Kellergassen (Architektur, Geschichte, Nutzung, Lebensraum) und Schutz der Kellergassen wurde eine Literaturrecherche durchgeführt. Grundlagen für die Recherche waren publizierte Fachbücher, Fachjournale, Fachbeiträge und Tagungsreader von verschiedenen Symposien, vorangegangenen Hochschulschriften und amtliche Gesetzesquellen. Als Quelle für die Richtlinien und die Umsetzungsbedingungen des UNESCO Weltkulturerbes wurde die Welterbekonvention herangezogen.

Im Zuge der Literaturrecherche wurde festgestellt, dass insbesondere zur Frage des Potenzials der Kellergassen als UNESCO Weltkulturerbe nur eingeschränkte Quellen zur Verfügung stehen. Um neue Erkenntnisse in Bezug auf eine allfällige Umsetzung, Machbarkeit dieses Vorhabens und über die Akzeptanz unter den Eigentümerinnen und Eigentümern zu gewinnen und aktuelle Erkenntnisse zusammenzufassen wurden daher zusätzlich die sozialempririschen Forschungsmethoden der qualitativen und quantitativen Interviews gewählt.

### 3.2 Interviews

„Empirische Sozialforschung hat zum Ziel, Aussagen über die Struktur und Beschaffenheit der uns umgebenden sozialen Wirklichkeit zu machen. Mit einer empirischen Untersuchung wird eine systematische und regelgeleitete Analyse eines bestimmten Wirklichkeitsausschnittes anhand des Einsatzes bestimmter Erhebungstechniken durchgeführt“<sup>2</sup> Solche Erhebungstechniken sind Befragungen, Experimente aber auch Beobachtungen.<sup>3</sup>

Für eine tiefergehende Behandlung der vorliegenden Forschungsfrage wurde die Technik der Befragung in Form von Interviews als zielführende Methodik ausgewählt, da sich dadurch relevante Nutzerdaten und relevantes Expertinnen- und Expertenwissen erheben lassen.

In der empirischen Sozialforschung kann zwischen dem qualitativen Zugang und dem quantitativen Zugang unterschieden werden. Beim qualitativen Zugang steht eine geringe Anzahl an Subjekten im Vordergrund, dessen Meinung oder Sichtweise zu unbekanntem Themen untersucht wird, um daraus Hypothesen zu generieren. Durch qualitative Methoden soll es möglich sein eine Relation herzustellen, und Muster und Merkmale zu erkennen.<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> Misoch, Sabina (2019): "Qualitative Interviews". 2. Auflage, S. 1.

<sup>3</sup> Misoch, Sabina (2019): "Qualitative Interviews". 2. Auflage.

Der quantitative Zugang ist jener, dass die Hypothesen mit einer großen Anzahl an Subjekten überprüft werden. Mit Hilfe von statistischen Auswertungen versucht man anschließend allgemeine Aussagen zu treffen. Quantitativen Methoden sollen darüber hinaus die Feststellung kausaler Beziehungen ermöglichen, messbare Ergebnisgrößen liefern und zahlenmäßige Relationen zulassen. Mit den Ergebnissen quantitativer Forschungsmethoden sollen Rückschlüsse auf die Grundgesamtheit ermöglicht werden.<sup>4</sup>

Der Weg der qualitativen und quantitativen Forschungszugänge mag zwar unterschiedlich sein, aber das Ziel ist dasselbe, „... nämlich vertiefende Erkenntnisse über die umgebende soziale Realität zu gewinnen.“<sup>5</sup>

Das Interview ist dabei eine Form der Erhebungstechnik, bei welcher die forschungsrelevanten Themen durch asymmetrische Kommunikation zwischen Interviewer und Befragten erhoben werden können. Des Weiteren lassen sich die Interviews noch hinsichtlich ihres Strukturierungsgrades in standardisierte, halboffene und offene Interviews unterteilen. Bei standardisierten Interviews sind Fragen, Antworten sowie die Reihenfolge der Fragen bereits durch den Interviewer festgelegt. Diese Interviewform wird überwiegend bei quantitativen Interviews herangezogen. Das halboffene Interview, oder auch Leitfadeninterview, lässt sich in zehn weitere Interview Unterkategorien einteilen, diese sind: Problemzentrierte-, Themenzentrierte-, Fokussierte-, Tiefen-, Diskursive-, Ethnografische-, Expertinnen- und Experten oder Konvergente Interviews aber auch Fokusgruppen oder Gruppeninterviews, wenn diese mittels eines Leitfadens abgefragt werden. Beim offenen Interview werden weder Fragen noch Antworten vorgegeben und es entsteht ein narratives Gespräch, das sich aber immer an einem Thema orientiert. Das halboffene und offene Interview wird vor allem in der qualitativen Sozialforschung verwendet. Bei beiden Methoden kann die interviewte Person frei antworten.<sup>6</sup>

Für die gegenständliche Diplomarbeit wurde der Typ des halboffenen leitfadenorientierten Interviews für die Expertinnen- und Experteninterviews herangezogen. Dadurch war es möglich die aktuellen Fachkenntnisse von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Architektur, Bautechnik, Denkmalschutz, UNESCO, Tourismus und Verwaltung zu erhalten. Für die quantitativen Interviews (Umfrage) wurde eine Mischform aus standardisiertem und halboffenem Interview gewählt, um so ein Stimmungsbild der Nutzerinnen und Nutzer der Kellergassen zu erhalten.

---

<sup>4</sup> Misoch, Sabina (2019): "Qualitative Interviews". 2. Auflage.

<sup>5</sup> Misoch, Sabina (2019): "Qualitative Interviews". 2. Auflage, S. 3.

<sup>6</sup> Misoch, Sabina (2019): "Qualitative Interviews". 2. Auflage.

### 3.2.1 Qualitative Interviews, Expertinnen- und Experteninterviews

Sogenannte „Experteninterviews sind vom Begriff her nicht inhaltlich oder methodologisch bestimmt, sondern lediglich im Hinblick auf die Gruppe der zu interviewenden Personen.“<sup>7</sup> Expertinnen und Experten sind Personen, die in einem bestimmten Themenbereich ein besonders umfangreiches Wissen besitzen, das über das Allgemeinwissen hinaus geht. Beim Expertinnen- und Experteninterview stehen aber nicht die interviewenden Personen oder deren Biografien im Fokus, sondern deren spezielles Wissen über eine Thematik. Dadurch unterscheidet sich dieses zu den oben genannten Interviewformen. Bei den Expertinnen- und Experteninterviews kann hinsichtlich der Fachkenntnisse zwischen Kontextwissen und Betriebswissen unterschieden werden.<sup>8</sup> Beim „... Kontextwissen wird der Experte nicht in Hinblick auf sein eigenes Handeln befragt, sondern als Experte für das Handeln anderer.“<sup>9</sup> Beim „... Betriebswissen hingegen steht der Experte mit seinem Handeln im Zentrum des Forschungsinteresses.“<sup>10</sup> Die ausgewählten Expertinnen und Experten verfügen sowohl über Kontextwissen als auch über Betriebswissen in ihren jeweiligen Fachbereichen zum Thema Kellergassen.

Folgende Interviewpartnerinnen und -Partner wurden als Expertinnen und Experten ausgewählt:

#### Prof. Arch. Helmut LEIERER

Ehemaliger Architekt und Experte im Sanieren von Presshäusern und zudem Autor des Buches „Zukunft Kellergasse“.

Interview am 18.02.2020; Dieses Interview wurde persönlich geführt, mitnotiert und anschließend zusammengefasst transkribiert.

#### Dipl. Ing. Christian KALCH

Ehemaliger Architekt und Experte im Sanieren von Presshäusern.

Interview am 20.02.2020; Dieses Interview wurde persönlich geführt, aufgenommen und transkribiert.

#### Florian MEIXNER, BA MA

Referent für Welterbe und Kulturgüterschutz bei der Österreichischen UNESCO-Kommission  
Interview am 11.03.2020; Dieses Interview wurde persönlich geführt, aufgenommen und transkribiert.

#### Prof. Dr. Joachim MALY

Obmann der Poysdorfer Kellerakademie und des Vereins der Kellergassenführerinnen und Kellergassenführer im Weinviertel

Interview am 01.04.2020; Dieses Interview wurde per E-Mail beantwortet.

#### Jutta HALMETSCHLAGER

Traisentaler Weinbegleiterin

Interview am 01.04.2020; Dieses Interview wurde per E-Mail beantwortet.

<sup>7</sup> Misoch, Sabina (2019): "Qualitative Interviews". 2. Auflage, S. 119.

<sup>8</sup> Misoch, Sabina (2019): "Qualitative Interviews". 2. Auflage.

<sup>9</sup> Misoch, Sabina (2019): "Qualitative Interviews". 2. Auflage, S. 120.

<sup>10</sup> Misoch, Sabina (2019): "Qualitative Interviews". 2. Auflage, S. 121.

Herbert GOLDINGER

Bürgermeister der Marktgemeinde Mailberg (denkmalgeschützte Kellergasse in Mailberg)  
Interview am 12.04.2020; Dieses Interview wurde per E-Mail beantwortet.

Dipl. Ing. Dr. Gerold ESSER

Bundesdenkmalamt, Baudenkmalpfleger, zudem Autor des Buches „Kulturlandschaft der Kellergasse – Erforschung, Schutz und Erhaltung“  
Interview am 24.04.2020; Dieses Interview wurde per E-Mail beantwortet.

## Der Leitfaden

Bevor ein Interview geführt werden kann, muss die Interviewerin/ der Interviewer eine Recherche zum ausgewählten Thema beziehungsweise der Forschungsfrage durchführen. Basierend auf diesen Grundlagen können für das Interview Themenbereiche abgesteckt werden. Daraus resultieren die einzelnen Fragen, die im Leitfaden zusammengefasst werden und als Hilfestellung während des Interviews dienen. Dabei ist es wichtig die Fragen offen zu formulieren, so dass der Befragte mit seinem oder ihrem umfangreichen Wissen antworten kann. Der Leitfaden soll nicht nur als Struktur während des Interviews dienen, sondern auch bei der Nachbearbeitung können die Daten anhand des Leitfadens leichter miteinander verglichen werden.<sup>11</sup>

Der Leitfaden sollte auf drei Grundprinzipien basieren: Offenheit, Prozesshaftigkeit und Kommunikation. „Offenheit bedeutet für die qualitative Forschung, dass keine vorab festgelegten Hypothesen geprüft werden sollen, sondern das Ziel darin liegt, subjektive Erlebnisse, Handlungen und Einstellungen und deren Bedeutung für das Individuum zu analysieren.“<sup>12</sup> Das Prinzip der Prozesshaftigkeit besagt, dass gewisse Bedeutungen einem prozesshaften Wandel unterzogen sind. Deshalb sind im Zuge des Interviews Fragen zur Vergangenheit und zu persönlichen Sichtweisen des Interviewpartners oder der Interviewpartnerin von Bedeutung. Als drittes Grundprinzip, und wesentliches Element bei qualitativen Interviews, wird die Kommunikation beschrieben. Hier sollte darauf geachtet werden, dass man sich mit dem Niveau der Sprache auf sein Gegenüber einlässt und Alltagssprache verwendet, um ein fließendes Gespräch zu erzeugen. Neben den oben genannten Punkten spielt der Aufbau des Interviews eine Rolle und sollte im Leitfaden festgelegt werden. Die Struktur sollte so aufgebaut sein, dass es eine Informationsphase, Aufwärmphase oder Einstiegsphase, eine Hauptphase und eine Abschlussphase gibt.<sup>13</sup>

Im Kapitel 3.3.1 ist der Leitfaden angeführt, der für die Expertinnen- und Experteninterviews in dieser Arbeit erstellt und angewendet wurde. Er gliederte sich in allgemeine Fragen zur Person und deren beruflichen Hintergrund, Fragen zur Geschichte der Kellergassen, Nutzung der Kellergassen, Schutz der Kellergassen und materielles und immaterielles UNESCO Weltkulturerbe Kellergassen.

---

<sup>11</sup> Misoch, Sabina (2019): "Qualitative Interviews". 2. Auflage.

<sup>12</sup> Misoch, Sabina (2019): "Qualitative Interviews". 2. Auflage, S. 66.

<sup>13</sup> Misoch, Sabina (2019): "Qualitative Interviews". 2. Auflage.

## Durchführung und Auswertung der Expertinnen- und Experteninterviews

Die Interviews mit Herrn Leierer, Herrn Kalch und Herrn Meixner wurden persönlich geführt. Das Interview mit Herrn Leierer wurde nicht aufgenommen und die Antworten wurden mitnotiert. Die Interviews mit Herrn Kalch und Herrn Meixner wurden aufgenommen und wortwörtlich transkribiert. Die weiteren Interviews konnten aufgrund der raschen Verbreitung des neuartigen Coronavirus, der darauffolgenden Pandemie und der gesetzlichen Bestimmungen beziehungsweise Einschränkungen, nicht mehr persönlich geführt werden. Deshalb wurden die Fragen von den Expertinnen und Experten per E-Mail beantwortet und bei Bedarf telefonische Rücksprache gehalten.

Bei der Auswertung der Interviews stehen nicht die einzelnen Subjekte im Vordergrund, sondern deren Aussagen in den verschiedenen Themenblöcken. Zuerst erfolgt die Transkription, dabei werden unrelevante Gesprächspassagen nicht zwingend verschriftlicht. Danach wurden inhaltlich wichtige Textpassagen paraphiert. In einem weiteren Schritt können die Interviews codiert werden, dies ist eine „...thematische Zuordnung der einzelnen Interviewpassagen...“<sup>14</sup>, um so eine bessere Übersicht des Interviewmaterials zu bekommen. Die Codierung wurde bei der Auswertung der Interviews in dieser Diplomarbeit nicht durchgeführt. Im letzten Schritt werden diese thematisch verglichen und typologisch analysiert.<sup>15</sup>

Es wird darauf hingewiesen, dass die Anzahl der Expertinnen- und Experteninterviews in dieser Diplomarbeit gering ist, weshalb man keine allgemein gültige Aussage erhält, jedoch einen Einblick in den aktuellen Wissenstand zu diesem Fachbereich.

Die Expertinnen- und Experteninterviews sind im Anhang dieser Arbeit zu finden.

---

<sup>14</sup> Misoch, Sabina (2019): "Qualitative Interviews". 2. Auflage, S. 124.

<sup>15</sup> Misoch, Sabina (2019): "Qualitative Interviews". 2. Auflage.



## Interviewleitfaden für die Expertinnen- und Experteninterviews

Interview Nr. \_\_\_\_\_

Person: \_\_\_\_\_

Beruf/Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_ Datum/Zeit: \_\_\_\_\_

1. Bitte erzählen Sie, welcher Beschäftigung Sie nachgehen und welchen Bezug Sie zu den Kellergassen haben!
2. Welche Gedanken kommen Ihnen in den Sinn, wenn Sie den Begriff UNESCO Weltkulturerbe hören?
3. Was wissen Sie über die Kultur und Geschichte von Kellergassen?
4. Wie würden Sie dem Verfall der „traditionellen Kultur“ in den Kellergassen entgegenwirken?
5. Zum aktuellen Zeitpunkt stehen neun österreichische Weltkulturerbestätten auf der UNESCO Liste: Schloss und Gärten von Schönbrunn, Historisches Zentrum von Wien, Stadt Graz-historisches Zentrum und Schloss Eggenberg, Historisches Zentrum der Stadt Salzburg, Semmeringebahn, Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut, Wachau, Fertö-Neusiedlersee, Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen. Würden Sie die österreichischen Kellergassen als vergleichbares Kulturgut bezeichnen?
6. In den letzten Jahren wurden von einigen Gemeinden Projekte gestartet, um die Erhaltung der Kellergassen zu fördern, wie beispielsweise Führungen, Museen oder Themenwege, die sich mit der Herstellung des Weins auseinandersetzen. Zudem sind auch völlig neue Nutzungsstrategien für Kellergebäude entstanden, wie Kellerröhren als Entspannungsorte, der Umbau von Presshäusern in Übernachtungsräumlichkeiten oder die Nutzung von Kellern als Ateliers. Wie sehen Sie diese neuen Strategien?
7. 2006 wurde bei der UNESCO ein Antrag eingereicht mit dem Titel „Aufnahme der Kellergassen in der Europaregion Weinviertel/Westslowakei/Südmähren in die Liste UNESCO WELTERBE“. Dieser wurde jedoch zurückgewiesen mit der Begründung, dass viele Kellergassen mittlerweile inadäquat renoviert wurden und dadurch nicht mehr der Echtheit entsprechen. Wie denken Sie über die Ablehnung als Weltkulturerbe?
8. Angenommen bei einer Bestandsaufnahme der niederösterreichischen Kellergassen kommt man zur Erkenntnis, dass viele Gassen nicht mehr unversehrt sind und somit nicht als materielles Kulturerbe eingereicht werden können. Wie stehen Sie zu der Option Kellergassen als immaterielles Kulturerbe anzustreben?

9. Das Weinviertler „In d’Greaun gehn“ oder die Wiener Heurigenkultur wurden 2019 in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Dies sind Traditionen, die vor allem in Kellergassen gepflegt werden. Kennen Sie weitere Bräuche oder Handwerkstechniken, die in Bezug zu Kellergassen stehen und ebenfalls aufgenommen werden sollten?
10. Welche behördlichen Maßnahmen würden Sie empfehlen, um den unsachgemäßen Um-, Zu- und Neubau von einzelnen Presshäusern zu unterbinden? (Förderungen vom Land)
11. Der Denkmalschutz bezieht sich nur auf Gebäude. Wie sollte daher mit dem Umfeld der Kellergassen umgegangen werden?
12. Wie könnte in schützenswerten Kellergassen gegen ‚Bausünden‘ vorgegangen werden?
13. Würden Kellergassen durch die Eintragung in die Welterbeliste einen höheren Stellenwert im Tourismus bekommen?
14. Welche Vor- und Nachteile kann die Ernennung von Kellergassen zum Weltkulturerbe mit sich ziehen? Schlagworte: z.B.: Übertourismus (siehe Wien, Salzburg, Hallstatt), Nutzungseinschränkungen, Konfliktpotenzial mit der ansässigen Bevölkerung
15. Würden Sie eine Eintragung in die Welterbeliste befürworten?
16. Welche Argumente sprechen gegen die Ernennung?
17. Möchten Sie noch irgendetwas hinzufügen, was Ihnen zu diesem Thema wichtig ist, aber noch nicht während des Interviews angesprochen wurde?

### 3.2.2 Quantitative Interviews, Interviews mit Winzerinnen und Winzern

Zusätzlich zur qualitativen Erhebung von Informationen wurde auch eine quantitative Methodik angewendet. Die quantitativen Interviews dienten als Meinungsanalyse von Personen, die Eigentümerinnen und Eigentümer eines Kellergassengebäudes sind. Der Link zum Fragebogen wurde per E-Mail ausgesendet und konnte dann anonym von den jeweiligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Internetplattform „SurveyMonkey“ beantwortet werden. Der Link wurde an folgende Vereine Regionales Weinkomitee Kremstal (RWK), Weinstraße Kamptal, Weibauverein Strass, Traisentaler Weinbegleiter, Wein Burgenland, ARGAR Plus Kellergassenführerinnen und -führer und Weinmarkt Poysdorf gesendet. Es nahmen 158 Personen an dieser Umfrage teil. Sieben Personen gaben in der ersten Frage an, dass sie kein Kellergassengebäude besitzen. Diese Personen wurden in den darauffolgenden Fragen nicht mehr berücksichtigt. Somit war die Gesamtanzahl der befragten Kellergebäudeeigentümerinnen und -Eigentümer 151.

Der Fragenkatalog wurde in verschiedene Themenbereiche gegliedert, wie Nutzung, Tourismus, Denkmalschutz und Welterbe. Da Kellergassen und ihre Presshäuser hauptsächlich von Winzerinnen und Winzer genutzt werden, wurde auch nur dieser Personenkreis befragt. Darüber hinaus sollte auch erwähnt werden, dass bei diesen Interviews keine Definition einer Kellergasse vorgelegt wurde und so lag dies im subjektiven Ermessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Fragen und Antworten können im Anhang der Diplomarbeit entnommen werden.

Da die Kellergassen nur im Osten von Österreich zu finden sind, kommen auch die Befragten aus dieser Region. 137 Personen kamen aus Niederösterreich, zehn Personen aus dem Burgenland und zwei Befragte aus Wien. Betrachtet man die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf regionaler Ebene, so waren das Waldviertel mit 47 und das Weinviertel mit 68 Personen am stärksten vertreten.

Die nachstehenden Grafiken Abbildung 03 und 04 verdeutlichen nochmals, dass die Häufigkeit der Beantwortungen in den jeweiligen Bundesländern/Regionen der Dichte beziehungsweise Anzahl der Kellergassen entspricht. So konnte man mit dieser Umfrage das Ergebnis unterstreichen.

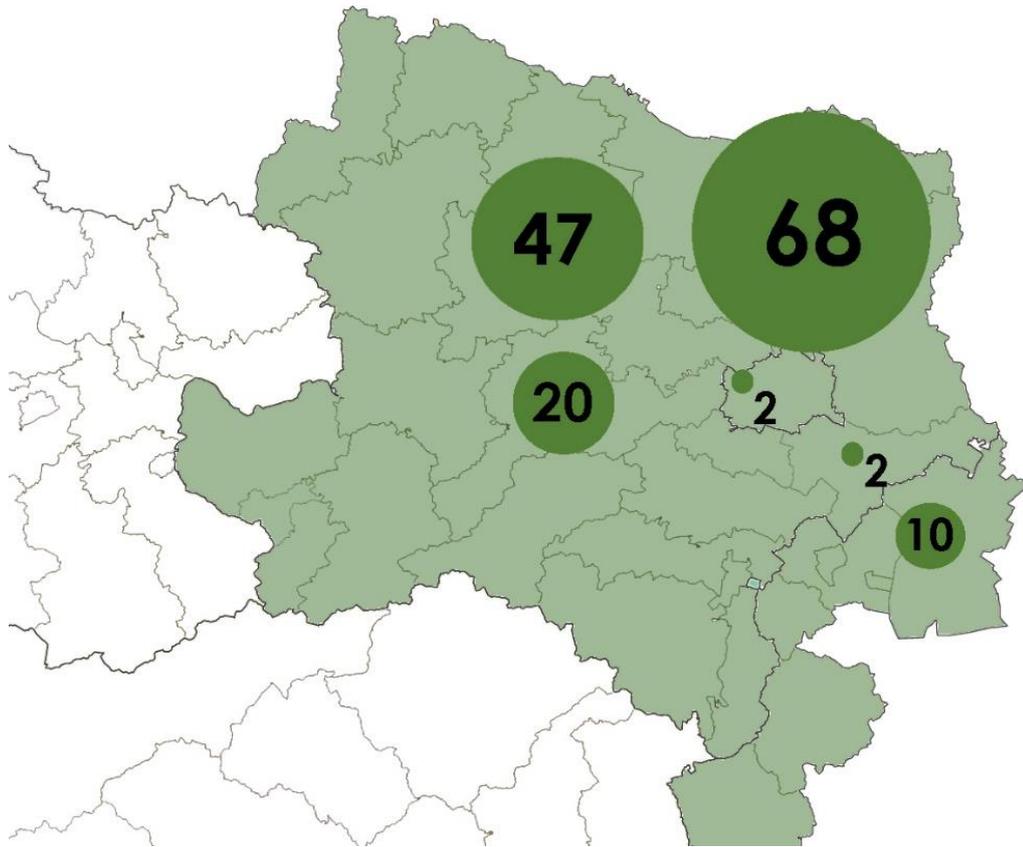


Abb.: 3 -Quantitatives Interview Teilnehmerinnen und Teilnehmer Übersicht

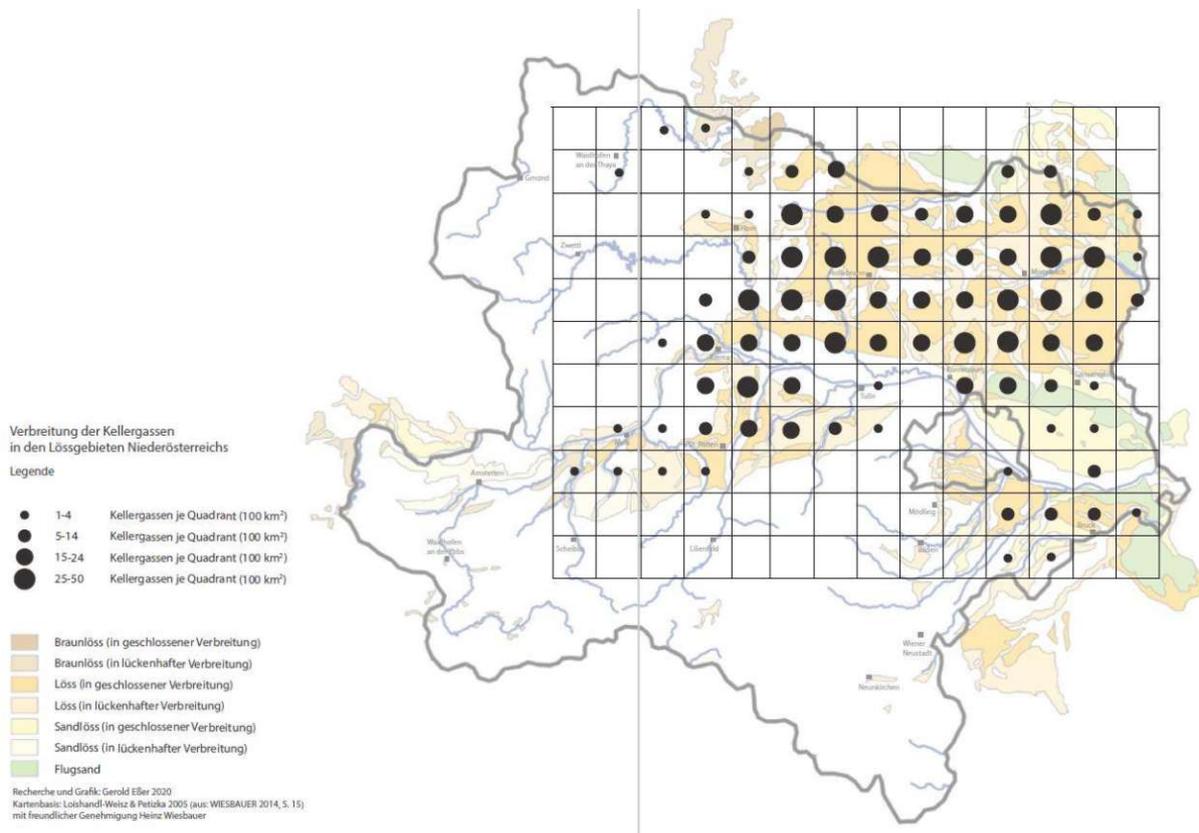


Abb.: 4 Verbreitung der Kellergasse in den Lössgebieten Niederösterreichs

## 4 DIE KULTURLANDSCHAFT DER KELLERGASSEN

Die ostösterreichischen Weinbaugebiete sind nicht nur durch ihre kultivierten Weinreblflächen geprägt, sondern auch durch die Kellergassen. Meist wurden diese an topografisch günstigen Orten, zum Beispiel am Rande eines Weinbergs, angesiedelt. Dort prägen sie das Landschaftsbild der Umgebung wesentlich. Sie können aber auch eine sehr reduzierte Stellung einnehmen, indem sie sich im Verborgenen eines Hohlwegs befinden. Doch die wesentliche Charakteristik, die Kellergassen so außergewöhnlich erscheinen lassen, ist nicht ihre Verortung, sondern die aneinandergereihten Presshäuser und ihr reduziertes äußeres Erscheinungsbild.

### 4.1 Die Kellergassen

#### 4.1.1 Die Architektur der Kellergassen

Die regionale Topografie bestimmt die Bauweise der Kellergassen. Die Kellergassen lassen sich aufgrund ihrer Lage zum Ortskern, der topographischen Lage, Länge, Bebauung (ein- oder beidseitig) oder durch das Bestehen von Einzelkellergassen oder eines Kellerverbands unterteilen. Aufgrund der örtlichen Lage lassen sich Kellergassen in fünf Typen klassifizieren. Diese sind innerhalb des Ortskerns, im Hintaus, im zweiten Hintaus, radial und außerhalb der Ortschaft zu finden. Wenn man von Kellergassen im Ortskern spricht, so meint man damit, dass sie sich in der Nähe des Hauptplatzes befinden. Im „Hintaus“, ein österreichisches Wort im Dialekt, bezeichnet den rückwärtigen Erschließungsweg der Wirtschaftstrakte in Straßen und Angerdörfern. Vom rückwärtigen Hofgebäude gegenüber findet man die Kellergassen, sie sind oft mit Scheunen vermischt. Das zweite Hintaus ist ähnlich, nur in diesem Fall ist die Erschließung der Kellergasse nicht erkennbar, weil meist die Zuweisung zu den Höfen fehlt. Von radial spricht man, wenn die Straße der Kellergassen aus der Ortschaft hinausführt. Kellergassen sind außerhalb der Ortschaft, wenn diese mehr als 500 Meter von dem Dorf entfernt liegt.<sup>16</sup>

Die topographischen Lagen der Kellergassen lassen sich in sieben Typen einteilen. Die Position des Weinkellers wird von dem Gelände beeinflusst. Die erste Kategorie ist die Ebene, hierbei sind die Keller in die Tiefe gegraben, oder der herausragende Teil des Kellers wird mit Erdrich zugeschüttet. Kellergassen, die sich auf einem Hügel befinden, führen meist auch um diesen herum. Am Rande eines Hügels, also an seiner Geländekante, befindet sich meist einseitige Kellergassen mit einem Niveausprung von mindestens zwei Meter. In der Abbildung 05 ist zu erkennen, dass sich direkt hinter dem Gebäude schon der Weingarten befindet.<sup>17</sup>

<sup>16</sup> Schmidbaur, Andreas G. (1990): „Die Niederösterreichischen Kellergassen – Eine Bestandsaufnahme-Verbreitung und Typologie-Entwicklungstendenzen“. Dissertation an der TU Wien.

<sup>17</sup> Schmidbaur, Andreas G. (1990): „Die Niederösterreichischen Kellergassen – Eine Bestandsaufnahme-Verbreitung und Typologie-Entwicklungstendenzen“. Dissertation an der TU Wien.



Abb.: 5 - Kellergasse zwischen Gedersdorf und Hadersdorf mit ersichtlichen Niveausprung

Zudem können sich Kellergassen auch in einer Senke (Breite > 30m), in einem Graben (4-30m) oder in einem Hohlweg befinden. Ein Hohlweg ist ein kleiner Graben oder ein Geländeeinschnitt, der eine Breite von weniger als vier Meter aufweist, und von steilen Wänden, meist aus Löss, umgeben ist.

Es gibt keinen Richtwert für die Länge einer Kellergasse, aber im Durchschnitt liegt die Länge bei 350 Meter. Dieser Wert bezieht sich aber nur auf die Kellergassen in Niederösterreich. In diesem Bundesland gibt es jedoch eine Ausnahme, die aufgrund ihrer Länge hervorsteht. In Hadres gibt es eine Kellergasse bestehend aus 250 Presshäusern und einer Länge von 1,6 Kilometer. Die Bebauung der Gasse erfolgt immer ein- oder beidseitig und kann offen, gekuppelt oder geschlossen sein.<sup>18 19</sup>

Man kann noch eine weitere Typisierung vornehmen. Kreuzen sich mehrere Kellergassen oder schließen sich zu einem Gefüge zusammen, so bezeichnet man dies als einen Kellergassenverband. Ein Verband ist durch mehrere Wege erschlossen und wird so zu einem Kellergassenviertel oder zu Kellergassenplätzen. Das Gegenteil ist die Einzelkellergasse. Dort gibt es nur einen Weg, an dem sich die einzelnen Presshäuser, ein- oder beidseitig aneinanderreihen.<sup>20</sup>

<sup>18</sup> Schmidbaur, Andreas G. (1990): „Die Niederösterreichischen Kellergassen – Eine Bestandsaufnahme-Verbreitung und Typologie-Entwicklungstendenzen“. Dissertation an der TU Wien.

<sup>19</sup> <https://www.hadres.at/de/pages/kellergassen-107.aspx>, zuletzt abgerufen am 17.10.2021.

<sup>20</sup> Schmidbaur, Andreas G. (1990): „Die Niederösterreichischen Kellergassen – Eine Bestandsaufnahme-Verbreitung und Typologie-Entwicklungstendenzen“. Dissertation an der TU Wien.

Doch ab wann spricht man von einer Kellergasse: „Eine Kellergasse ist eine durch eine gemeinsame Erschließung (Weg) verbundene räumliche Konzentration von mindestens 6 Wirtschaftsgebäuden, die einem landwirtschaftlichen Produktions- und Lagerzweck (hauptsächlich Weinbau) dienen oder gedient haben und explizit eine Wohnnutzung ausschließen.“<sup>21</sup>, dies ist häufigste Definition einer Kellergasse die von Herrn Andreas Schmidbaur in seiner Dissertation: „Die Niederösterreichische Kellergasse - Eine Bestandsaufnahme“ erarbeitet wurde.

### Das Presshaus

Ein wesentlicher Bestandteil der Kellergassen sind die einzelnen schlichten aneinandergereihten Presshäuser, die diese Gassen so besonders machen. Die Größe des Baukörpers wird von der innen stehenden Presse bestimmt und geformt. Das Presshaus dient erstrangig der Überdachung der Weinpresse und zur Deckung des Platzbedarfs der einzelnen Arbeitsschritte. Anhand verschiedener Merkmale, wie Dachformen, Fassadengestaltungen und Erschließungszweck, lassen sich die Gassen einteilen. Zunächst zur Situierung der Gebäude zum Erschließungsweg. Die erste Variante zeigt, dass die Traufe parallel zum Erschließungsweg verläuft. (siehe Abb.: 05 und 06) Die Zweite wäre, dass die Giebelfront des Gebäudes straßenseitig orientiert ist. (siehe Abb.: 07) Eine einfache Vormauerung, oder Schildmauer genannt, ist die dritte Variante wie die Gebäude zum Erschließungsweg situiert sind. Bei dieser Art gibt es das eigentliche Presshaus nicht mehr. Diese Vormauerung dient als Eingang zum Erdkeller wie in der Abbildung 08 ersichtlich ist.<sup>22</sup>

---

<sup>21</sup> Schmidbaur, Andreas G. (1990): „Die Niederösterreichischen Kellergassen – Eine Bestandsaufnahme-Verbreitung und Typologie-Entwicklungstendenzen“. Dissertation an der TU Wien, S. 64.

<sup>22</sup> Schmidbaur, Andreas G. (1990): „Die Niederösterreichischen Kellergassen – Eine Bestandsaufnahme-Verbreitung und Typologie-Entwicklungstendenzen“. Dissertation an der TU Wien.



Abb.: 6 - Wora Kellergasse Fels am Wagram, traufenständige Kellergasse



Abb.: 7 - Kellergasse Mailberg, giebelständige Presshäuser



Abb.: 8 - Kellergasse Breitenbrunn, Schildmauer



Abb.: 9 - Kellerviertel Heiligenbrunn, Dachdeckung mit Stroh

Die Dachformen der einzelnen Presshäuser sind sehr variabel. Vom einfachen Satteldach, über Pultdach, Krüppel-Walmdach, bis hin zu einem Mansarddach findet man alles in Kellergassen. Die Neigung der Dächer ist ebenfalls unterschiedlich; sie reicht von einem Steildach (über 25°) bis hin zu abgeflachten Dächern. Die Dachformen der Keller ähneln den Dachformen der Häuser und Scheunen im Dorf.<sup>23</sup>

Die örtlichen Gegebenheiten der Kellergassen beeinflussen die Dachformen. So ist bei Kellergassen in Hohlwegen das Pultdach und die traufenständige Ausrichtung des Gebäudes die einfachste bautechnische Bauweise. Dadurch, dass es bei den Schildmauern kein Dach gibt, kommt es zu einem regelrechten Formreichtum des Abschlusses der Mauer. Die Formen besitzen zudem sogar barockähnliche Züge, wie man in Abbildung 10 sieht. Die Deckung der Dächer erfolgt durch Flachziegel, die sogenannte Tasche. Diese kann eckig oder gerundet sein.<sup>24</sup> Im Burgenland, in Heiligenbrunn, gibt es ein Kellerviertel, das seit dem 18. Jahrhundert besteht -hier sind die Keller teilweise noch mit Stroh gedeckt<sup>25</sup> (siehe Abb. 09).

Bei der Fassade kann man drei wesentliche Elemente erkennen, die bei jedem Presshaus gegeben sind. Die Tür, das Fenster, das eigentlich mehr ein Luftschlitz in der Fassade ist, und das Gaitloch. Das Gaitloch ist eine Öffnung in der Fassade. Früher diente dieses Loch als Öffnung um die Traubenernte ins Presshaus zu schaffen. Die Tür diente damals als Belichtung, denn die Fenster ließen nur wenig Licht in den Innenraum. Die Türen und Öffnungen konnten auch mit Farbfaschen oder Putzfaschen ausgestattet sein. Ebenso war eine Stuckdekoration möglich. Die Oberfläche der Fassade kann unverputzt, glatt oder rau verputzt sein. Es gibt auch einige Presshäuser, welche an der Giebelseite eine Holzvertäfelung aufweisen. Eine einheitliche Farbgebung gibt es bei den Presshäusern nicht. Die Fassadenoberfläche wird von den ortsüblichen Materialien beeinflusst. So findet man im Wein- und Waldviertel und Leithagebirge vermehrt Stein und Kalk wieder, während in der Gegend südlich der Donau bis hin zum Alpenvorland das Holz als Fassade dominiert.<sup>26 27</sup>

---

<sup>23</sup> Schmidbaur, Andreas G. (1990): „Die Niederösterreichischen Kellergassen – Eine Bestandsaufnahme-Verbreitung und Typologie-Entwicklungstendenzen“. Dissertation an der TU Wien.

<sup>24</sup> Schmidbaur, Andreas G. (1990): „Die Niederösterreichischen Kellergassen – Eine Bestandsaufnahme-Verbreitung und Typologie-Entwicklungstendenzen“. Dissertation an der TU Wien.

<sup>25</sup> <https://www.kellerviertel-heiligenbrunn.at/das-kellerviertel-heiligenbrunn/>, zuletzt abgerufen am 26.02.2020.

<sup>26</sup> Schmidbaur, Andreas G. (1990): „Die Niederösterreichischen Kellergassen – Eine Bestandsaufnahme-Verbreitung und Typologie-Entwicklungstendenzen“. Dissertation an der TU Wien.

<sup>27</sup> Leierer, Helmut (2009): Zukunft Kellergassen. Baugestaltung. 2. Auflage.



Abb.: 10 - Kellergasse zwischen Gedersdorf und Hadersdorf, Schildmauer mit Barock Elementen

Eine Besonderheit ist das Gär- oder Lüftungsgitter (siehe Abb. 10), welches sich an den Fenstern und Türen befindet. Dieses Gitter diente als Einbruchschutz während die Holztüren offenstanden, um das Presshaus innen zu belüften.<sup>28</sup>

#### 4.1.2 Die Geschichte der Kellergassen

##### Die Gegenwart der Kellergassen

Kennt man die österreichischen Weinbauggebiete, so kennt man auch die Verortung der heutigen Kellergassen. In Österreich befindet sich der Großteil der Weinanbauggebiete im Osten (siehe Abb. 11). Vereinzelt existieren auch im Bergland kleine Regionen, die zum Anbau der Trauben genutzt werden. Niederösterreich weist eine Rebfläche von 28.145ha auf und ist mit 60% das Bundesland mit der meisten Ertragsfläche in Österreich. Außerdem ist Niederösterreich das größte Qualitätsweinbauggebiet Österreichs, mit den bekanntesten und wichtigsten Regionen Carnuntum, Kamptal, Kremstal, Thermenregion, Traisental, Wachau, Wagram und Weinviertel.<sup>29</sup>

<sup>28</sup> Leierer, Helmut (2009): Zukunft Kellergassen. Baugestaltung. 2. Auflage.

<sup>29</sup> <https://www.oesterreichwein.at/unser-wein/weinbauggebiete>, zuletzt abgerufen am 20.08.2020.

75% der niederösterreichischen Kellergassen befinden sich im Weinviertel, das entspricht ca. 830 Kellergassen. Die größte Konzentration an Kellergassen ist in den Bezirken Hollabrunn und Mistelbach zu finden.<sup>30</sup> Rechnet man die 830 Kellergassen auf die 144<sup>31</sup> Gemeinden in der Weinregion Weinviertel um, so erhält man pro Gemeinde ca. sechs Kellergassen. Dies ist eine sehr hohe Dichte an Kellergassen.



Abb.: 11 - österreichische Weinbaugebiete

<sup>30</sup> Schmidbaur, Andreas G. (1990): „Die Niederösterreichischen Kellergassen – Eine Bestandsaufnahme- Verbreitung und Typologie-Entwicklungstendenzen“. Dissertation an der TU Wien.

<sup>31</sup> <https://www.no.e.gv.at/noe/index.html>, zuletzt abgerufen am 05.01.2021.

## Die Vergangenheit der Kellergassen

Die ersten Aufzeichnungen von Kellergassen in Österreich findet man in Gemälden des späten 18. Jahrhunderts wieder. Der Maler Franz Mayer schuf in dieser Zeit Ortsansichten auf denen Kellergassen zu erkennen sind, die sogar heute noch bestehen. So malte er zum Beispiel im Jahre 1767 die Ortschaft Rohrendorf bei Krems in der Vogelschau. Im Hintergrund des Gemäldes (siehe Abb. 12) lässt sich eine Hügelkante ausmachen, an welcher aneinandergereihte Presshäuser erkennbar sind. Diese Presshäuser bilden heute die Kellergasse „Obere Wienerstraße“.<sup>32</sup>

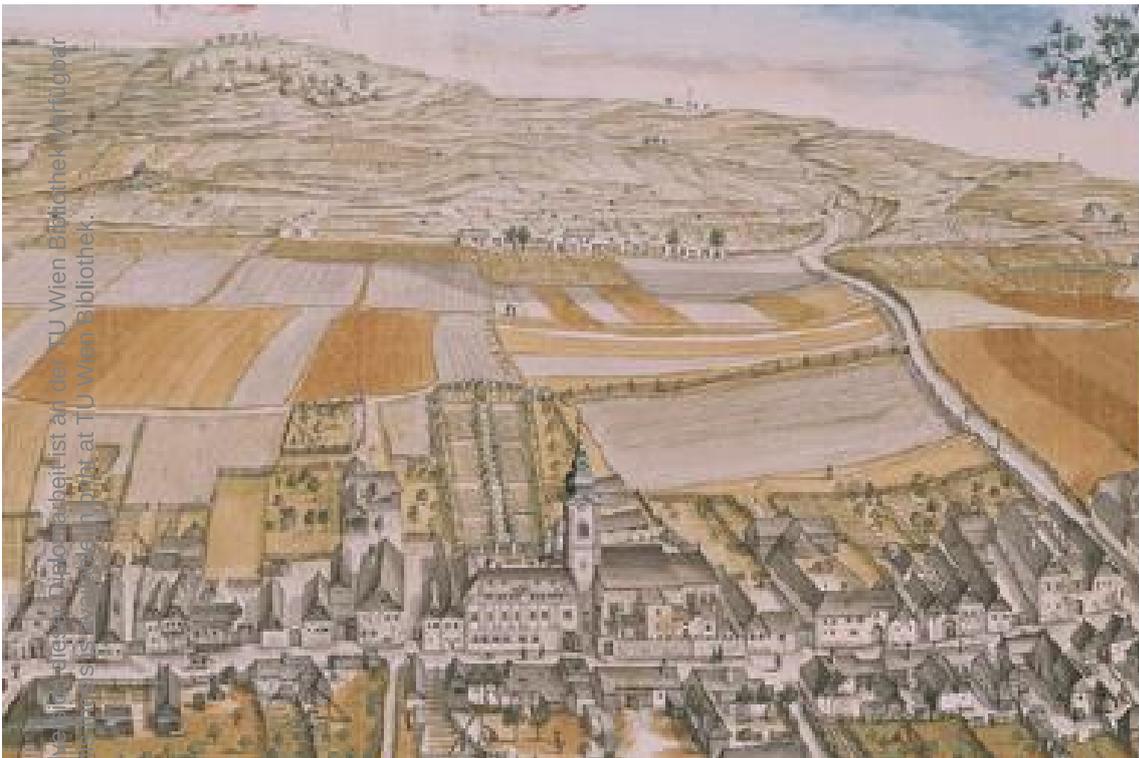


Abb.: 12 - Ortsansicht Rohrendorf

Die ersten planlichen Darstellungen der Kellergassen in Österreich lassen sich auf die erste Josefinische Landaufnahme von 1763 zurückführen. So sieht man auf der Abbildung 13 der damaligen Landesaufnahme von Rohrendorf bei Krems, dass die heutige Kellergasse schon mittels Keller betitelt wurde. In der Abbildung 14 ist die Kellergasse im heutigen Ausmaß zu sehen.<sup>33</sup>

<sup>32</sup> Eßer, Gerold: "Kulturlandschaft der Kellergassen - Erforschung - Schutz - Erhaltung".

<sup>33</sup> Eßer, Gerold: "Kulturlandschaft der Kellergassen - Erforschung - Schutz - Erhaltung".

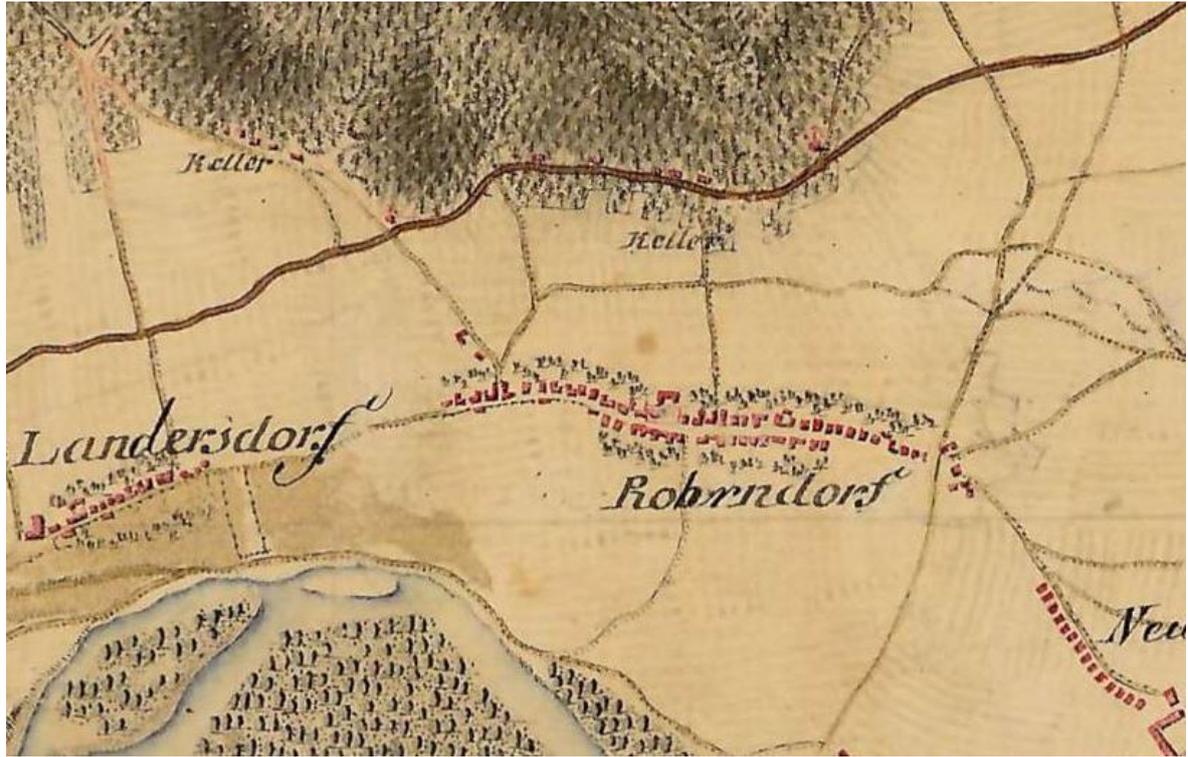


Abb.: 13 - Josefinische Landaufnahme Rohrendorf 1763

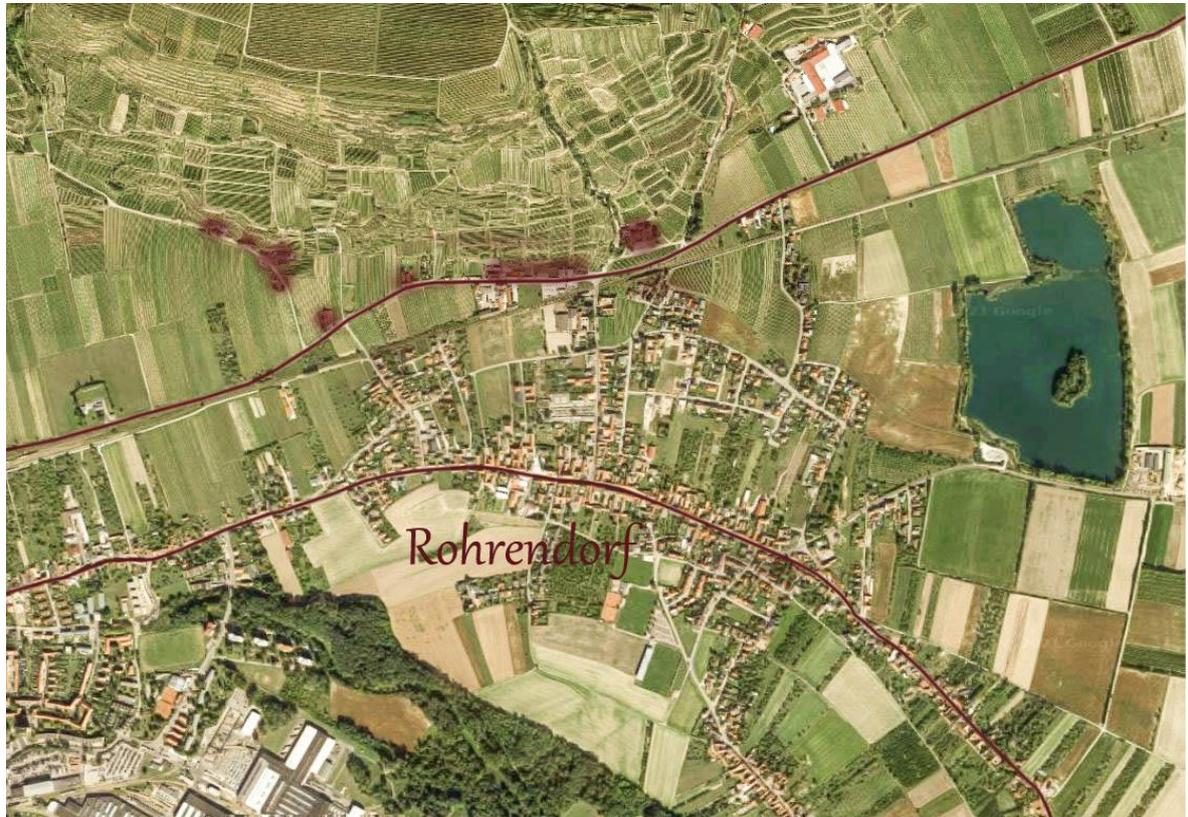


Abb.: 14 – Rohrendorf Google Maps 2021

Die Entstehung der Kellergasse in enger Verbindung mit der Geschichte der bäuerlichen Bevölkerung. „Die Kellergassen des Weinviertels entstanden seit dem ausgehenden 17. Jahrhundert im Zusammenhang mit der Ausdehnung und Intensivierung des Weinbaus in diesem Landesteil nach dem Dreißigjährigen Krieg, die von der (klein)bäuerlichen Bevölkerung vorangetrieben wurden, und dem damit einhergehenden, vermehrten Bedarf an Lagerräumen.“<sup>34</sup> Die aneinandergereihten Presshäuser formten die Kellergassen. Diese wurden immer in der Nähe der Weingärten erbaut und zudem an topographisch günstigen Stellen, wie Geländekanten, Hohlwegen, etc. errichtet. Diese Entwicklungen sind auch im Franziszeischen Kataster von 1820 ersichtlich, in dem bereits die meisten Kellergassen eingezeichnet, die auch noch heute in Österreich zu finden sind.<sup>35</sup>

Da die Geschichte der Kellergassen relativ jung ist, begann auch erst in den späten 70er Jahren die wissenschaftliche Erforschung dieser regional gewachsenen Architektur. Bis zu der Diplomarbeit von Andreas Schmidbaur im Jahre 1990, der eine erste Bestandsaufnahme der niederösterreichischen Kellergassen vornahm und den Grundstein für eine Typisierung der Kellergassen legte, geschah relativ wenig auf diesem Gebiet. Die Erkenntnis dieser Arbeit ergab, dass es in Niederösterreich 1107 Kellergassen gibt. Ein Jahr zuvor veröffentlichten Berndt Anwander und Cordula Loidl-Reisch ihren touristischen Kellergassenführer in dem sie 325 Kellergassen vorstellten.<sup>36</sup>

Seitens des Wikimedia Österreich gibt es ein laufendes Projekt namens „Fotoprojekt Kellergasse“. Bei diesem Projekt können Personen Kellergassen in einen bestehenden Wikipedia Beitrag ihre aufgesuchte/gefundene Kellergassen in die Liste eines bestehenden Wikipedia Beitrags eintragen. Diese Beiträge können seitens der Bearbeiterin des Bearbeiters mit Fotos, GPS-Daten und einer kurzen Beschreibung der Kellergassen versehen werden.<sup>37</sup> (siehe Abb.: 15)

Mittlerweile sind in 199 Gemeinden Kellergassen eingetragen und mit Fotos und Texten beschrieben. So wird ein guter Überblick über die Standorte der Kellergassen in Niederösterreich gegeben.<sup>38</sup>

Diese Arbeiten und Projekte sind jedoch wichtige Beiträge und ein Versuch, um die Kellergassen sichtbar zu machen und das Bewusstsein für das Kulturgut Kellergasse zu fördern.

<sup>34</sup> Landsteiner, Erich: "Zur Geschichte des Weinbaus in Niederösterreich". Hg. v. Kraut & Rüben. Kulturpflanzen im Blickpunkt. Katalog des Landesmuseums Niederösterreich NF 492.

<sup>35</sup> Eßer, Gerold: "Kulturlandschaft der Kellergassen - Erforschung - Schutz - Erhaltung".

<sup>36</sup> Eßer, Gerold: "Kulturlandschaft der Kellergassen - Erforschung - Schutz - Erhaltung".

<sup>37</sup> Eßer, Gerold: "Kulturlandschaft der Kellergassen - Erforschung - Schutz - Erhaltung".

<sup>38</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Liste\\_\(Kellergassen\\_in\\_Nieder%C3%B6sterreich\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Liste_(Kellergassen_in_Nieder%C3%B6sterreich)), zuletzt abgerufen am 22.12.2020.

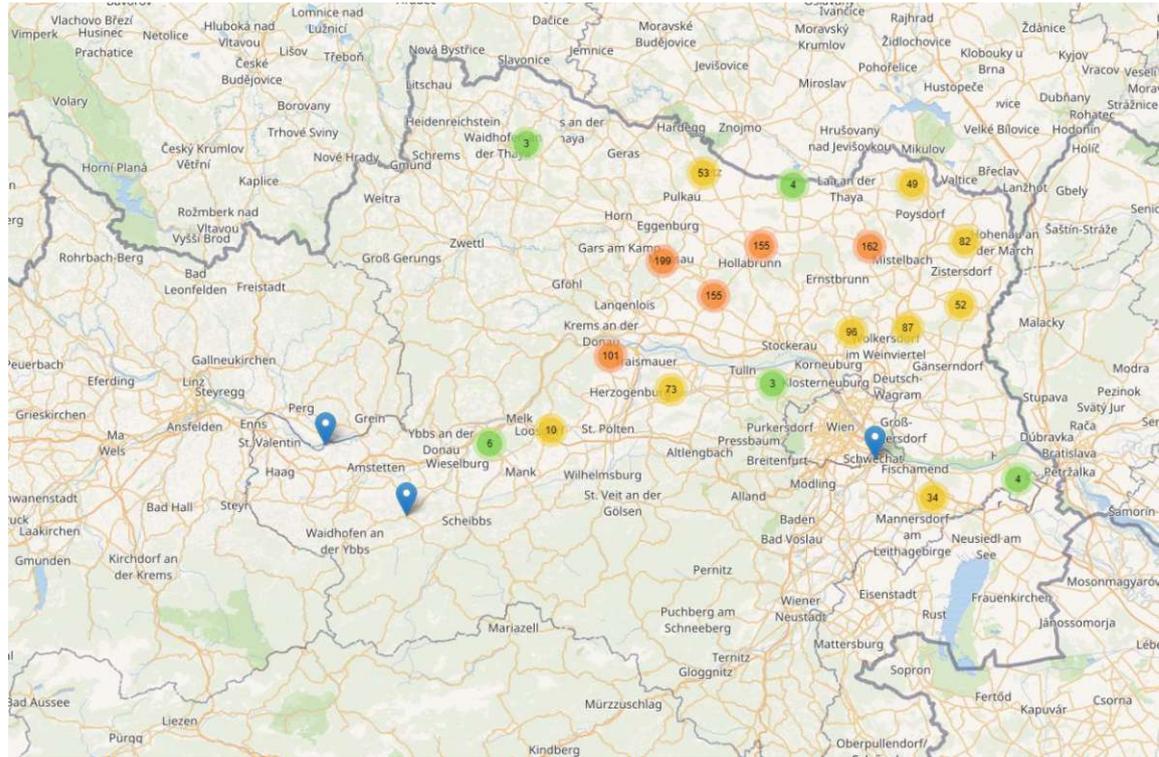


Abb.: 15 - Kellergassen Verortung lt. "Fotoprojekt Kellergasse"

#### 4.1.3 Nutzung der Kellergassen

Die Industrialisierung und Mechanisierung machten auch beim Weinbau keinen Halt. Im Zeitraum von 1960-1980 endete die Nutzung der Baumpresse. Darüber hinaus endete auch die Nutzung der Presshäuser in den Kellergassen. Die Presshäuser, die auf die Baumpresse ausgerichtet waren, wurden für die neuen Maschinen zu klein und so bauten viele Winzerinnen und Winzer große Produktionshallen, um Platz für die neuen Maschinen zu haben. Dadurch entstand eine massive Abwanderung und die Kellergassen wurden schnell leer. Nicht nur neue Produktionsstätten wurden errichtet, sondern man versuchte ebenso die alten Presshäuser so umzubauen, dass die neue maschinelle Weinproduktion möglich war.<sup>39</sup>

In der Gegenwart werden die Gebäude in den Kellergassen nur zu einem kleinen Teil genutzt. Um der Abwanderung aus den Kellergassen Einhalt zu gebieten, entwickelten sich in den letzten Jahrzehnten viele neue Nutzungsmöglichkeiten. Zu den Außergewöhnlichsten zählen etwa die Nutzung als Atomschutzbunker, Schießkeller, Entspannung in der Kellerröhre, Presshaus als Atelier oder auch Artenschutzkeller für Fledermäuse. Es sind nicht nur weinfremde Nutzungen entstanden, sondern auch Hobbyweinkeller, Vinotheken, Verkostungsräume und Möglichkeiten für Übernachtungen im Presshaus oder auch die kulinarische Nutzung als Heurigenlokal.<sup>40</sup>

<sup>39</sup> Eßer, Gerold: "Kulturlandschaft der Kellergassen - Erforschung - Schutz - Erhaltung".

<sup>40</sup> Matthias Maier (2012): "Der Weinkeller als baukulturelles Erbe". Strategien zur Erhaltungssicherung des Weinkellerbestandes mittels objektadäquater Umnutzungslösungen: Donau-Universität Krems, Department für Bauen und Umwelt.

#### 4.1.4 Die Kellergassen als Lebensraum

Die Kellergassen sind Kulturlandschaften, in denen man abseits des Weinbaus auch eine Vielzahl verschiedener Arten von Flora und Fauna wiederfindet. Vor allem in jenen Kellergassen, die sich in Hohlwegen befinden, ist ein hoher Artenreichtum anzutreffen. Die Hohlwege sind meist in Lössgegenden, wie Krems und Traismauer in Niederösterreich.<sup>41</sup>



Abb.: 16 Kellergasse Feuersbrunn

<sup>41</sup> Eßer, Gerold: "Kulturlandschaft der Kellergassen - Erforschung - Schutz - Erhaltung".

## 5 DIE UNESCO

Die UNESCO ist eine Organisation die weltweit agiert. „Sie ist eine der 15 rechtlich eigenständigen Sonderorganisationen der Vereinten Nationen und hat ihren Sitz in Paris.“<sup>42</sup> 193 Staaten und 11 assoziierte Staaten sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt Mitglieder dieser Organisation. Österreich ist am 13.08.1948 als Vertragsstaat beigetreten. Die Abkürzung UNESCO bedeutet United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization. Übersetzt man dies ins Deutsche ist es die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Der Name der Organisation enthält all jene Bereiche in der sie agiert.<sup>43</sup>

„Ziel der UNESCO ist, durch Förderung der internationalen Zusammenarbeit in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation zur Erhaltung von Frieden und Sicherheit beizutragen.“<sup>44</sup>

Um das kulturelle und naturelle Gut der Welt zu erhalten und zu schützen, wurde 1972 bei der 17. UNESCO Generalkonferenz ein völkerrechtliches Übereinkommen geschaffen. Ein "*Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt* (kurz: Welterbekonvention)"<sup>45</sup>. Seit 1975 ist diese Konvention ratifiziert und bisher haben sich 193 Staaten für dieses Übereinkommen verpflichtet.<sup>46</sup> Derzeit sind 1.121 Kultur- und Naturerbestätten auf dieser Liste, verteilt auf 167 Länder der Welt.<sup>47</sup>

Die UNESCO sowie die Welterbekonvention haben eine jährlich stattfindende Generalkonferenz. Das Welterbekomitee besteht aus 21 Staaten, die der Welterbekonvention angehören. Ihre Amtszeit ist auf sechs Jahre beschränkt. Die wesentliche Aufgabe des Komitees für das Erbe der Welt ist die Führung der Liste über die Kultur- und Naturerbestätten. Das Komitee kann neue Stätten hinzufügen, entfernen oder auf die „Rote Liste“ setzen. Die „Rote Liste“ oder die Liste des gefährdeten Erbes der Welt sind Güter, denen ein rascher Verfall droht, Bauvorhaben oder städtebauliche Konzepte, Naturkatastrophen oder Kriege, die Einfluss auf das Welterbe haben könnten. Diese Liste dient dazu, Maßnahmen setzen zu können, um Schutz zu gewährleisten. Ebenso soll diese Listung das Interesse der Öffentlichkeit und in der Politik anregen. Damit sollen Initiativen der Verantwortungsträger ergriffen werden. Das Welterbekomitee wird unterstützt vom Sekretariat und den drei beratenden Gremien ICCROM, ICOMOS und ICUN. ICCROM ist die Internationale Studienzentrale für die Erhaltung und Restaurierung von Kulturgut. Sie ist eine internationale zwischenstaatliche Organisation und überwacht die Bewahrung der Welterbestätten.<sup>48</sup>

---

<sup>42</sup> <https://www.unesco.at/ueber-uns/unesco>, zuletzt abgerufen am 15.04.2020.

<sup>43</sup> <https://www.unesco.at/ueber-uns/unesco>, zuletzt abgerufen am 15.04.2020.

<sup>44</sup> <https://www.unesco.at/ueber-uns/unesco>, zuletzt abgerufen am 15.04.2020.

<sup>45</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 16.

<sup>46</sup> <https://whc.unesco.org/en/statesparties/>, zuletzt abgerufen am 15.04.2020.

<sup>47</sup> <https://www.unesco.at/kultur/welterbe/die-welterbe-liste/>, zuletzt abgerufen am 15.04.2020.

<sup>48</sup> <https://www.unesco.at/ueber-uns/unesco>, zuletzt abgerufen am 15.04.2020.

## Organigramm UNESCO mit dem Vertragsstaat Österreich

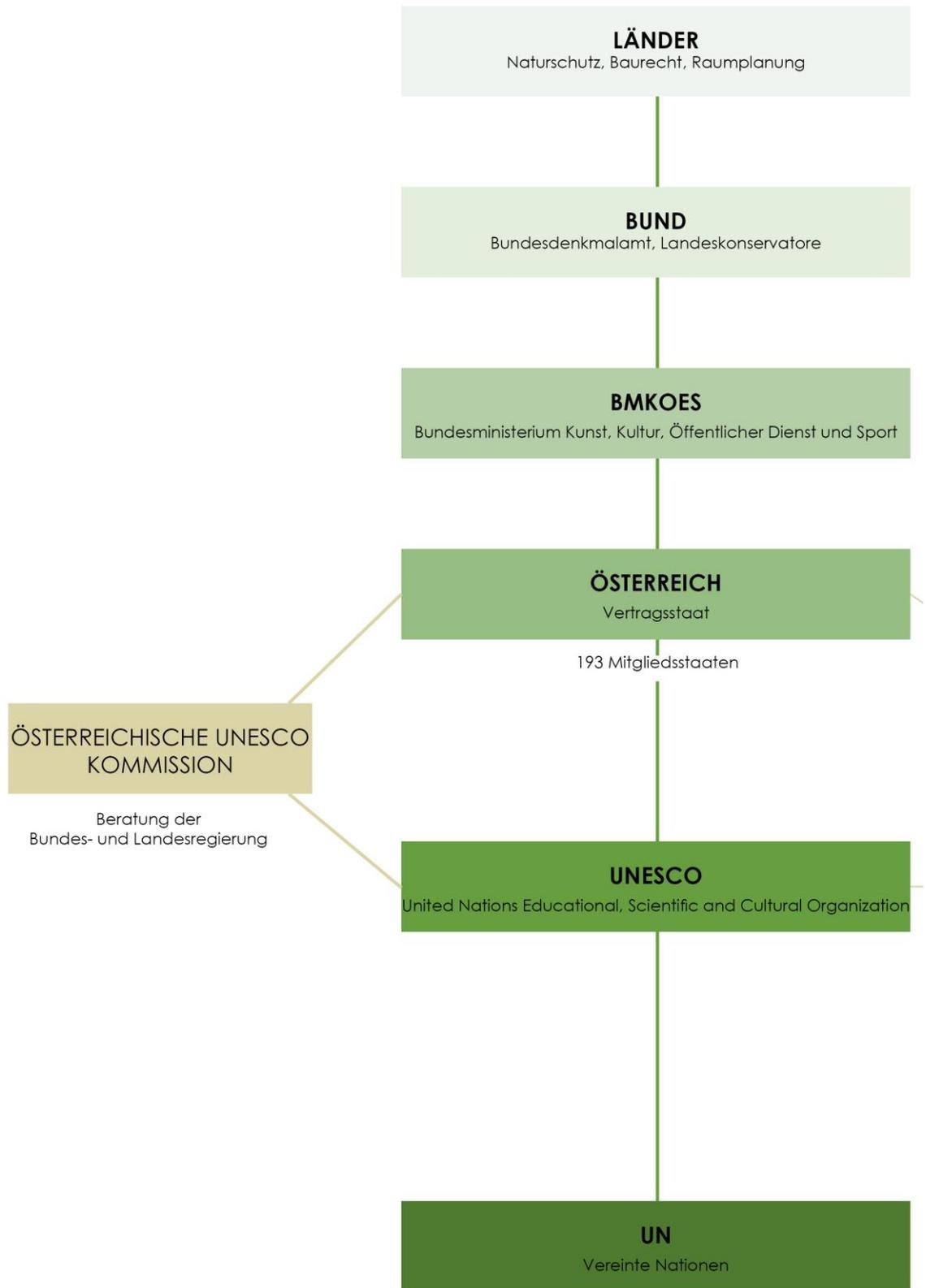
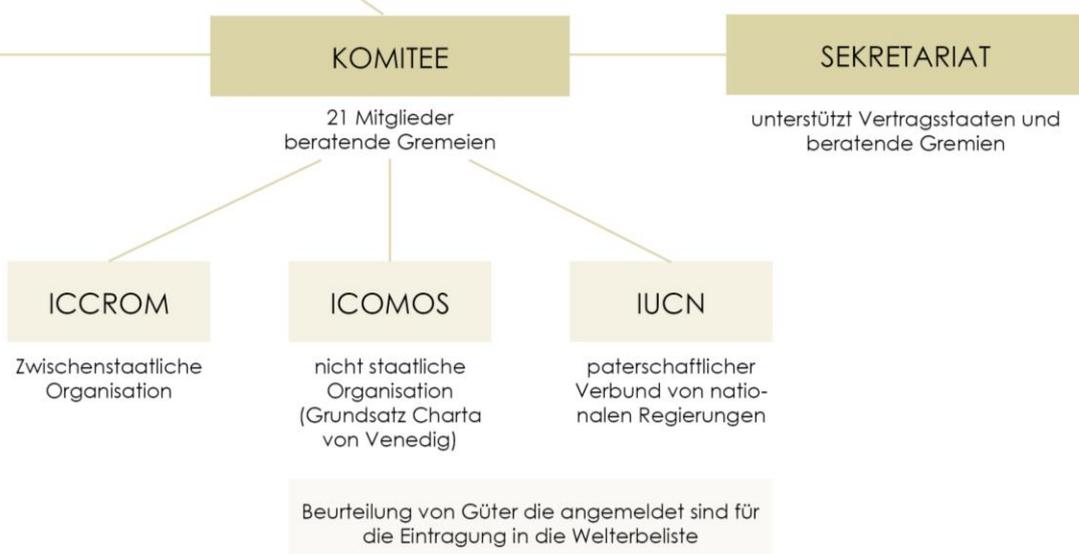


Abb.: 17 - UNESCO Organisation mit dem Vertragsstaat Österreich

ICOMOS ist der Internationale Rat für Denkmalpflege und eine nichtstaatliche Organisation. Die Organisation ist für die Kulturerbestätten zuständig und unterliegt der Charta von Venedig. Diese Charta ist eine Richtlinie für den Bereich der Denkmalpflege. Das Pendant zu ICOMOS ist ICUN, die Internationale Union zur Erhaltung der Natur. ICOMOS und ICUN führen fachliche Stellungnahmen durch und bewerten die Stätten für die Aufnahme in die Vorschlagsliste und in die Welterbeliste. Ebenso überwachen sie den Erhaltungszustand der Welterbestätten.<sup>49</sup>

trägt Güter in die Welterbeliste ein,  
betreut die „Rote Liste“,  
entscheidet über die Streichung in  
der Welterbeliste,  
Aufteilung des Fonds für das Erbe  
der Welt



<sup>49</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn.

## 5.1 UNESCO Welterbe

### 5.1.1 Allgemeines

Die Welterbeliste, die der Welterbekonvention unterliegt, ist in Kultur- und Naturerbe aufgeteilt. Kulturerbe sind „Denkmäler: Werke der Architektur, Großplastik und Monumentalmalerei, ... Ensembles: Gruppen einzelner oder miteinander verbundener Gebäude, ...“<sup>50</sup> und „Stätten: Werke von Menschenhand oder gemeinsame Werke von Natur und Mensch ...“<sup>50</sup>. Stätten können weiters als Kulturlandschaften bezeichnet werden. Kulturlandschaften sind eine relativ junge Kategorie, denn erst seit 1992 können diese als Welterbe eingetragen werden. Als Kulturlandschaften werden allgemein Räume bezeichnet, die durch ein Zusammenspiel von Mensch und Natur geschaffen wurden. Des Weiteren können Kulturlandschaften als kontinuierlich organisch bezeichnet werden. „Diese Kulturlandschaften sind durch den täglichen Umgang des Menschen mit der Natur entstanden...“<sup>51</sup>, als Relikt- oder fossile Landschaften oder assoziative Kulturlandschaften. Diese Kategorie macht es möglich auch Güter von indigenen Völkern einzureichen, denn dies sind meist Stätten in enger Verbindung zwischen Kultur und Natur.<sup>52</sup>

Unter Naturerbe versteht die Konvention „Naturgebilde, die aus physikalischen und biologischen Erscheinungsformen oder -gruppen bestehen, ... geologische und physiographische Erscheinungsformen und genau abgegrenzte Gebiete, die den Lebensraum für bedrohte Pflanzen- und Tierarten bilden,... Naturstätten oder genau abgegrenzte Naturgebiete, ...“<sup>53</sup>

Das wichtigste Voraussetzung für Güter, die in die Liste des Welterbes eingetragen werden, ist der außergewöhnliche universelle Wert eines Gutes. Um diesen Wert bestimmen zu können, sind in der Welterbekonvention zehn Kriterien definiert. Zudem muss das Welterbe den Bedingungen der Echtheit und Unversehrtheit unterliegen. Echtheit bedeutet, dass man die Geschichte und die Beschaffenheit des Gutes kennt und diese ausreichend dokumentiert wurde. Für Kulturgüter sollte die Baugeschichte dokumentiert sein und vor allem welche Änderungen im Lauf der Zeit vorgenommen worden sind. Unter Unversehrtheit ist der Zustand des Gutes zu verstehen und ob dieser erhalten oder verfallen ist.<sup>54</sup>

Das Welterbe fordert noch weitere Maßnahmen, um die Güter auf der Welterbeliste zu schützen. Der Vertragsstaat wird dazu verpflichtet, im Rahmen seiner nationalen gesetzlichen Möglichkeiten, das Gut zu schützen, sodass die Erhaltung des Gutes

---

<sup>50</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 214.

<sup>51</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 115.

<sup>52</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn.

<sup>53</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 214.

<sup>54</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn.

gewährleistet wird und dass es gegen jegliche Veränderung, die sich negativ auf den außergewöhnlichen universellen Wert auswirken könnte, geschützt ist. Ein wichtiger Aspekt hinsichtlich des Schutzes ist die Festlegung von Grenzen. Die Welterbekonvention definiert die Grenzen der Kulturgüter so, dass „sie alle Gebiete und Merkmale umfassen, die den außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes unmittelbar physisch zum Ausdruck bringen...“<sup>55</sup> und diesen schützen. Zudem sollten diese Kern- und Pufferzonen sorgfältig festgelegt und planerisch dargestellt werden.<sup>56</sup>

Ein weiteres Instrument, um den außergewöhnlichen universellen Wert zu sichern, ist die Anlegung eines Verwaltungssystems oder -plans. Aus diesem Plan sollte die gegenwärtige und zukünftige Erhaltung/Bewahrung des Gutes hervorgehen. Ebenso sollte die zukünftige Nutzung des Gutes in Betracht gezogen werden. Es soll dahingehend eine nachhaltige Nutzung angestrebt werden, die aber den außergewöhnlichen universellen Wert nicht im Geringsten beeinträchtigt.<sup>57</sup>

Diese Vielzahl an Maßnahmen sollen gewährleisten, dass das Welterbe auf jeder Ebene geschützt werden kann und geschützt bleibt.

### 5.1.2 Welterbe in Österreich

In Österreich ist das Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt 1993 in Kraft getreten. Dieses Übereinkommen ist im Bundesgesetzblatt BGBl. Nr. 60/1993 verankert.<sup>58</sup> Seither sind zwölf Stätten in Österreichs auf der List des Erbes der Welt vertreten. Davon sind elf Kulturstätten und dazu zählen das historische Zentrum der Stadt Salzburg, Schloss und Gärten von Schönbrunn, Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut, die Semmeringebahn, die Stadt Graz mit ihrem historischen Zentrum und Schloss Eggenberg, die Wachau, das historische Zentrum von Wien, Fertö-Neusiedlersee, Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen, Great Spa Towns of Europe (Kurstadt Baden) und Grenzen des römischen Reiches – Donaulimes (Westabschnitt). Die Zwölfte ist eine Naturstätte, die Alten Buchenwälder und Buchenurwälder Karpaten und andere Regionen Europas. Fertö-Neusiedlersee, die Prähistorische Pfahlbauten, die Kurstädte Europas, Donaulimes und die Buchenwälder sind grenzüberschreitende Güter.<sup>59</sup>

Wegen des geplanten Bauprojekts am Heumarkt ist das historische Zentrum von Wien durch das Welterbekomitee im Jahr 2017 auf Liste des gefährdeten Erbes der Welt gesetzt worden. Das geplante Projekt liegt in der Kernzone des Welterbes und

<sup>55</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 227.

<sup>56</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn.

<sup>57</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn.

<sup>58</sup> <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009863>, zuletzt abgerufen am 29.05.2021.

<sup>59</sup> <https://www.unesco.at/kultur/welterbe/unesco-welterbe-in-oesterreich>, zuletzt abgerufen am 25.10.2021.

fehlende beziehungsweise mangelnde Planungs- und Schutzmaßnahmen führten zu dieser Ernennung.<sup>60</sup>

Die höchste Zuständigkeit in Sachen Welterbe hat in Österreich das Bundesministerium für Kunst, Kultur, Öffentlicher Dienst und Sport. Darauf folgen die länderspezifischen Kulturabteilungen. Durch die Aufteilung der Kompetenzen auf Bund, Länder und Gemeinden sind alle maßgeblich am Schutz des Welterbes beteiligt. Als nationales Gremium steht dem Staat Österreich, ICOMOS Österreich sowie die österreichische UNESCO Kommission beratend zur Verfügung.<sup>61</sup>

Um die Kommunikation zwischen den einzelnen Welterbestätten aufrecht erhalten zu können, wurde in Österreich ebenso eine nationale Welterbestätten-Konferenz eingerichtet. Bei dieser Konferenz sind die Verantwortlichen der unterschiedlichen Stätten anwesend und verschiedene Schwerpunkte werden diskutiert.<sup>62</sup>

Die letzte Ernennung eines Welterbes war 2021. Zehn Güter sind auf der Vorschlageliste. Diese Vorschlageliste wird in Kooperation mit Bund und Ländern erstellt. Die letzte Setzung auf die Vorschlageliste war die Großglockner Hochalpenstraße im Jahre 2016<sup>63</sup>.

---

<sup>60</sup> <https://www.unesco.at/kultur/welterbe/artikel/article/welterbestaette-wien-alle-forderungen-bleiben-aufrecht>, zuletzt abgerufen am 16.04.2020.

<sup>61</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn.

<sup>62</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn.

<sup>63</sup> <https://whc.unesco.org/en/statesparties/at>, zuletzt abgerufen am 25.10.2021.

## 6 DIE GEGENWART DER KELLERGASSEN

### 6.1 Kellergassen und die Gesetzgebung in Österreich

Die Kompetenzen der österreichischen Gesetze und Verordnungen sind auf den Bund und die Länder aufgeteilt. So ist der Denkmalschutz Sache des Bundes und hat in den einzelnen Bundesländern Landeskonservatoraten. Im Gegensatz dazu unterliegen Naturschutz, Baurecht und Raumplanung den Ländern.<sup>64</sup>

Kellergassen, beziehungsweise die Presshäuser, die sich im Hoheitsgebiet Österreich befinden, unterliegen der österreichischen Gesetzgebung. Sie unterstehen den jeweiligen länderspezifischen Bauordnungen, Bautechnikverordnungen und Raumordnungsgesetzen sowie dem Bundesdenkmalamt.

#### 6.1.1 Niederösterreichisches Raumordnungsgesetz

Im Niederösterreichischen Raumordnungsgesetz (NÖ ROG) haben Kellergassen eine eigene Widmungskategorie, Abschnitt III Örtliche Raumordnung §20 *Grünland – 20. Kellergassen*. Jedoch können Kellergassen nicht nur diese Widmung haben. Die Widmungen als §16 *Bauland-5.Agrargebiet*, §16 *Bauland 6.Sondergebiet*, §20 *Grünland 1a.Land- und Forstwirtschaft* und sind zusätzlich möglich. Die Widmung Kellergassen unterscheidet von den drei anderen genannten Kategorien, dass das Wohnen in der Widmung Kellergassen explizit verboten ist.

##### §16 Bauland – 5.Agrargebiet

*„5. Agrargebiete, die für Bauwerke land- und forstwirtschaftlicher Betriebe ... bestimmt sind;... andere Betriebe, ... sich in ihrer Erscheinungsform in das Ortsbild und in die dörfliche bauliche Struktur einfügen, sowie Wohnnutzungen mit höchstens vier Wohneinheiten pro Grundstück sind zuzulassen.“*<sup>65</sup>

##### §16 Bauland – 6.Sondergebiet

Das Bauland Sondergebiet darf gewidmet werden, wenn keine anderen Bauland Widmungen für das Gebiet in den anderen Widmungsarten zu finden sind. In dieser Widmung werden ebenfalls Kellergassen geführt. Da aber der Flächenwidmungsplan von der Gemeinde bestimmt wird<sup>66</sup>, gibt es verschiedenste Signaturzusätze. Diese Zusätze hat Petra Wegerth in ihrer Diplomarbeit in den Bezirken Mistelbach und Hollabrunn zusammengefasst: „„Kellergasse“, „Altortgebiet – Keller und Presshäuser“, „Schutzzone Presshäuser“, „Presshäuser und Keller“, „Presshäuser ohne Wohnnutzung“, „PKA“ (= Presshaus, Kellieranlagen), „Presshaus“ oder „Weinverarbeitung und Weintourismus“<sup>67</sup> In der letzten Widmung ist das Wohnen mit gewissen Einschränkungen erlaubt.

<sup>64</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn.

<sup>65</sup> Niederösterreichisches Raumordnungsgesetz (NÖ ROG 2014) 2014.

<sup>66</sup> Niederösterreichisches Raumordnungsgesetz (NÖ ROG 2014) 2014.

<sup>67</sup> Wegerth, Petra (2016): "Strategien zur Erhaltung der Weinviertler Kellergassen.". Diplomarbeit an der TU Wien, S. 110.

## § 20 Grünland – 1a.Land & Forstwirtschaft

Die meisten Kellergassen hatten früher die Widmung „Grünland“ mit der Widmungsart Land- und Forstwirtschaft. In dieser Widmungsart ist es ausschließlich Landwirten vorbehalten bewilligungspflichtige Bauvorhaben wie Um-, Zu- oder Neubauten an Presshäusern vorzunehmen. In dieser Widmung ist es der bäuerlichen Bevölkerung ebenso möglich dort zu wohnen oder eine Beherbergungsstätte mit maximal 10 Betten zu betreiben. Daher war es auch in den 1960er und 1970er Jahren möglich, dass Presshäuser einerseits den neuen Anforderungen der Kellerwirtschaft entsprechend umgebaut wurden und andererseits in Wohnhäuser verändert werden konnten.<sup>68 69</sup>

### § Grünland – 20.Kellergassen:

*„20. Kellergassen: Flächen, welche erhaltenswerte Ensembles von landwirtschaftlichen Kellern und Presshäusern aufweisen. Presshäuser sind Gebäude im direkten funktionalen und baulichen Zusammenhang mit einem Keller, der zur Lagerung von landwirtschaftlichen Produkten dient. Diese Bauwerke dürfen sowohl für landwirtschaftliche Betriebszwecke als auch für ähnliche private, touristische und gastronomische Nutzungen verwendet, wiedererrichtet oder im untergeordneten Verhältnis umgebaut und vergrößert werden. Die Umgestaltung zu Wohnhäusern ist nicht zulässig. Die Wiedererrichtung von Presshäusern ist zulässig, wenn die Sanierung des bestehenden Presshauses mit einem unverhältnismäßig hohen technischen und wirtschaftlichen Aufwand verbunden wäre. Die Neuerrichtung von Presshäusern ist dann zulässig, wenn innerhalb der Kellergasse kleinräumige Lücken zwischen bestehenden Presshäusern geschlossen werden und die vorhandene Struktur berücksichtigt wird.“<sup>70</sup>*

### 6.1.2 Denkmalschutz

In der Liste für „unbewegliche und archäologische Denkmale“ des österreichischen Bundesdenkmalamtes findet man einige Einträge zum Suchwort Presshaus in den Bundesländern Niederösterreich, Burgenland und Steiermark. In den Orten Mailberg und Aspersdorf im niederösterreichischen Weinviertel, stehen all jene Presshäuser unter Denkmalschutz, die sich in Kellergassen befinden. Hier steht aber nicht die Kellergasse als Gesamtes unter Denkmalschutz, sondern jedes einzelne Presshausgebäude für sich. Des Weiteren gibt es im Burgenland das Kellerviertel Heiligenbrunn, welches unter Denkmalschutz steht und als Ensemble in der Kulturgüterschutzliste geführt wird. Zu den bereits genannten Einträgen gibt es noch weitere einzelne Einträge von Presshäusern, welche jedoch nicht immer in Kellergassen anzufinden sind, sondern als alleinstehende Objekte gelten. Diese drei denkmalgeschützten Kellergassen, beziehungsweise Presshäuser, wurden bereits in den 1980er Jahren unter Schutz gestellt. Bis heute die einzigen die unter Denkmalschutz stehen.<sup>71</sup>

<sup>68</sup> Niederösterreichisches Raumordnungsgesetz (NÖ ROG 2014) 2014.

<sup>69</sup> Eßer, Gerold: "Kulturlandschaft der Kellergassen - Erforschung - Schutz - Erhaltung".

<sup>70</sup> Niederösterreichisches Raumordnungsgesetz (NÖ ROG 2014) 2014.

<sup>71</sup> <https://bda.gv.at/de/denkmalverzeichnis/#denkmalliste-gemaess-3-dmsg>, zuletzt abgerufen am 08.04.2021.

## 6.2 Bisherige Bestrebungen und Einreichungen

Die Kellergassen in Österreich wurden bisher nicht als UNESCO Welterbe gelistet. Es gab jedoch in der Vergangenheit schon einige Bestrebungen dazu, beispielsweise kleine Projekte in Kellergassen oder Kongresse. Ebenfalls wurden Kellergassen schon in bereits ernannten Welterbestätten in Österreich erwähnt.

### 6.2.1 Weltkulturerbe Wachau

Seit 2000 ist die Kulturlandschaft Wachau als UNESCO Weltkulturerbe gelistet. Diese Landschaft ist geprägt vom Flussverlauf der Donau, der hügeligen Landschaft und ihren Weinterrassen. In der Beschreibung des außergewöhnlichen, universellen Wertes der Kulturlandschaft Wachau finden die Kellergassen eine kurze Nennung. Ebenso wird im Nominierungsdokument die Steiner Kellergasse genannt.<sup>72</sup>

### 6.2.2 Weltkulturerbe Fertö-Neusiedlersee

In der Kulturlandschaft Fertö-Neusiedlersee finden die Kellergassen ebenfalls Bedeutung. Diese länderübergreifende Kulturlandschaft wurde 2001 in die UNESCO Welterbeliste eingetragen. Nicht nur das Seengebiet prägt die Landschaft, sondern auch die Weingärten und Kellergassen. Im Nominierungsdokument der UNESCO sind Kellergassen ebenfalls mehrmals angeführt. In der Beschreibung des außergewöhnlichen universellen Wertes werden die Weinberge als charakteristische Elemente der Region angeführt. Darüber hinaus wird die Architektur rund um den Neusiedlersee genannt und zu dieser zählen auch die Kellergassen obwohl diese nicht namentlich erwähnt werden. Bei der genaueren Betrachtung des historischen Charakters der einzelnen Orte rund um den Neusiedlersee werden die Kellergassen explizit vermerkt. Die Kellergassen und auch Kellerviertel, wie in Breitenbrunn und Winden am See, werden als bedeutende Bauwerke in dieser Region angeführt.<sup>73</sup>

### 6.2.3 Initiative des Pulkautalententwicklungsvereins

Im Jahr 2006 gab es die erste Bestrebung Kellergassen in den UNESCO Welterbestatus zu erheben. Diese Initiative ging damals vom Pulkautalententwicklungsverein aus und wurde von den Weinviertler Gemeinden Haugsdorf, Laa an der Thaya und Seefeld/Kadolz unterstützt, mit dem Titel „Aufnahme der Kellergassen in der Europaregion Weinviertel/ Westslowakei/ Südmähren in die Liste UNESCO WELTERBE“. Als länderübergreifende Einreichung wurde versucht die Kellergassen einzureichen<sup>74</sup> - „In ihrer Gesamtheit stellen unsere Kellergassen ein weltweites Unikat für diesen Teil Europas typischer Ausprägung, der mit dem Weinbau verbundenen Kultur dar, die im Mosaik der anderen bereits in die Welterbeliste aufgenommenen Weinbauregionen nicht fehlen darf. Der Erhalt dieses kulturhistorischen so wertvollen Erbes rechtfertigt die Zuerkennung auch als Weltkulturerbe.“<sup>75</sup> Leider verliefen sich diese Initiative.

<sup>72</sup> Bundesdenkmalamt Vienna: "Documentation for the nomination of Wachau Cultural Landscape. - The Wachau region including the abbeys of Melk and Göttweig and the historic centre of Krems." 1999, zuletzt geprüft am 06.05.2020.

<sup>73</sup> Bundesdenkmalamt Vienna - VÁTI KHT Budapest (Hg.) (2000): "Documentation for the nomination of the Cultural Landscape of Fertö/Neusiedler Lake. The World Heritage.", zuletzt geprüft am 01.05.2020.

<sup>74</sup> Pulkautalententwicklungsverein (2006): "Antrag um Aufnahme der Kellergassen in der "Europaregion Weinviertel/ Westslowakei/ Südmähren" in die Liste "UNESCO-WELTERBE" ".

<sup>75</sup> Pulkautalententwicklungsverein (2006): "Antrag um Aufnahme der Kellergassen in der "Europaregion Weinviertel/ Westslowakei/ Südmähren" in die Liste "UNESCO-WELTERBE" ".S.2

Der Kellergassenexperte, Architekt Helmut Leierer, bekam eine mündliche Information, dass die Hälfte der Kellergassen eine schadhafte Bausubstanz aufweisen und vor einer neuerlichen Einreichung weitere einzelne Kellergassen unter Denkmalschutz gestellt werden sollten.<sup>76</sup>

Herr Ing. Michael Staribacher, Dienststellenleiter AGRAR Plus Weinviertel, sagte zu diesem Thema, dass es seitens des Landes Niederösterreich keine Unterstützung gab, um diesen länderübergreifenden Antrag weiter zu verfolgen. Des Weiteren stellen auch die unterschiedlichen Besitzer der Objekte eine große Herausforderung dar, wie es im Bundesministerium heiÙe. Ebenfalls erwähnt Herr Staribacher, dass es seitens des Bundesdenkmalamtes keinen Beitrag zu diesen Bestrebungen gegeben hätte, jedoch fand mittlerweile ein Umdenken seitens des Denkmalamtes statt und die Bedeutung und der Wert des Kulturguts der Kellergassen hat zugenommen.<sup>77</sup>

#### 6.2.4 Symposium in Haugsdorf

Im Jahr 2007 wurde in Haugsdorf ein Symposium zu dem Thema „Kellergassen auf dem Weg ins Welterbe?“ abgehalten. Bei diesem Symposium wurden die erforderlichen Maßnahmen seitens der UNESCO an Welterbestätten, vom damaligen Welterbebeauftragten des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur MR Dipl.Ing. Franz Neuwirth genannt. Ebenso wurden dabei die möglichen Komplikationen aufgezeigt. Aufgrund der geringen Kapazität des Denkmalamts und der Tatsache, dass der Denkmalschutz nur auf Gebäude angewendet werden kann, wird von Herren Neuwirth empfohlen, dass die Gemeinden ihre Bebauungs- und Flächenwidmungspläne als Instrument verwenden um unsachgemäÙe Neu- und/oder Umbauten zu unterbinden und danach den Denkmalschutz noch zusätzlich andenken. Weiters sollten gut erhaltene Kellergassen ausfindig gemacht werden sowie allgemeine Musterrichtlinien für Bebauungspläne, Flächenwidmungspläne und Bebauungsbestimmung erstellt werden, um den geforderten Schutz der UNESCO zu gewährleisten. Darüber hinaus wurde auch mittels einer Statistik von Dr. Michael Falser aufgezeigt, dass Kellergassen eine Chance auf den Status Welterbe hätten, weil es sich dabei um vernakuläre Architektur handle und solche Kulturstätten sind in der Welterbeliste nicht stark vertreten.<sup>78</sup> (siehe auch Kapitel 7.7 Abb.: 34)

#### 6.2.5 Projekte im Rahmen des EU-Förderprogramms Leader

In den Jahren zwischen 2007 und 2013 wurden im Rahmen des EU-Förderungsprogramms LEADER mehrere Projekte zum Erhalt von Kellergassen gefördert. Eines dieser Projekte war die „Kellergassenrevitalisierung“, bei der Fördermittel für die Sanierung beziehungsweise Revitalisierung von Kellergassengebäuden für deren Eigentümer bereitgestellt wurden. Die Sanierungen betrafen die baulichen Maßnahmen der Außenhülle der Gebäude. Dabei wurde von Architekt Helmut Leierer ein Bauvorschriften Katalog erstellt, an welchen sich die

<sup>76</sup> Leierer, Helmut: Kurzinterview 01 zu: „Aufnahme der Kellergassen in der Europaregion Weinviertel/Westslowakei/ Südmähren in die Liste UNESCO WELTERBE“ (30.03.2020). Telefoninterview.

<sup>77</sup> Staribacher, Michael: Kurzinterview 02 zu: „Aufnahme der Kellergassen in der Europaregion Weinviertel/Westslowakei/ Südmähren in die Liste UNESCO WELTERBE“ (04.05.2020). Telefoninterview.

<sup>78</sup> Unbekannter Autor: "Kellergassen auf dem Weg ins Welterbe?". Mitschrift eines Vortrags von MR Dipl. Ing. Franz Neuwirth und Dr. Michael Falser beim Symposium in Haugsdorf 2007.

Antragsteller der Fördermittel halten mussten. Bei dieser Förderung konnten 40% der Baukosten refundiert werden.<sup>79</sup> Im Zuge dieses Projekts wurden 15 Kellergassen saniert oder revitalisiert. Dazu zählen Asparn/Zaya, Bogenneusiedl, Kollnbrunn, Neudorf bei Staats, Neuruppersdorf, Oberkreuzstetten, Patzmannsdorf, Pottenhofen, Poysbrunn, Poysdorf, Unterolberndorf, Unterstinkenbrunn, Waidendorf, Wildendürnbach, Wilfersdorf.<sup>80</sup>

Ein weiteres Projekt in der Leader Förderperiode war das im Jahre 2009 in Auftrag gegebene „Kellergassen Nutzungskonzept. Region Weinviertel-Manhartsberg“. Dies wurde von der Niederösterreichischen Dorf und Stadterneuerung verfasst. Das Projektgebiet war die Region Weinviertel Manhartsberg, bestehend aus 23 Gemeinden mit ihren 226 Kellergassen. Es wurden Workshops für Interessierte abgehalten, Bauberatungen durchgeführt und Schwerpunkt-Maßnahmen in den einzelnen Kellergassen festgelegt. Dieses Projekt sollte zur Bewusstseinsförderung in der Gesellschaft beitragen, um das Kulturgut der Kellergassen als dieses wahrzunehmen. Darüber hinaus sollen auch Leerstände vermieden werden, welche durch neue Nutzungsformen unterbunden werden können. Die Förderung der neuen Nutzungsformen soll ebenso zum Erhalt der Kellergassengebäude dienen.<sup>81</sup>

---

<sup>79</sup> Abt. Landwirtschaftsförderung (2010): "Leitfaden für die Förderung „Kellergassenrevitalisierung“ im Rahmen der Maßnahme 413 gemäß den Zielen der Achse 3".

<sup>80</sup> <https://www.weinviertelost.at/was-ist-leader/leader-2007-2013/kultur-vernetzung/>, zuletzt abgerufen am 02.05.2021.

<sup>81</sup> Niederösterreichische Stadt- und Dorferneuerung, im Auftrag von: LAG Weiviertel (2009): "Nutzungskonzept Kellergasse. Region Weinviertel-Manhartsberg". Unter Mitarbeit von LAG - Weinviertel Manhartsberg.

Ein weiteres Leader Förderprogramm, das von AGRAR Plus erstellt wurde, war „Regionales Kellergassenkonzept für die Region Leader Weinviertel Ost“. In diesem Programm wurden 16 Kellergassen aus der Region ausgewählt, um ein Nutzungskonzept zu erstellen. Dabei wurde die Bestandssituation der Kellergassen anhand der Kategorien touristische Nutzung, gesellschaftliche Nutzung, wirtschaftliche Nutzung, Bedeutung als Kulturgut und innovative Nutzung analysiert. In Abbildung 18 werden Ziele verfasst, die in Zukunft für die Kellergassen relevant sein könnten. Für die zukünftige Nutzung der Kellergassen wird vor allem das Potenzial in Richtung touristischer und gesellschaftlicher Nutzungen hervorgehoben. Ebenfalls wird erwähnt, dass bauliche Tätigkeiten im Kulturgut Kellergassen der traditionellen Architektur der Kellergassen entsprechen sollte. Weiters sollten Bauberatungen und Seminare für Besitzer von Kellergassengebäuden angeboten werden, um sachgemäße Sanierungen zu forcieren.<sup>82</sup>

SWOT-Analyse		Interne Analyse	
		Stärken (Strengths)	Schwächen (Weaknesses)
Externe Analyse	Chancen (Opportunities)	<b>S – O Strategie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Feste in den Kellergassen forcieren und bewerben</li> <li>Mehr Heurigenlokale in den Kellergassen schaffen</li> <li>KellergassenführerInnen-Ausbildung weiter forcieren</li> <li>Kommunikations-Plätze für Bevölkerung und Gäste schaffen</li> </ul>	<b>W – O Strategie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wein-Tourismus-Aktivitäten stärken (Feste, Heurigen, Vinotheken)</li> <li>Kellergasse als Ort der Wein-Präsentation und des –verkaufs nutzen</li> <li>Alternative Nutzung vorsichtig vorantreiben (Seminarkeller, Vereinskeller) ohne die Architektur radikal zu ändern</li> </ul>
	Gefahren (Threats)	<b>S – T Strategie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fachgerechte Erhaltung der bauhistorischen Erbes</li> <li>Bauruinen auch an weinbauerne Personengruppen abgeben</li> </ul>	<b>W – T Strategie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fachgemäße Bauberatung durch DI Kalch (nach der Philosophie von Prof. Leierer) flächendeckend anbieten</li> <li>Merkblätter/Broschüre/Homepage mit Bau-Empfehlungen herausgeben</li> <li>Renovierungs-/Bau-Seminare für Kellerbesitzer</li> </ul>

Abb.: 18 - Regionales Nutzungskonzept LEADER Weinviertel Ost

<sup>82</sup> AGRAR Plus, im Auftrag von LAG Weinviertel - Manhartsberg (2010): Regionales Kellergassenkonzept für die Region LEADER Weinviertel Ost.

## 6.2.6 Kellerviertel Heiligenbrunn als UNESCO Weltkulturerbe

In der burgenländischen Gemeinde Heiligenbrunn wollte man 2010 das Kellerviertel zum UNESCO Weltkulturerbe ernennen lassen. Das Kellerviertel Heiligenbrunn ist im 18. Jahrhundert entstanden, einige Presshäuser sind noch heute in Verwendung. 108 dieser strohgedeckten Weinkeller sind bereits 1986 unter Denkmalschutz gestellt worden. Darüber hinaus wurde diese Region zu einem Landschaftsschutzgebiet ernannt. Jedoch scheiterte das Vorhaben Weltkulturerbe, weil es laut damaligem zuständigen Bundesministerium für Bildung, Kunst und Kultur und deren Expertinnen und Experten eine unzureichende Begründung für den außergewöhnlichen universellen Wert gab.<sup>83,84</sup> Trotz einer intensiven Recherche konnten keine weiteren Informationen darüber gefunden werden.

## 6.2.7 Weinviertler Kongresse

Im Jahr 2015 und 2017 fanden im Weinviertel Kongresse zum Thema Kellergassen statt. Diese wurden von dem Verein der Kellergassenführerinnen und -führer im Weinviertel organisiert. Im Jahr 2015 wurde der Tourismus im Zusammenhang mit den Kellergassen thematisiert. Ebenso wurden neue Nutzungen von Kellergassen vorgestellt, zum Beispiel Ferienwohnungen, oder Presshäuser als Radler-Rast. Ebenso waren bei diesem Kongress Expertinnen und Experten aus Südmähren anwesend, die ihre Erfahrungen mit Kellergassen teilten.<sup>85</sup>

Der zweite Kongress stand unter dem Thema „Welt?Kultur!Erbe.Kellergassen“. Bei dieser zweitägigen Veranstaltung gab es verschiedene Fachvorträge rund um die Kellergassen. Unter anderem waren Expertinnen und Experten vom Bundesdenkmalamt, Architektinnen und Architekten sowie Expertinnen und Experten für immaterielles Weltkulturerbe geladen. Es wurden bei diesem Kongress die vielen kulturellen Veranstaltungen vorgestellt, die sich in den letzten Jahren rund um die Kellergassen entwickelt haben.<sup>86</sup>

Diese Kongresse hatten zum Ziel das Bewusstsein und die Wertschätzung der Kultur rund um die Kellergassen zu verstärken. Ein weiteres Ziel der Treffen war, die Anwesenden über die wichtige, und auch mittlerweile notwendige, Erhaltung der Kellergassen zu informieren. Diese neu gewonnen Aspekte der Erhaltung der Kellergassen sollten die Kellergassenführerinnen und Kellergassenführer anregen, diese in den eigenen Kellergassen zu verbreiten und umzusetzen.<sup>87</sup>

## 6.2.8 Symposium in Poysdorf

Ein Symposium mit dem Thema „Kurlandschaft Kellergassen Weinviertel“ fand 2018 in Poysdorf statt. Dieses Symposium wurde von der Gemeinde Poysdorf, Kellerakademie Poysdorf und dem Bundesdenkmalamt ausgetragen. Bei diesem Symposium gab es

<sup>83</sup> <https://www.burgenland.info/de/kulinarik/118/kellerviertel-heiligenbrunn.html>, zuletzt abgerufen am 24.04.2020.

<sup>84</sup> <https://burgenland.orf.at/v2/news/stories/2606918/>, zuletzt abgerufen am 06.05.2020.

<sup>85</sup> <https://www.weinviertelost.at/projekte/projektetails/projekt/kellergassen-kongress-2015/>, zuletzt abgerufen am 07.05.2020.

<sup>86</sup> [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20171108\\_OTS0038/2-kellergassen-kongress-in-retz](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20171108_OTS0038/2-kellergassen-kongress-in-retz), zuletzt abgerufen am 07.05.2020.

<sup>87</sup> Leader Region Weinviertel Ost: "Projekt Fact Sheet Kellergassen-Kongress 2015". Online verfügbar unter [https://www.weinviertelost.at/fileadmin/pdf/xx\\_Log\\_In/Projektauswahlgremium/2.\\_PAG-Sitzung/Projekt\\_Fact\\_Sheet\\_Kellergassen-Kongress.pdf](https://www.weinviertelost.at/fileadmin/pdf/xx_Log_In/Projektauswahlgremium/2._PAG-Sitzung/Projekt_Fact_Sheet_Kellergassen-Kongress.pdf), zuletzt geprüft am 07.05.2020.

verschiedenste Fachvorträge zu den Themen „Erforschung & Erschließung“, „Schutz & Steuerung“, „Erhaltung & Weiterentwicklung“ und „Nutzung & Vermittlung“ von Kellergassen. Dieses Symposium sollte weiters die Wertschätzung des Kulturguts der Kellergassen hervorheben und das Bewusstsein der allgemeinen Bevölkerung dafür stärken. Die neu gewonnen wissenschaftlichen Erkenntnisse der Kellergassen wurden als Tagungsband in der Österreichischen Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege 2019 veröffentlicht. Weiters entstand daraus das Buch „Kulturlandschaft der Kellergassen“ von Gerold Eßer, das im Mai 2020 erschienen ist.<sup>88</sup>

### 6.2.9 Tagung: „Die vernakuläre Weinarchitektur Österreichs“

Diese Tagung wurde vom Arbeitskreis für Hausforschung Regionalgruppe Österreich organisiert. Im Zentrum dieser Tagung standen die niederösterreichischen und burgenländischen Kellergassen, beziehungsweise Kellerstöckl und deren aktuelle Forschungsstände. Die Kellergassen wurden nicht nur aus architektonischer Sicht betrachtet, sondern auch hinsichtlich sozialistischer und wirtschaftlicher Hintergründe. Weitere Themenbereiche waren die Mostherstellung, ihre Produktionsstätten und österreichische Freilichtmuseen. Die Tagung fand im Freilichtmuseum Gersdorf statt, somit stand dieses im Fokus. In diesem Freilichtmuseum befindet sich ein wieder aufgebautes Kellerstöckl, welches von einem nahegelegenen Ort übertragen wurde. Das Kellerstöckl wurde in regional typischer Holzblockweise errichtet und ist mit Stroh gedeckt. Herr Eßer (Referent für Baudenkmalpflege im Bundesdenkmalamt) versuchte in seinem Vortrag die Kellergassen in Bau- und Siedlungstypus einzuteilen. Diese Einteilung soll als Basis für weitere Forschungen dienen und um einen länderübergreifenden Vergleich mit Kellergassen in Südmähren, der Slowakei und Ungarn zu ermöglichen.<sup>89</sup>

### 6.2.10 Kellergassen Kongress 2021

Zum dritten Mal fand dieser organisierte Kellergassen Kongress vom Verein der Kellergassenführerinnen und Kellergassenführer statt. Das Hauptthema dieses Kongresses war „Kellergassenkultur – ein immaterielles Kulturerbe“. Dieser Kongress sollte der Beginn sein für den Einreichweg der Kellergassenkultur als immaterielles UNESCO Weltkulturerbe.<sup>90</sup>

Die oben genannten Projekte und Bestrebungen tragen zur Erhaltung des Kulturguts der Kellergassen bei. Die daraus gewonnen Erkenntnisse fließen auch in die Schlussfolgerung der vorliegenden Diplomarbeit ein.

---

<sup>88</sup> Bundesdenkmalamt (Hg.) (2019): "Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege", Heft 3/4 (3/4).

<sup>89</sup> Arbeitskreis für Hausforschung - Regionalgruppe Österreich (Hg.) (2021): Tagungsreader "Die vernakuläre Weinarchitektur in Österreich". Freilichtmuseum Ensemble Gersdorf, 22-24.10.2021.

<sup>90</sup> NÖN Hollabrunn, Redaktion (2021): "Weinviertler Kellergassen sollen UNESCO-Kulturerbe werden". In: *NÖN - Niederösterreichische Nachrichten*, 31.10.2021. Online verfügbar unter <https://www.noen.at/hollabrunn/kongress-in-roeschitz-weinviertler-kellergassen-sollen-unesco-kulturerbe-werden-roeschitz-weinviertel-redaktionsfeed-kellergassenfuehrerinnen-im-weinviertel-kellergasse-agrar-plus-gmbh-redaktion-298374482>, zuletzt geprüft am 01.11.2021.

### 6.3 Tokaj Weinregion und ihre historische Kulturlandschaft als vergleichbares UNESCO Weltkulturerbe

Auf der Liste des Erbes der Welt sind mittlerweile einige Weinregionen eingetragen. Darunter weltweit bekannte Weinregionen wie Bordeaux, Piemont, Loire Tal und auch die Wachau. Doch eine Weinregion sticht besonders hervor, die Tokajer Weinregion in Ungarn. Das Besondere an dieser Welterbestätte ist ihre zurückhaltende vernakuläre Architektur. Die Kulturlandschaft Tokaj erlangte 2002 ihren Welterbestatus. Die Region besteht aus sanften Hügellandschaften mit Flusstälern, die von Weingärten, Bauernhöfen, Dörfern und dem großen verzweigten Netzwerk an Weinkellern geprägt ist. Ebenso ist diese Region durch ihre gehaltvollen Weine bekannt.<sup>91</sup>

Der außergewöhnliche universelle Wert der Weinregion wurde mit dem Kriterium iii und v als UNESCO Weltkulturerbe begründet:

„Kriterium (iii): Die Tokajer Weinregion repräsentiert eine ausgeprägte Weinbau Tradition, die seit tausenden Jahren existiert und bis heute noch intakt geblieben ist.“ (Aus dem Englischen übersetzt von der Autorin.)<sup>92</sup>

„Kriterium (v): Die gesamte Landschaft der Tokajer Weinregion mit den beiden Weingärten/-bergen und der seit langem etablierten Siedlungen, zeigt anschaulich die spezielle Form der traditionellen Landnutzung, die sie darstellt.“ (Aus dem Englischen übersetzt von der Autorin.)<sup>92</sup>



Abb.: 19 - UNESCO Kulturlandschaft Tokaj

<sup>91</sup> <http://whc.unesco.org/en/list/1063>, zuletzt abgerufen am 14.05.2021.

<sup>92</sup> <http://whc.unesco.org/en/list/1063>, zuletzt abgerufen am 14.05.2021.



Abb.: 20 - UNESCO Kulturlandschaft Tokaj

Die Unversehrtheit dieser Stätte wird dahingehend beschrieben, dass die Umwelt intakt ist, die für die Weinproduktion notwendig ist. Darunter fallen der „spezielle Weinbau, historische Weingärten, die lang etablierten Siedlungen und deren Netzwerk, die reiche Kultur und die ethnische Diversität, die Vielzahl an Kellertypen und eine ebenso große Vielzahl an anderen Gebäudetypen, die zur Landschaft beitragen.“ (Aus dem Englischen übersetzt von der Autorin.)<sup>93</sup>

Die Echtheit, ist ebenso ein Kriterium des außergewöhnlichen universellen Wertes des Welterbes. Dies ist in der Tokajer Weinregion so erläutert, dass bei Konservierung und Restaurierung der Gebäude die internationalen Richtlinien auf diesem Gebiet eingehalten wurden. Somit wurde seit langer Zeit schon die Echtheit dieser Stätte gesichert. Zudem wird belegt, dass die Weine in dieser Region schon seit mehr als 1000 Jahren produziert werden. Das heißt, die Produktion des berühmten Aszu Weins hat wesentlich die Landschaft und auch die Siedlungen in dieser Region geformt und sie zu der Kulturlandschaft gemacht, wie sie heute existiert.<sup>94</sup>

Die Welterbestätte wird dahingehend geschützt, indem sie als gesetzliche „Historische Landschaft“ bezeichnet wird. So wird gewährleistet, dass die Werte, die diese Stätte prägen, nicht negativ beeinflusst werden. Zudem werden 60% dieser Fläche auf EU-Ebene mittels des Natura 2000 Schutzgebieten Netzwerks geschützt.<sup>95</sup>

<sup>93</sup> <http://whc.unesco.org/en/list/1063>, zuletzt abgerufen am 14.05.2021.

<sup>94</sup> <http://whc.unesco.org/en/list/1063>, zuletzt abgerufen am 14.05.2021.

<sup>95</sup> <http://whc.unesco.org/en/list/1063>, zuletzt abgerufen am 14.05.2021.

## 6.4 Traditioneller Weinbau als immaterielles Weltkulturerbe

Die Kellergassen als bauliche Ensembles können nicht als immaterielles Weltkulturerbe nominiert werden. Es gibt jedoch einige Traditionen, Bräuche und sogar Handwerkstechniken, die in den Kellergassen teilweise heute noch in ihrer ursprünglichen historischen Form praktiziert werden. Die Definition des immateriellen Weltkulturerbe seitens der UNESCO wird wie folgt beschrieben als „Praktiken, Darstellungen, Ausdrucksformen, Wissen und Fertigkeiten – sowie die dazu gehörigen Instrumente, Objekte, Artefakte und kulturellen Räume ... von einer Generation an die nächste weitergegeben wird ...“<sup>96</sup>. Weiteres wird auch von der UNESCO gefordert, dass das einzureichende Erbe noch gelebt oder ausgeführt wird. Um dies zu erreichen, müssen die Traditionen an zukünftige Generationen weitergegeben werden.

Bei den durchgeführten qualitativen Interviews wurden die Expertinnen und Experten befragt welche Traditionen, Bräuche oder Handwerkstechniken sie in den Kellergassen kennen. Es wurde zudem nach ihrer Haltung gefragt, in der Annahme das Kellergassen nicht als materielles Kulturerbe nominiert werden könnten, ob Bräuche und Handwerkstechniken rund um die Kellergassen als immaterielles Kulturerbe angestrebt werden sollen. Herr Kalch meinte, dass die traditionelle Herstellung des Weins in den Kellergassen von einer Hauptnutzung in eine Nebennutzung gerutscht ist, jedoch gibt es seines Wissens noch ein paar Betriebe, die den Wein noch in den Presshäusern in den Kellergassen keltern.<sup>97</sup>

Die Tradition, den Wein mittels einer Baumpresse zu pressen, wurde durch die Industrialisierung weitestgehend von Maschinen ersetzt. Doch gänzlich ist diese Tradition nicht verschwunden, denn bei der quantitativen Umfrage haben dennoch acht Prozent der Befragten (10 von 121 Personen, Folgefrage) angegeben, dass die Baumpresse noch im Einsatz sei und sie damit Wein produzieren. Somit ist diese Handwerkstechnik noch nicht ausgestorben und könnte als immaterielles Kulturerbe angesehen und eingereicht werden.

Herr Meixner, Referent für Welterbe und Kulturgüterschutz, äußerte sich dahingehend, dass nicht nur die heutige Durchführung des traditionellen Weinbaus wichtig ist, sondern auch diese besondere Produktion in der nächsten Generation weitergeführt werden sollte.<sup>98</sup> Sind diese acht Prozent der Winzerinnen und Winzer die letzten, die dies so praktizieren oder wird es in Zukunft wieder mehr geben, die so traditionell produzieren? Diese Thematik wurde aber nicht im Rahmen der Diplomarbeit weiterverfolgt und diente nur als kleine Erhebung um den Ist-Zustand nachvollziehen zu können. Mit der Erkenntnis, dass es noch die traditionelle Weinproduktion in den Kellergassen gibt, und daher eine Chance bestehe dies als immaterielles Kulturerbe zu schützen.

Weiters wurden die Fachleute noch dahingehend interviewt, welche Traditionen und Handwerkstechniken sie rund um die Kellergassen kennen. Herr Maly nannte unter anderem folgende wie "*Volksglaube, Weinheilige, Buschenschanken, Hiatabam aufstellen, Hiatabumgang, Weingartenhüter, Quarglkasten, Presshausjauns, Weinbeergeiß, Lesehahn, Hiatabaumumschneiden, Hauerkirtage, Weinlesefest, Hauerfahnen, Martiniloben, Weintaufe,*

<sup>96</sup> Österreichische UNESCO-Kommission (2009): "UNESCO Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes". BGBl. III - Nr. 76, S. 3.

<sup>97</sup> Kalch, Christian: Interview 02: UNESCO-Welterbe Kellergasse (20.02.2020). Wien. Persönliches Interview.

<sup>98</sup> Meixner, Florian: Interview 03: UNESCO-Welterbe Kellergasse (11.03.2020). Wien. Persönliches Interview.

*Weinsegen, Johannessegen, Arbeitsbrauchtum, Weingarten- und Kellerarbeit vor der Mechanisierung, Arbeitsgeräte, Rebmesser und Haue, Winzerkreuze, Fassbinder, Wein in der christlichen Liturgie*". Weiters nannte Herr Kalch noch die Köllamauna als neue etablierte Tradition rund um die Kellergassen. Seit 2012 wird jährlich eine Person ernannt, die sich positiv engagiert im Bereich der Kellergassen, des Weins und der Kellerkultur.<sup>99</sup>

Nicht nur die Fachleute wurden zu den Traditionen befragt, sondern auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmern des quantitativen Forschungsteils. Die Meistgenannte war die Tradition der Kellergassenfeste. Diese Tradition ist eine noch sehr junge, sie ist im 21. Jahrhundert aufgekommen und geht auf das Brauchtum des Weingartenhüters zurück. Der Weingartenhüter war eine Person, die „behütet, bewacht, beschützt das Lesegut im Weingarten vor Dieben.“<sup>100</sup> Heute sind Kellergassenfeste gesellschaftliche Veranstaltungen, die durchschnittlich mehrere Tage dauern. Diese Feste finden meist in den Sommermonaten statt, und je nach Witterung werden Weine und regionale Speisen direkt in den Kellergassen serviert oder in Räumlichkeiten der Presshäuser angeboten.

Eine weitere Tradition, die sehr oft genannt wurde, war der Brauchtum „in d’Grear geh“. Dieses wurde zudem 2019 in die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Damals war der Brauch des in d’Grear gehen ein anderer als heutzutage, aber die Geselligkeit ist bis heute geblieben. Der Brauch geht bis zu vorindustrieller Zeit zurück - damals lud die Winzerin der Winzer zum Dank für die harte Weingartenarbeit im Winter, seine Arbeiterinnen und Arbeiter zu einem Fest in die Kellergasse ein. Heute ist es eher ein Familienfest oder wird von Vereinen organisiert. Diese Tradition ist in den Kellergassen im nördlichen Weinviertel Niederösterreichs wieder zu finden.<sup>101</sup>

Die Wiener Heurigen stehen nicht im direkten Zusammenhang mit den Kellergassen jedoch lassen sich einige Wiener Heurigen auch in Kellergassen wiederfinden. Die Wiener Heurigenkultur wurde 2019 in die Liste des UNESCO immateriellen Kulturerbe eingegliedert. Diese Umnutzung der Presshäuser in Heurigenlokale hat sich nicht nur in Wien etabliert, sondern auch in den anderen Bundesländern. Die Heurigenkultur hat ebenso, wie die Kellergassen, einen vorangegangenen Brauch, nämlich den Brauch des „Leutgebens“. „Leutgeber waren all jene, die die Berechtigung erhielten, eigens angebauten Wein an Besucher\*innen auszuschenken.“<sup>102</sup> Heute ist ein Heuriger ein Lokal, in dem der eigens produzierte Wein ausgeschenkt wird und teilweise selbst produzierte warme oder kalte Jause angeboten wird. Die Heurigen und auch die dazugehörigen Weinbetriebe sind meist Familienbetriebe und werden von Generation zu Generation weitergegeben und weitergeführt.<sup>103</sup>

<sup>99</sup> <https://akademie.agrarplus.at/koellamaun.html>, zuletzt abgerufen am 04.07.2020.

<sup>100</sup> Eßer, Gerold: "Kulturlandschaft der Kellergassen - Erforschung - Schutz - Erhaltung".

<sup>101</sup> <https://www.unesco.at/kultur/immaterielles-kulturerbe/oesterreichisches-verzeichnis/detail/article/indgrear-gehn>, zuletzt abgerufen am 29.12.2020.

<sup>102</sup> <https://www.unesco.at/kultur/immaterielles-kulturerbe/oesterreichisches-verzeichnis/detail/article/wiener-heurigenkultur>, zuletzt abgerufen am 16.05.2021.

<sup>103</sup> <https://www.unesco.at/kultur/immaterielles-kulturerbe/oesterreichisches-verzeichnis/detail/article/wiener-heurigenkultur>, zuletzt abgerufen am 16.05.2021.

Zusammenfassend erkennt man, dass schon einige Traditionen rund um die Kellergassen immaterielles Kulturerbe sind. Jedoch die die Örtlichkeiten wo diese Traditionen stattfinden, die Kellergassen, sind noch nicht in den Welterbestatus erhoben worden. Des Weiteren ist zu erkennen, dass die handwerklichen Traditionen, wie Wein mittels Baumpressen herzustellen nicht als solche wahrgenommen werden, sondern eher als gesellschaftliches Ereignis in den Kellergassen. Um den traditionellen Weinbau als immaterielles Kulturerbe zu ernennen, muss in der breiten Bevölkerung noch viel mehr Bewusstsein für dieses Kulturgut geschaffen werden.



Abb.: 21 - In d' Grean gehen

## 7 KELLERGASSEN ALS UNESCO WELTKULTURERBE

Im Falle einer Einreichung der Kellergassen als UNESCO Welterbe müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Die Kellergassen sind im Sinne des Welterbes als Kulturerbe einzustufen und weiters in der Kategorie der Stätten *„Werke von Menschenhand oder gemeinsame Werke von Natur und Mensch...“*<sup>104</sup> einzuordnen.

Diese hat noch eine weitere Sonderkategorie, die Kulturlandschaft, in welche sich die Kellergassen einteilen lassen *„... »gemeinsamen Werke von Natur und Mensch« dar. Sie sind beispielhaft für die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft und Ansiedlung im Verlauf der Zeit unter dem Einfluss der physischen Beschränkungen und/oder Möglichkeiten, die ihre natürliche Umwelt aufweist, sowie der von außen und innen einwirkenden aufeinander folgenden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte.“*<sup>105</sup>

Legt man diese Begriffsdefinition auf die Kellergassen um, so kann die bäuerliche Bevölkerungsentwicklung und die dadurch entstandene Kultur rund um die Kellergassen als solche gesehen werden. Die Presshäuser wurden an Standorten errichtet, bei der sich die Natur mit wenig Aufwand den Bedürfnissen anpassen ließ. Denn am Beginn des Aufkommens der Kellergassen standen Maschinen nicht zu Verfügung, so waren Standorte wo sich Lehm oder Löss auffinden ließen ideal, da dieser leicht zu bearbeiten war.<sup>106</sup>

### 7.1 Der außergewöhnliche universelle Wert der Kellergassen

Um das Welterbe abzugrenzen, muss der außergewöhnliche universelle Wert des Gutes festgestellt werden. Dieser wird wie folgt von der UNESCO definiert:

*„Der außergewöhnliche universelle Wert bezeichnet eine kulturelle und/oder natürliche Bedeutung, die so außergewöhnlich ist, dass sie die nationalen Grenzen durchdringt und sowohl für gegenwärtige als auch für künftige Generationen der gesamten Menschheit von Bedeutung ist. ...“*<sup>107</sup>

<sup>104</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 214.

<sup>105</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 215.

<sup>106</sup> Eßer, Gerold: "Kulturlandschaft der Kellergassen - Erforschung - Schutz - Erhaltung".

<sup>107</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 215.

Zur Bestimmung des außergewöhnlichen universellen Wertes eines Guts hat die UNESCO zehn Kriterien festgelegt von denen mindesten eines erfüllt werden muss. Für die Kulturlandschaft der Kellergassen könnten die Kriterien iii, iv und v herangezogen werden und wie folgt ausformuliert werden:

*„iii) ein einzigartiges oder zumindest außergewöhnliches Zeugnis von einer kulturellen Tradition oder einer bestehenden oder untergegangenen Kultur darstellen;“<sup>108</sup>*

iii) Die österreichischen Kellergassen sind architektonische Zeugen der traditionsreichen österreichischen Weinbaukultur, die sich in einem stetigen Wandel befindet und bis heute besteht.

*„iv) ein hervorragendes Beispiel eines Typus von Gebäuden, architektonischen oder technologischen Ensembles oder Landschaften darstellen, die einen oder mehrere bedeutsame Abschnitte der Geschichte der Menschheit versinnbildlichen;“<sup>109</sup>*

iv) Der vernakuläre Bautypus der Kellergassen zeichnet sich durch die Aneinanderreihung von schlicht gestalteten Presshäusern oder Vorkappeln aus, die sich an die örtlichen Geländeformen anpassen und inmitten der umliegenden Kulturlandschaft ein außergewöhnliches Ensemble bilden. Die österreichischen Kellergassen dienen den Winzerinnen und Winzern seit dem 17. Jahrhundert als Produktions- und Lagerstätte für Wein und haben in Kombination mit neuen Nutzungsformen wie Tourismus, Gastronomie und gesellschaftliche Veranstaltungsorte sowie durch die prägenden Erscheinungsformen im regionalen Landschaftsbild noch heute ihren Wert.

*„v) ein hervorragendes Beispiel einer überlieferten menschlichen Siedlungsform, Boden- oder Meeresnutzung darstellen, die für eine oder mehrere bestimmte Kulturen typisch ist, oder der Wechselwirkung zwischen Mensch und Umwelt, insbesondere, wenn diese unter dem Druck unaufhaltsamen Wandels vom Untergang bedroht wird;“<sup>110</sup>*

v) Im Zuge des sozioökonomischen Wandels und Fortschritts des 20. Jahrhunderts konnten die vernakulären Bauformen der kleinstrukturierten Kellergebäude die technologischen Anforderungen der industrialisierten Weinproduktion (Platzbedarf, Maschinen, Infrastruktur) nicht mehr erfüllen. Durch die daraus resultierenden Nutzungsanpassungen und -reduktionen in den Kellergassen sind die bestehenden Kellergassen-Ensembles zunehmend einem drohenden baulichen, kulturellen sowie ästhetischen Verfall bzw. Untergang ausgesetzt.

---

<sup>108</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 221.

<sup>109</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 222.

<sup>110</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 222.

## 7.2 Die Echtheit und Unversehrtheit der Kellergassen

Desweiteren müssten die Kellergassen für eine Ernennung zum Weltkulturerbe auch die Bedingungen der Unversehrtheit und der Echtheit erfüllen. Die Echtheit wird von der UNESCO wie folgt definiert: „...ursprüngliche und später hinzugekommene Merkmale des Kulturerbes und ihrer Bedeutung sind die grundlegende Voraussetzung für die Beurteilung aller Aspekte der Echtheit.“<sup>111</sup> Für die Sicherstellung des Gutes muss ein Schutz- und Verwaltungsplan erstellt werden, der die Echtheit und die Erhaltung des Kulturgutes gewährleistet. Um eine klare Aussage über die Echtheit und die Unversehrtheit der Kellergassen treffen zu können, müssen diese noch detaillierter erforscht und dokumentiert werden. Die Merkmale wie „... Form und Gestaltung, Material und Substanz, Gebrauch und Funktion, Traditionen, Techniken und Verwaltungssysteme, Lage und Gesamtzusammenhang, Sprache und andere Formen des immateriellen Erbes, Geist und Gefühl, andere interne und externe Faktoren.“<sup>112</sup> müssen klar abgegrenzt werden.<sup>113</sup>

Da es weder eine aktuelle noch eine behördliche Erfassung von Kellergassen gibt, müsste daher im ersten Schritt eine Bestandsaufnahme der Kellergassen vorgenommen werden, um die Echtheit nachweisen zu können. Als Grundlage für diese Dokumentation könnte, die im Jahr 1990 erschienene Dissertation „Die Niederösterreichische Kellergassen eine Bestandsaufnahme“ von Andreas G. Schmidbaur, in welcher eine erste Verortung der Kellergassen dokumentiert ist, herangezogen werden. In dieser Bestandserhebung wurden 1107 Kellergassen erfasst und typisiert.<sup>114</sup> Eine weitere Grundlage zur Verortung der Kellergassen könnte die Wikipedia Seite „Kategorie: Liste (Kellergassen in Niederösterreich)“ sein.<sup>115</sup> Darüber hinaus sollten nicht nur die Kellergassen in Niederösterreich erfasst werden, sondern auch in den weiteren Bundesländern Wien, Burgenland und Steiermark.

Um eine entsprechende Projektorganisation und einen Überblick über die Vielzahl von Kellergassen zu erlangen, wäre eine Gliederung des Projekts wie in Abbildung 22 ersichtlich denkbar. Die Kategorisierung und Bewertung der Kellergassen könnten so im Wesentlichen von den Kleinregionen, Leader Regionen, Gemeinden und Vereinen abgewickelt werden. Eine fachliche Unterstützung im Rahmen der Kategorisierung wäre empfehlenswert.

---

<sup>111</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 223.

<sup>112</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 223.

<sup>113</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn.

<sup>114</sup> Schmidbaur, Andreas G. (1990): „Die Niederösterreichischen Kellergassen – Eine Bestandsaufnahme-Verbreitung und Typologie-Entwicklungstendenzen“. Dissertation an der TU Wien.

<sup>115</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Liste\\_\(Kellergassen\\_in\\_Nieder%C3%B6sterreich\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Liste_(Kellergassen_in_Nieder%C3%B6sterreich)), zuletzt abgerufen am 22.12.2020.

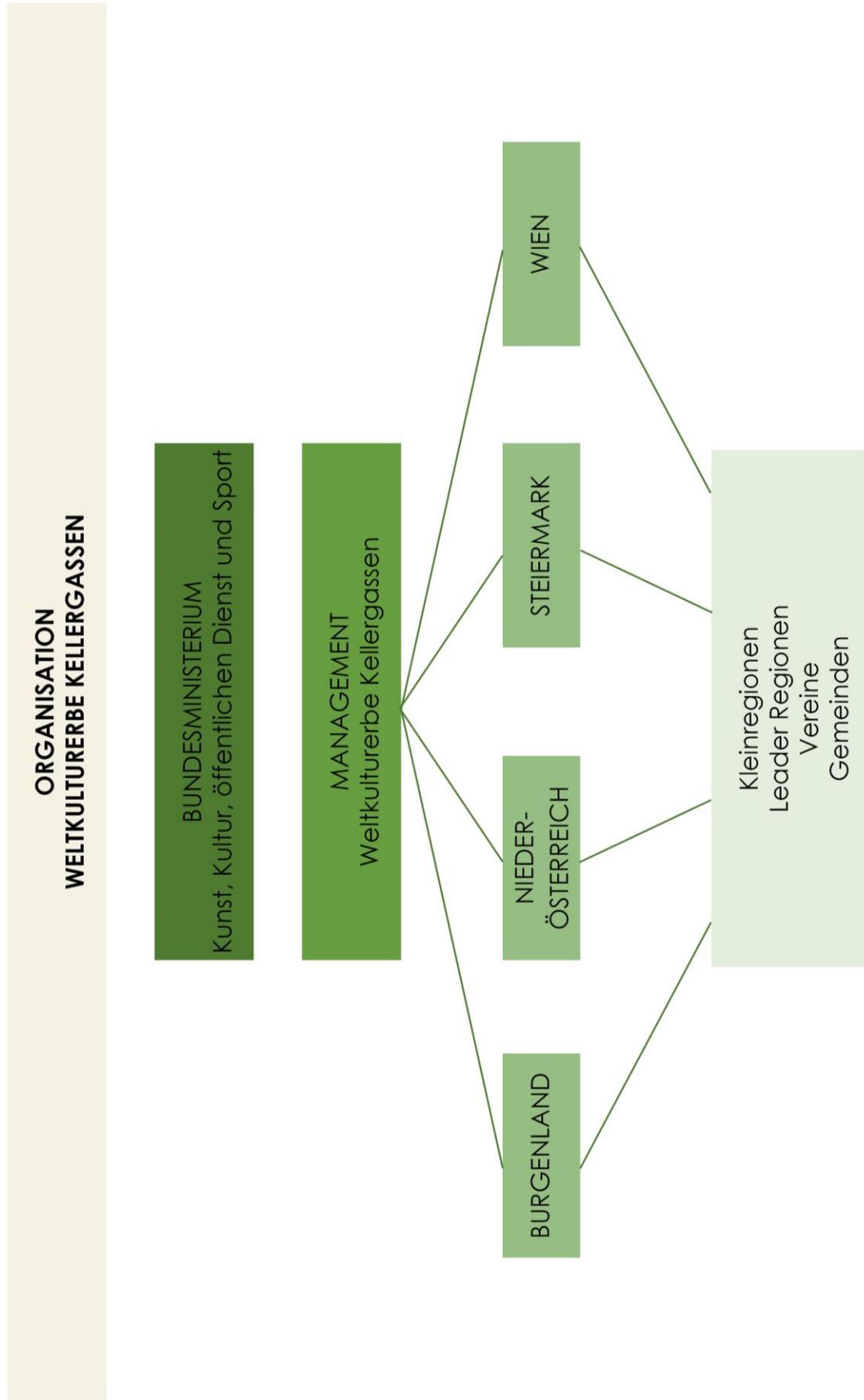


Abb.: 22 - Organisation Weltkulturerbe Kellergasse

Basierend auf der Bestandserhebung könnte im darauffolgenden Schritt die Kategorisierung und Bewertung der Kellergassen vorgenommen werden. Eine Erfassung der einzelnen Kellergassen als Gesamtensembles, ähnlich der Kategorisierung die Andreas G. Schmidbauer durchgeführt hat, wäre dazu voraussichtlich zielführend. Folgende Fragen beziehungsweise Merkmale sollten textlich und planerisch dargestellt werden. Wie ist die Kellergasse zur zugehörigen Ortschaft situiert, wie ist die Topografie der Kellergasse und des Umfelds, Ausdehnung der Kellergasse und die Bebauung. In weiterer Folge sollten die Einzelobjekte, die Bebauungsformen (offen, geschlossen etc...), die Dachform und die Fassade (Fenster, Tür, Putz) betrachtet werden. Ein wichtiger Punkt bei dieser Kategorisierung ist, dass das Merkmal der Echtheit, die die Welterbekonvention fordert, klar definiert ist. Darüber hinaus sollten im Sinne der Unversehrtheit „... die Ganzheit und Intaktheit des Natur- und/oder Kulturguts und seiner Merkmale.“<sup>116</sup> für jedes Gebäude in der Kellergasse erfasst werden. Bei der Bestandsaufnahme der Gebäude wäre der bauliche Zustand zu bewerten und zu erforschen sowie zu dokumentieren, welche offensichtlichen Elemente nicht zum ursprünglichen Baustil der Presshäuser gehören.

Inwieweit die Echtheit und Unversehrtheit der Kellergassen gegeben ist, wurde in einem eigenen Themenblock im quantitativen Interview erfragt. Als erstes wurde gefragt in welchem Zustand sich die Gebäude in den Kellergassen befinden. Dazu wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten eine subjektive Einschätzung zu treffen, im welchem baulichen Zustand sich das Gebäude befindet, mit dem Ergebnis das ca. 80% der Befragten (119 von 151 Personen) angaben, dass das Kellergassengebäude in einem guten Zustand oder sehr guten Zustand sei. (siehe Abb.: 23)

Umfrageauswertung: Baulicher Zustand der Kellergassengebäude

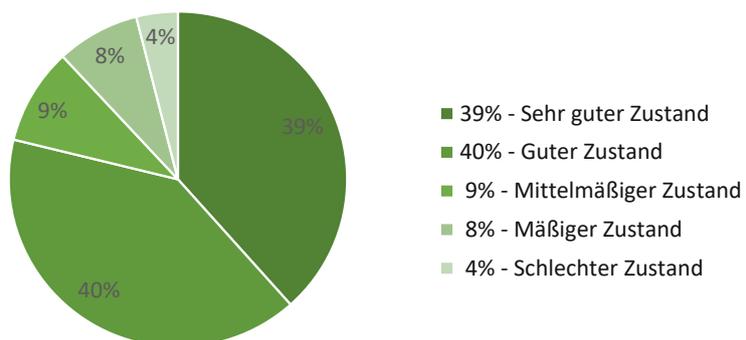


Abb.: 23 - Umfrageauswertung: Baulicher Zustand der Kellergassengebäude (n=151)

<sup>116</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 224.

Des Weiteren wurde erfragt, ob die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Gebäude bereits saniert hätten, dies bejahten 77% (115 von 149 Personen, zwei Personen keine Angaben).

In der darauffolgenden Frage wurde ermittelt, wann sie diese saniert hätten. In der folgenden Auswertung, die in der Abbildung 24 ersichtlich ist, ist zu erkennen, dass es zwei starke Jahre bei Sanierungen unter den Befragten gab. Diese waren die Jahre 1990 und 2010. Die erhöhte Anzahl an Sanierungen im Jahr 2010 könnte möglicherweise auf die Leader Förderperiode zwischen 2007-2013 hinweisen.<sup>117</sup> Dieser Zusammenhang wurde aber im Zuge der Umfrage nicht ermittelt.



Abb.: 24 -Quantitative Interview, Auswertung Sanierung der Kellergassengebäude (n=104; Folgefrage)

Bei der Befragung wurde ebenso ermittelt, wie viele Besitzerinnen und Besitzer von Kellergassengebäuden allgemein an Förderperioden teilgenommen haben, mit dem Ergebnis das nur 14% (15 von 105 Personen, Folgefrage) diese Fördermittel in Anspruch genommen haben. Aus der Grafik lässt sich deutlich erkennen, dass in den letzten Jahren vermehrt Sanierungen durchgeführt wurden.

Um einen Überblick zu bekommen inwieweit in den Kellergassen bauliche Eingriffe durchgeführt wurden, wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Frage gestellt, welche Sanierungsmaßnahmen gesetzt wurden. Die meisten Veränderungen fanden im Bereich der Außenhülle der Gebäude statt, wie Fassade und Dach, aber auch der Innenraum wurde von den Befragten saniert. (siehe Abb.: 25)

<sup>117</sup> Abt. Landwirtschaftsförderung (2010): "Leitfaden für die Förderung „Kellergassenrevitalisierung“ im Rahmen der Maßnahme 413 gemäß den Zielen der Achse 3".

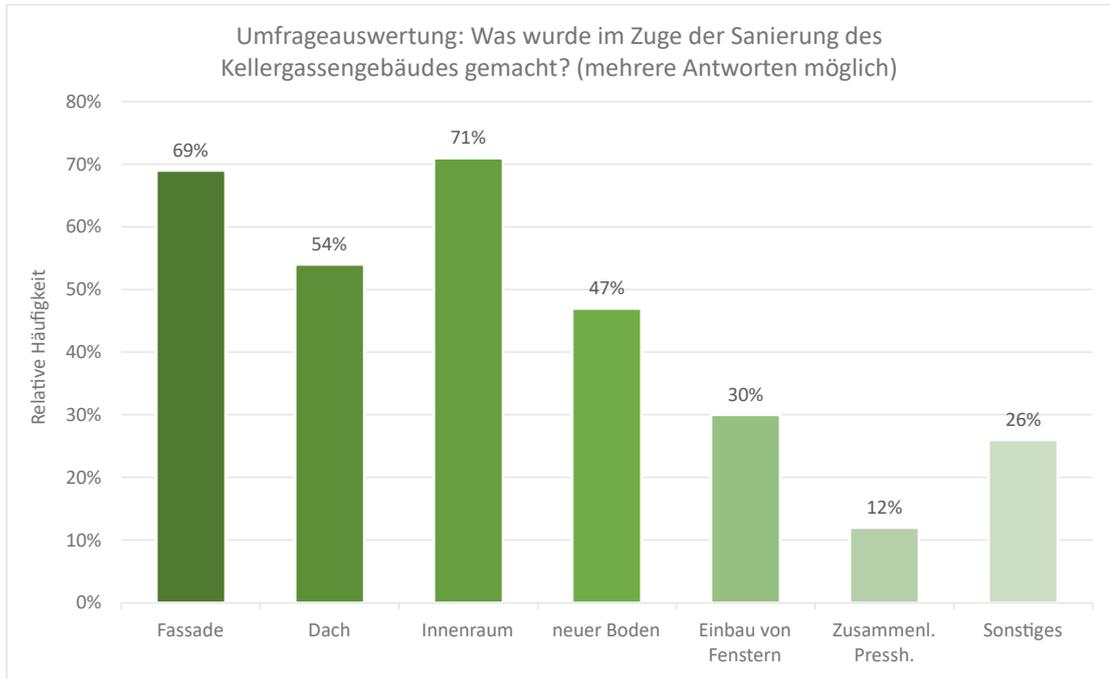


Abb.: 25 - Umfrageauswertung: Was wurde im Zuge der Sanierung des Kellergassengebäudes gemacht? (n=115; Folgefrage)

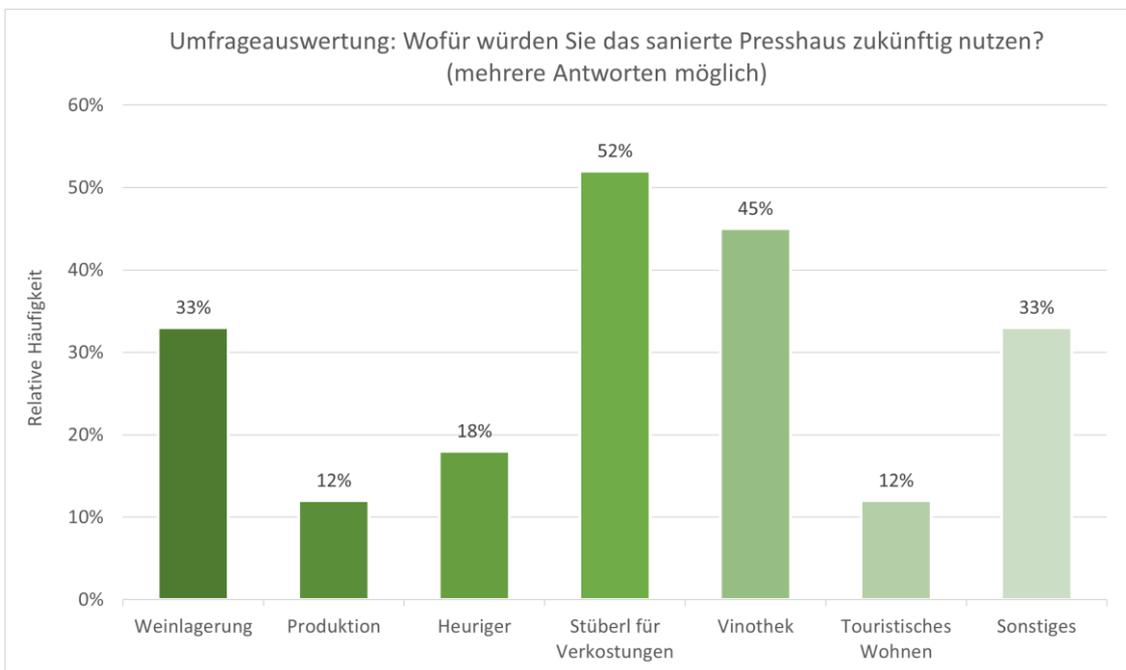


Abb.: 26 - Umfrageauswertung. Zukünftige Nutzung des Presshauses nach einer Sanierung (n=33; Folgefrage)

Auf die Frage, ob das Kellergassengebäude saniert wurde, antworteten 23% (34 von 149 Personen, zwei Personen keine Angaben) mit Nein. Diese Personengruppe wurde weiters gefragt, ob sie ihr Kellergassengebäude sanieren würden, wenn sie eine Förderung in Anspruch nehmen könnten. Dies bejahten 70% der Personen. Jene Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ihre Kellergebäude bis dato noch nicht saniert hatten, gaben mehrheitlich an, dass sie nach einer zukünftigen Sanierung das Gebäude als Stüberl für Verkostungen nutzen würden. Neben weiteren Nutzungsarten wurde unter dem Eintrag „Sonstiges“ auch sinngemäß die Kulturvermittlung des früheren Weinbaus als zukünftige Nutzung genannt.

Daraus lässt sich schließen, dass die Sanierung der Kellergassengebäude auch einen positiven Effekt auf die Nutzung der Gebäude haben könnte.

Die Kellergassen würden in der Kategorie eines seriellen UNESCO Weltkulturerbe fallen. Da es einerseits eine Vielzahl von Kellergassen gibt, die meist unabhängig voneinander sind und andererseits sich diese von ihren baulichen Zuständen voneinander unterscheiden. Die Bestandserhebung und Kategorisierung der Kellergassen sollte in diesem Kontext auch dazu dienen, jene Kellergassen herauszufiltern, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt Potenzial haben und als UNESCO Weltkulturerbe eingereicht werden könnten. Nennenswerte Kellergassen wären zum Beispiel die Kellergassen in Mailberg und Aspersdorf, die bereits unter Denkmalschutz stehen, oder auch die Raschalaer Kellergasse sowie die Kellergasse in Poysdorf.

Um all jene Kellergassen, die nicht die erforderlichen Kriterien für die UNESCO Einreichung erfüllen zu einem späteren Zeitpunkt nachzureichen, könnte ein Maßnahmenkatalog erstellt werden mit folgendem Inhalt: Welche baulichen Veränderungen an den Gebäuden sollten vorgenommen werden, um dem Kriterium der Echtheit zu entsprechen? Welche Maßnahmen gibt es hinsichtlich der zukünftigen Nutzung? Wer verwaltet die regionalen Kellergassen?

Wird der Verfallsprozess der baulichen Substanz nachhaltig unterbrochen und die „Versehrtheiten“, die nicht dem Sinn der Echtheit der Kellergassen sind, fachgerecht entfernt, so wäre eine Nachreichung in späterer vorrausichtlich möglich. So könnten diese in späterer Folge nachgereicht werden. Dies könnte für einige Kellergassenbesitzerinnen und -besitzer ein Impuls sein in ihr Gebäude zu investieren, um ebenfalls den UNESCO Weltkulturerbestatus zu erreichen.

### 7.3 Schutz und Verwaltung

Ein weiterer wichtiger Punkt auf dem Weg zum Welterbe ist die Festlegung eines Schutz- und Verwaltungsplanes für das Kulturgut der Kellergassen. Dieser Schutz ist vom Vertragsstaat Österreich zu gewährleisten. Diese Staaten sollten laut Welterbekonvention „...auf nationaler, regionaler, kommunaler und/oder traditioneller Ebene...“<sup>118</sup> den bestmöglichen Schutz gewährleisten.

#### Denkmalschutz

Als erste Möglichkeit des Schutzes könnte der Denkmalschutz in Betracht gezogen werden. Herr Eßer (Bundesdenkmalamt, Baudenkmalpfleger) merkte dazu folgendes an. „Der Denkmalschutz ist das stärkste nationale Schutzinstrumentarium für historische Baustrukturen und damit zugleich die höchste Auszeichnung des kulturellen Wertes eines Bauobjekts.“<sup>119</sup> Eine Zuständigkeit des Denkmalamts für die Überprüfung eines allfälligen Denkmalschutzes von Kellergassen ist aufgrund der begrenzten Kapazitäten im Denkmalamt voraussichtlich nicht möglich.<sup>120</sup> Der Umfang der zu kontrollierenden Kellergassen in Niederösterreich würde rund 1000 betragen.

Der Denkmalschutz betrifft jedoch nur Gebäude. Das Umfeld bzw. die Umgebung, welche vom Schutz ausgenommen wären, stellen jedoch ebenfalls ein wesentliches Merkmal der Kellergassen dar. Herr Meixner, Referent für Welterbe und Kulturgüterschutz, äußert sich zu diesem Thema dahingehend, dass im Denkmalschutz eine Kategorie der Kulturlandschaft eingeführt werden könnte. Diese Auffassung der Kulturlandschaft müsste ähnlich der Kulturlandschaft des UNESCO Weltkulturerbe definiert sein. Man solle sich somit loslösen von dem Gedanken eines Einzeldenkmals hin zu einem Ansatz, der das Gebäude und die umliegende Landschaft in Zusammenhang bringt, im Sinne der Kulturlandschaft.<sup>121</sup> Es verändert sich nicht nur die Bausubstanz, sondern auch der umliegende Naturraum unterliegt einer ständigen Veränderung. Aufgrund der teilweisen Anpassung sollte dieser auch vor Veränderung geschützt werden. Herr Eßer vom Denkmalamt bestätigt die Aussage, dass der Begriff der Kulturlandschaft nicht im Denkmalschutz erscheint.<sup>122</sup> Jedoch kennt der Denkmalschutz den Begriff des Ensembles. Diese Bestimmung lautet wie folgt:

*„Gruppen von unbeweglichen Gegenständen (Ensembles) und Sammlungen von beweglichen Gegenständen können wegen ihres geschichtlichen, künstlerischen oder sonstigen kulturellen Zusammenhanges einschließlich ihrer Lage ein Ganzes bilden und ihre Erhaltung dieses Zusammenhanges wegen als Einheit im öffentlichen Interesse gelegen sein.“<sup>123</sup>*

<sup>118</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 226.

<sup>119</sup> Eßer, Gerold: Interview 07: UNESCO-Welterbe Kellergasse (12.04.2020). E-Mail Interview.

<sup>120</sup> Unbekannter Autor: "Kellergassen auf dem Weg ins Welterbe?". Mitschrift eines Vortrags von MR Dipl. Ing. Franz Neuwirth und Dr. Michael Falser beim Symposium in Haugsdorf 2007.

<sup>121</sup> Meixner, Florian: Interview 03: UNESCO-Welterbe Kellergasse (11.03.2020). Wien. Persönliches Interview.

<sup>122</sup> Eßer, Gerold: Interview 07: UNESCO-Welterbe Kellergasse (12.04.2020). E-Mail Interview.

<sup>123</sup> Denkmalschutzgesetz (2013),

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009184>, zuletzt abgerufen am 04.07.2020.

Die Umgebung der Kellergassen würde laut Aussage von Herren Eßer vermutlich nicht unter die Begrifflichkeit des Ensembles fallen.<sup>124</sup>

Bei den quantitativen Interviews geht stark hervor, dass der Denkmalschutz unter den Befragten sehr negativ behaftet ist, während das Weltkulturerbe dafür mehrheitlich sehr positiv aufgenommen wird. (siehe Abb.: 27 und 28) Eine Teilnehmerin oder Teilnehmer der Umfrage beschrieb den Denkmalschutz so:

*„Denkmalschutz ist immer mit einer Vielzahl von Auflagen und Richtlinien verbunden, welches bei den Kellerbesitzern meiner Meinung nach eher kontraproduktiv wäre. Besser wäre ein Motivationsschub durch Förderungen von Land u. Gemeinde für notwendige Sanierungen. Schon mit Vorgaben der Gemeinde (Ortsbild - Kellergassen), welche das Aussehen u. Bauform regeln - aber nicht durch das Bundesdenkmalamt geregelt ist.“<sup>125</sup>*

Laut Aussagen der Besitzerinnen und Besitzer der Kellergassengebäude verbinden sie mit dem Denkmalschutz behördliche Auflagen, die die Sanierungskosten sehr schnell in die Höhe treiben, diese privat finanziert werden müssen und zu einem erhöhten bürokratischen Aufwand führen. Dennoch sprachen sich auch einige dafür aus, dass der Denkmalschutz eventuell das Erscheinungsbild der alten Keller erhalten könnte. Auf die Frage, wie wichtig es den Nutzerinnen und Nutzer der Kellergassengebäude sei, das traditionelle Erscheinungsbild der Kellergassen zu erhalten, haben rund 80% (128 von 148 Personen, 4 Personen keine Angaben) dies als wichtig oder sehr wichtig eingestuft. Dieses Bewusstsein des Kulturguts der Kellergassen wäre auch bei anderen Besitzerinnen und Besitzer der Presshäusern/ Vorkappeln für den Weg zum Welterbe ein wichtiger Faktor. Des Weiteren erhoffen sich einige Umfrageteilnehmerin und -Teilnehmer, dass das alte erhaltenswürdige Erscheinungsbild vor unsachgemäßen Sanierungen geschützt werden könnte.<sup>126</sup>

*„Weil ein Teil des Lebens der Kellergasse das Arbeiten in den Kellern bedeutet und dies durch Denkmalschutz-Auflagen erschwert oder unmöglich gemacht wird! – Die Kellergasse würde zum Museum werden!! Schön zum Anschauen, aber leblos  
Aufklärung, Informationen und Unterstützung bei Planung und Durchführung von Um- und Neubauten sind zielführender!“<sup>127</sup>*

Zusammenfassend kann aufgrund der Erkenntnisse aus den qualitativen und quantitativen Interviews festgehalten werden, dass der Denkmalschutz aus oben genannten Gründen tendenziell eher nicht als vollwertiges Instrument für den Schutz von Kellergassen geeignet ist.

<sup>124</sup> Eßer, Gerold: Interview 07: UNESCO-Welterbe Kellergasse (12.04.2020). E-Mail Interview.

<sup>125</sup> Anonym: "Quantitatives Interview: UNESCO-Welterbe Kellergasse" (2020). Onlinefragebogen.

<sup>126</sup> Anonym: "Quantitatives Interview: UNESCO-Welterbe Kellergasse" (2020). Onlinefragebogen.

<sup>127</sup> Anonym: "Quantitatives Interview: UNESCO-Welterbe Kellergasse" (2020). Onlinefragebogen.

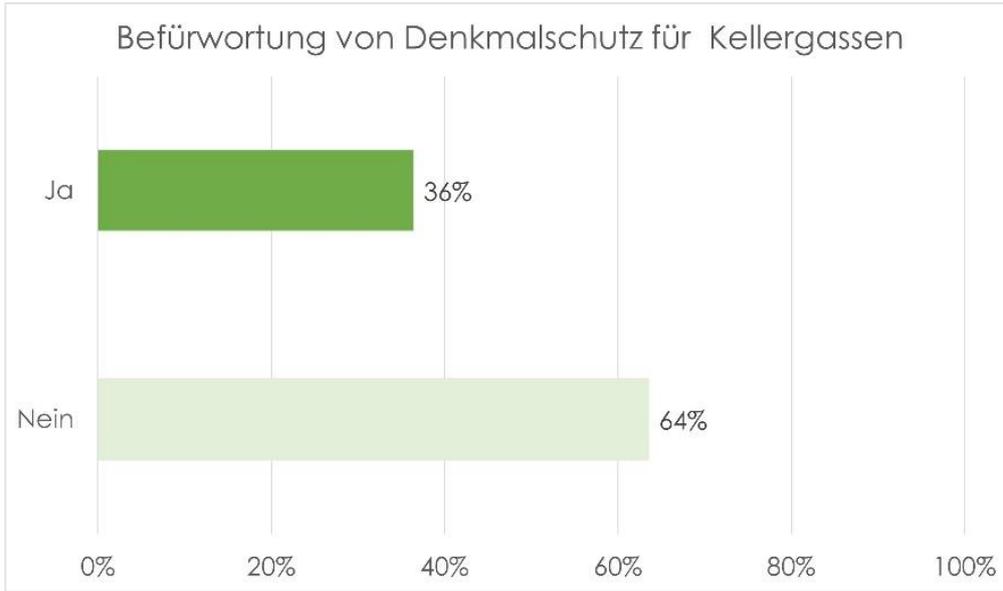


Abb.: 27 – Umfrageauswertung: Befürwortung Denkmalschutz für Kellergassen (n=151)

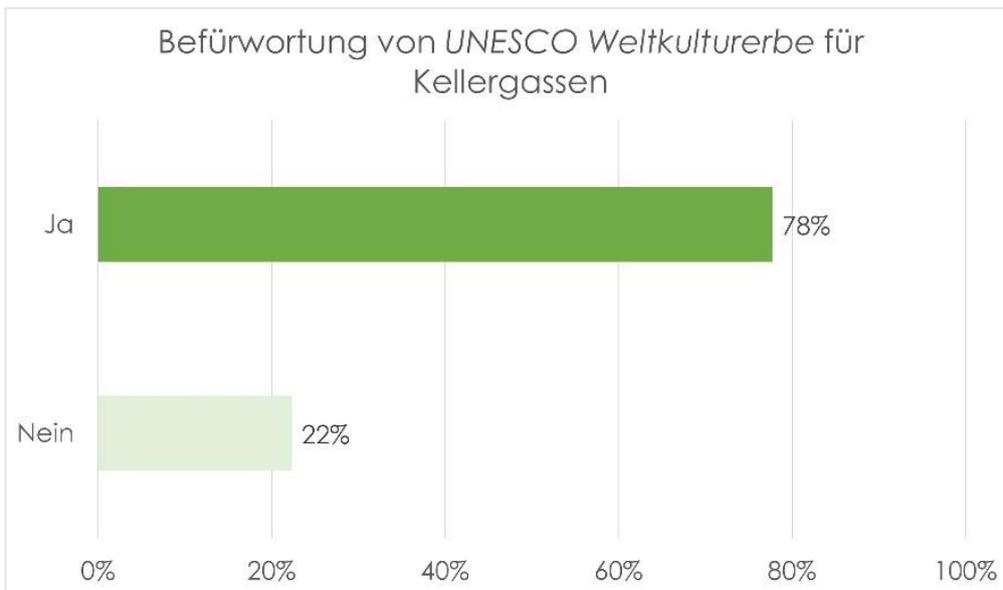


Abb.: 28 – Umfrageauswertung: Befürwortung UNESCO Weltkulturerbe für Kellergassen (n=148)

## Flächenwidmungsplan

Im geforderten Schutz- und Verwaltungsplan ist vorgesehen, dass Grenzen für das Kulturgut definiert werden müssen. Diese sollten „...so festgelegt werden, dass sie alle Gebiete und Merkmale umfassen, die den außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes unmittelbar physisch zum Ausdruck bringen...“<sup>128</sup>. Raumplanerisch könnte diese mithilfe des Niederösterreichischen Raumordnungsgesetz (NÖ ROG) gelöst werden. Jedoch gibt es im NÖ ROG vier verschiedene Widmungsarten in der Kellergassen zugeordnet sein können. Diese sind §16 Bauland-5.Agrargebiet, §16 Bauland 6.Sondergebiet, §20 Grünland 1a.Land- und Forstwirtschaft und §20 Grünland 20.Kellergassen und wurden bereits im Kapitel 6.1 näher erläutert. Jede Gemeinde kann für ihr Gemeindegebiet einen eigenen Flächenwidmungsplan erstellen und somit verschiedene Widmungskategorien für Kellergassen festlegen. Es würde sich daher empfehlen diese Bestimmungen zu vereinheitlichen.<sup>129</sup>

Mit neu definierten Widmungsarten könnte auch vermieden werden, dass „störende“ Neubau-Projekte realisiert werden. Ein Negativbeispiel für Neubauten, die nicht in ein Kellergassenensemble passen, ist aus Sicht der Autorin der vorliegenden Arbeit am folgenden Beispiel zu erkennen. Die Abbildungen 29 und 30 zeigen die Mittelberger Kellergasse, im Hintergrund der Abbildung ist ein Neubau eines Landwirtschaftsgebäudes zu erkennen, dieser nimmt einen wesentlichen Einfluss auf das Landschaftsbild der Kellergassen und wirkt sich negativ auf das Ensemble der Kellergassen aus.

---

<sup>128</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 227.

<sup>129</sup> Niederösterreichisches Raumordnungsgesetz (NÖ ROG 2014) 2014.



Abb.: 29 – Kellergasse Mittelberg



Abb.: 30 – Kellergasse Mittelberg



In Folge der Abwanderung der Weinproduktion von den Presshäusern der Kellergassen zu größeren Produktionshallen kamen in den letzten Jahren andere Nutzergruppen in die Kellergassen. Eigentümerinnen und Eigentümer ist es ohne landwirtschaftlichen Betrieb jedoch nicht möglich bewilligungspflichtige Instandsetzungsarbeiten in der Widmungsart §20 *Grünland – 1a. Land- und Forstwirtschaft* durchzuführen.<sup>130</sup> Viele neue Nutzerinnen und Nutzer sind meist Privatpersonen, ohne landwirtschaftlichen Hintergrund. Die neuen Nutzungsmöglichkeiten der alten Presshäuser durch Privatpersonen können einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Kellergassen beitragen.

Aufgrund neuer Nutzungsarten in den letzten Jahren ist eine neue Widmungsart für Kellergassen im NÖ ROG 2014 hinzugekommen. Diese heißt §16 *Bauland 6. Sondergebiet* mit dem Zusatz *Weintourismus*. In dieser ist es Besitzerinnen und Besitzern von Presshäusern möglich, diese als Beherbergungsstätte einzureichen und umzubauen.<sup>131</sup>

Zusammenfassend könnte die Widmungsart Kellergassen im NÖ ROG, §20 Grünland, (2), 20. sinngemäß wie folgt erweitert werden, um einen Schutz im Sinne des UNESCO Weltkulturerbes sicherzustellen.

„20. Kellergassen: Flächen, welche erhaltenswerte Ensembles von landwirtschaftlichen Kellern und Presshäusern aufweisen. Presshäuser sind Gebäude im direkten funktionalen und baulichen Zusammenhang mit einem Keller, der zur Lagerung von landwirtschaftlichen Produkten dient. Diese Bauwerke dürfen sowohl für landwirtschaftliche Betriebszwecke als auch für ähnliche private, touristische und gastronomische Nutzungen verwendet, wiedererrichtet oder im untergeordneten Verhältnis umgebaut und vergrößert werden. Die Umgestaltung zu Wohnhäusern ist nicht zulässig. Die Wiedererrichtung von Presshäusern ist zulässig, wenn die Sanierung des bestehenden Presshauses mit einem unverhältnismäßig hohen technischen und wirtschaftlichen Aufwand verbunden wäre. Die Neuerrichtung von Presshäusern ist dann zulässig, wenn innerhalb der Kellergasse kleinräumige Lücken zwischen bestehenden Presshäusern geschlossen werden und die vorhandene Struktur berücksichtigt wird.“<sup>132</sup> **Die baulichen Änderungen innerhalb der Kellergassen unterliegen gesonderten Bauvorschriften und sind bewilligungspflichtig. Die Umgebung und der Freiraum der Kellergasse müssen von jeglicher Bebauung, die das typische Erscheinungsbild der Kellergassen beeinträchtigen, freigehalten werden um das bestehende Ensemble zu schützen.**

Des Weiteren sollte darauf geachtet werden, dass Wohngebiete einer Gemeinde nicht zu nahe an den Kellergassen liegen. Dies hätte zur Folge, dass die Kellergassen und die angrenzenden Orte zusammenwachsen. Einige Gemeinden haben sich in der Vergangenheit in Richtung der Kellergassen ausgedehnt und so wurden die Presshäuser, welche nicht mehr wirtschaftlich genutzt worden sind, zu Wohnhäusern umgebaut. Dies soll aber vermieden werden.<sup>133</sup>

<sup>130</sup> Eßer, Gerold: "Kulturlandschaft der Kellergassen - Erforschung - Schutz - Erhaltung".

<sup>131</sup> <http://www.gpl.at/de/menu15/news685/>.

<sup>132</sup> Niederösterreichisches Raumordnungsgesetz (NÖ ROG 2014) 2014.

<sup>133</sup> Eßer, Gerold: "Kulturlandschaft der Kellergassen - Erforschung - Schutz - Erhaltung".

## Bebauungsplan und Bebauungsvorschriften

Um einen Einblick über die behördlichen Rahmenbedingungen bei Sanierungen zu erhalten, wurden die Presshäuserbesitzerinnen und -besitzer bei der Umfrage dazu befragt. Dabei stellte sich heraus, dass 80% der Befragten (93 von 116 Personen, Folgefrage) keine Richtlinien oder Bebauungsvorschriften einhalten mussten. Bei einer Einreichung der Kellergassen zum UNESCO Weltkulturerbe wäre es wahrscheinlich zielführend diese behördlichen Vorschriften nachzubessern und um eine einheitliche Regelung zu etablieren.

Der Bebauungsplan ist ein weiteres gesetzliches Instrument für den Schutz der Kellergassen. In diesen Plänen können Schutzzonen ausgewiesen werden, mit denen der Charakter des Ensembles bewahrt werden kann. In diesen Schutzzonen sollten aber nicht nur die Kellergassen an sich in Betracht gezogen werden, sondern auch das nähere Umfeld, beziehungsweise eine Art „Pufferzone“. Im §30 des Niederösterreichischen Raumordnungsgesetz werden sie als Zonen bezeichnet, die „baukünstlerisch oder historisch erhaltungswürdigen Baubestand“<sup>134</sup> haben.

Somit erhalten die Gemeinden ein Instrument mit der sie bei zukünftigen Bauvorhaben in den Kellergassen eingreifen können. Wesentlich ist der Einfluss der Gemeinde im Einreichprozess auf die Bauweise und Konstruktion. Herr Eßer empfahl auch im Interview, dass im Bebauungsplan noch zusätzlich zur Bauordnung, gesonderte Richtlinien für Bauen in den Kellergassen erstellt werden sollten. Die Veränderungen im Flächen- und Bebauungsplan und eine neue zusätzliche Richtlinie in der Bauordnung würde gute gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen, die zukünftige Bauherinnen und Bauherren einhalten müssen.<sup>135</sup>

Eine kellergassenspezifische Festlegung der Bauweise wäre förderlich wobei meist eine geschlossene Bauweise anzuwenden wäre. Straßen- und Baufluchtlinien und eine Definition der Bebauungshöhe, unabhängig von den geltenden Bauklassen, wären denkbar. Die geltenden Bauklassen lassen einen großen Spielraum zu. Des Weiteren könnte in den Bebauungsplänen definiert werden wo in der Umgebung gebaut werden darf und unter welchen Bestimmungen. Eine besondere Beachtung der Sichtachsen wäre hierbei förderlich. Die Baugestaltung der Kellergassen sollte zudem auch klar definiert sein, so sollte beispielsweise eine Begrenzung beziehungsweise Definition der Firstrichtung, der Dachform und der Dachneigung fixiert werden. Diese Kriterien sind wichtig, da die Kulturlandschaft der Kellergassen vom Ensemble bestimmt wird.

---

<sup>134</sup> Niederösterreichisches Raumordnungsgesetz (NÖ ROG 2014) 2014.

<sup>135</sup> Eßer, Gerold: Interview 07: UNESCO-Welterbe Kellergasse (12.04.2020). E-Mail Interview.

## 7.4 Pufferzone

Die Kern- und Pufferzonen sind ein wichtiges Instrument der Welterbekonvention, um den Schutz des Gutes sicherzustellen.<sup>136</sup> Auf Basis des Flächenwidmungsplans und der definierten Widmung könnten die geforderten Zonen wie folgt aufgeteilt werden. Die Kernzone ist jene Zone der Kellergassen in der sich der Zugangsweg und die Gebäude befinden. Die Pufferzone umschließt die Kernzone und ist somit die Umgebung der Kellergassen. Diese zwei Zonen bilden die Kulturlandschaft. Es wäre empfehlenswert, dass die Kern- und Pufferzonen dieselben Grenzen haben wie jene Widmung, die im Flächenwidmungsplan eingetragen werden. Diese Kern- und Pufferzonen sind wichtig, weil die Kellergassen nicht nur aus Gebäuden bestehen, sondern Kulturlandschaften sind und deren Umgebung wesentliche Merkmale der Kulturgüter sind.

## 7.5 Verwaltungsplan

Zusätzlich zum Schutz auf regionaler Gesetzgebungsebene, sollte gemäß Welterbekonvention gefordert, ein Verwaltungsplan erstellt werden um das Gut „für gegenwärtige und zukünftige Generationen sicherzustellen“<sup>137</sup>. Dieses Verwaltungssystem „können traditionelle Verfahren, vorhandene Planungsinstrumente auf städtischer oder regionaler Ebene und andere formelle und informelle Verfahren zur Planungskontrolle umfassen.“<sup>138</sup>

Als erstes wäre anzuraten eine Gemeinschaft zu gründen. In dieser sollten Experteninnen und Experten im Bereich von Welterbe, Architektur von Kellergassen, Expertinnen und Experten mit wirtschaftlichem Hintergrund und zu dem Nutzervertreterinnen und -vertreter der Kellergassen sein, um die verschiedenen Interessen wahren zu können. Diese Verwaltung hat die Aufgabe, dass der außergewöhnliche universelle Wert der Kellergassen von äußeren negativen Einflüssen nicht beeinträchtigt wird. Dieses Management sollte auch die etwaige Nachnennung zum seriellen Welterbe koordinieren und organisieren. Diese Verwaltungseinheit eine Vermittlerfunktion einnehmen, sodass sie die Besitzerinnen und Besitzer der Kellergassengebäude, die Gemeinde und die ansässige Bevölkerung der Gemeinden auf den Schutz sensibilisieren und gemeinsame nachhaltige Projekte für die Kellergassen entwickeln oder bestehende Projekte forcieren und bei Bedarf ausbauen.

<sup>136</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn.

<sup>137</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 228.

<sup>138</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 228.

## 7.6 Nachhaltige Nutzung

Die Nutzung des Welterbes sollte laut Welterbekonvention „ökologisch und kulturell nachhaltig“<sup>139</sup> sein und darüber hinaus „...keine nachteiligen Auswirkungen auf den außergewöhnlichen universellen Wert, die Unversehrtheit und/oder Echtheit des Gutes ...“<sup>140</sup> haben.

Den Expertinnen und Experten wurden beim Interview die Frage gestellt „Wie würden Sie dem Verfall der traditionellen Kultur in den Kellergassen entgegenwirken?“. Die Expertinnen und Experten waren sich bei den Antworten einig. Sie stimmen zu, dass alle Aktivitäten in Zusammenhang mit Kellergassen, seien es Veranstaltungen oder Findungen neuer Nutzungsmöglichkeiten, als positiv betrachtet werden. Alle nachhaltigen Bestrebungen, die auf das historische Erbe der Kellergassen Rücksicht nehmen, haben positiven Einfluss auf den Erhalt und die Bewahrung der Kultur in den Kellergassen. Herr Maly Obmann von dem Verein der Kellergassenführerinnen und -führer im Weinviertel sagt über seinen Verein, dass dieser einen wertvollen Beitrag zu Erhaltung der Kultur beiträgt. Sie sind wertvolle Vermittler der traditionellen Kultur in den Kellergassen.<sup>141</sup>

Mittels eines Lehrganges mit sechs verschiedenen Modulen zu Geschichte, Wein, Architektur, Tourismus, Kommunikation und eine Praxiseinheit werden die Personen zu Kellergassenführerinnen und -führer ausgebildet. Zurzeit gibt es zirka 490 Kellergassenführerinnen und -führer, die in ihrer Kellergasse Führungen anbieten und ihr Wissen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Führungen weitergeben.<sup>142</sup>

---

<sup>139</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 229.

<sup>140</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 229.

<sup>141</sup> Maly, Joachim: Interview 04: UNESCO-Welterbe Kellergasse (01.04.2020). E-Mail Interview.

<sup>142</sup> <https://akademie.agrarplus.at/kellergassenfuehrerinnen.html>, zuletzt abgerufen am 12.06.2020.

Doch die Hauptnutzung der Kellergassen sind nicht die Kellergassenführungen, sondern die Winzerinnen und Winzer. In den quantitativen Interviews wurden die Personen befragt, wie sie ihre Gebäude nutzen und welche neuen Nutzungen sich etabliert haben. 80% der Befragten (120 von 150 Personen) nutzen ihr Objekt in den Kellergassen heute noch. Jedoch ist die ursprüngliche Nutzung, die Weinproduktion unter den Befragten, nur mehr an dritter Stelle. Überholt wurde sie von der Nutzung der Räumlichkeiten als Weinlager oder Verkostungsort. Aus den weiteren Antworten lässt sich schließen, dass die neuen Nutzungen bei den Umfrageteilnehmerinnen und -Teilnehmer immer noch einen Bezug zum Weinbau haben, wie in der Abbildung 32 ersichtlich ist. Wenngleich die Presshäuser bei diesen Personen nicht mehr als Produktionsstätte dienen, sondern das Produkt, der Wein, im Vordergrund steht. Ein wesentlicher Anteil der Nutzung ist der Umfrage zufolge, mit Geselligkeit verbunden. Sei es die Nutzung als Verkostungsstüberl, Vinothek, Heurigenlokal oder ein Ort für Feierlichkeiten privat oder öffentlich.

Aus Abbildung 32 ist herauszulesen, dass das touristische Wohnen mit 1% der Befragten noch sehr gering ist und Potenzial hat. Mittlerweile gibt es dafür schon eine entsprechende Flächenwidmung, um die Legalität solcher Beherbergungsstätten zu gewährleisten. Die Frage zur Bereitschaft eines Dachbodenausbaus der Kellergassengebäude für touristische Nutzungen bejahten 67% (96 von 143 Personen, 8 Personen keine Angaben). Bei der Frage nach der Wertung des Trends Kellergassengebäude als Wochenenddomizil zu nutzen waren die Meinungen sehr ausgewogen.

Von den 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben 20% an, dass sie die Kellergassengebäude nicht mehr nutzen. Weiters wurde hinterfragt, warum sie diese nicht mehr nutzen beziehungsweise warum sie nicht mehr im Betrieb eingegliedert sind. Ein Hauptteil der befragten Personen gab an, dass er keinen Bedarf an den Räumlichkeiten hätte. Ein weiterer Grund sei, dass die Gebäude als Produktionsstätte in ihrem Betrieb nicht mehr zeitgemäß wären und sie es nicht mehr nutzen könnten. 16% (5 von 31 Personen, Folgefrage) der Befragten gaben zudem an, dass sich der Hauptbetrieb an einem anderen Standort als der Weinkeller befinde und somit eine Einbindung des Gebäudes in den Betrieb erschwert wird.

Die Nachhaltige Nutzung des Kulturguts sollte auch den Tourismus miteinbeziehen. Denn auch diese Branche kann eine nachhaltige Wirkung für den Erhalt der Kellergassen erbringen.

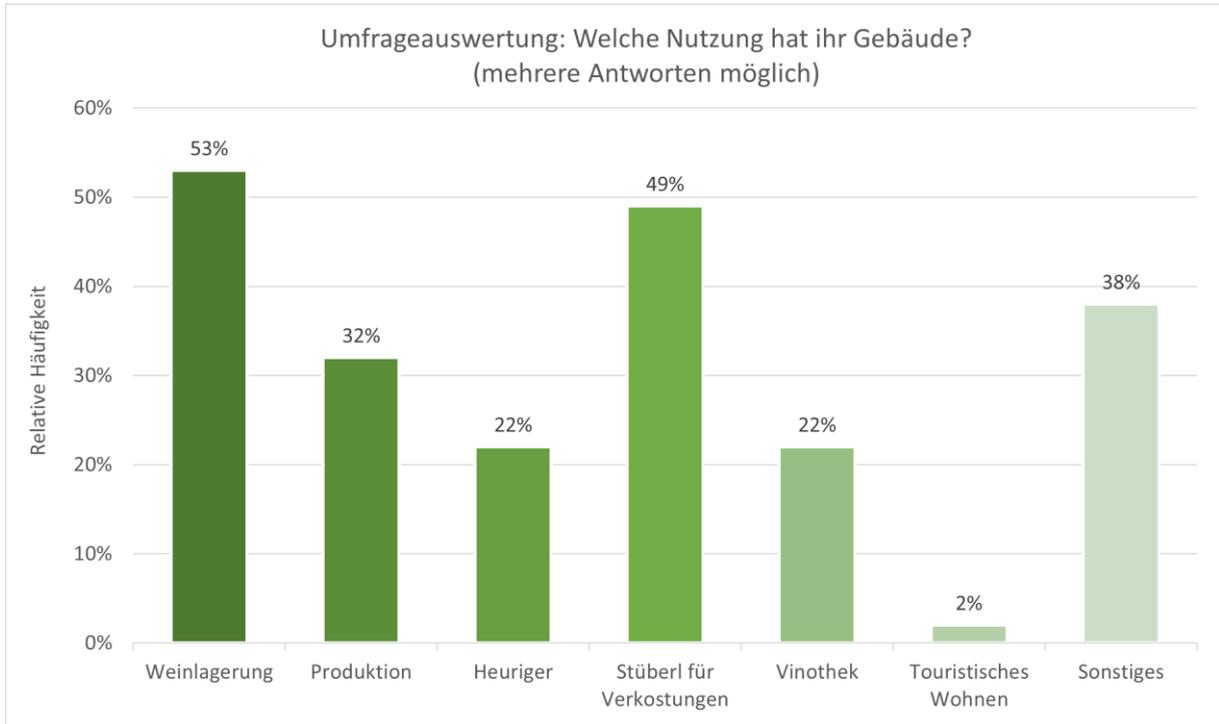


Abb.: 32 - Umfrageauswertung: Nutzung des Kellergassengebäudes? (n=121; Folgefrage)

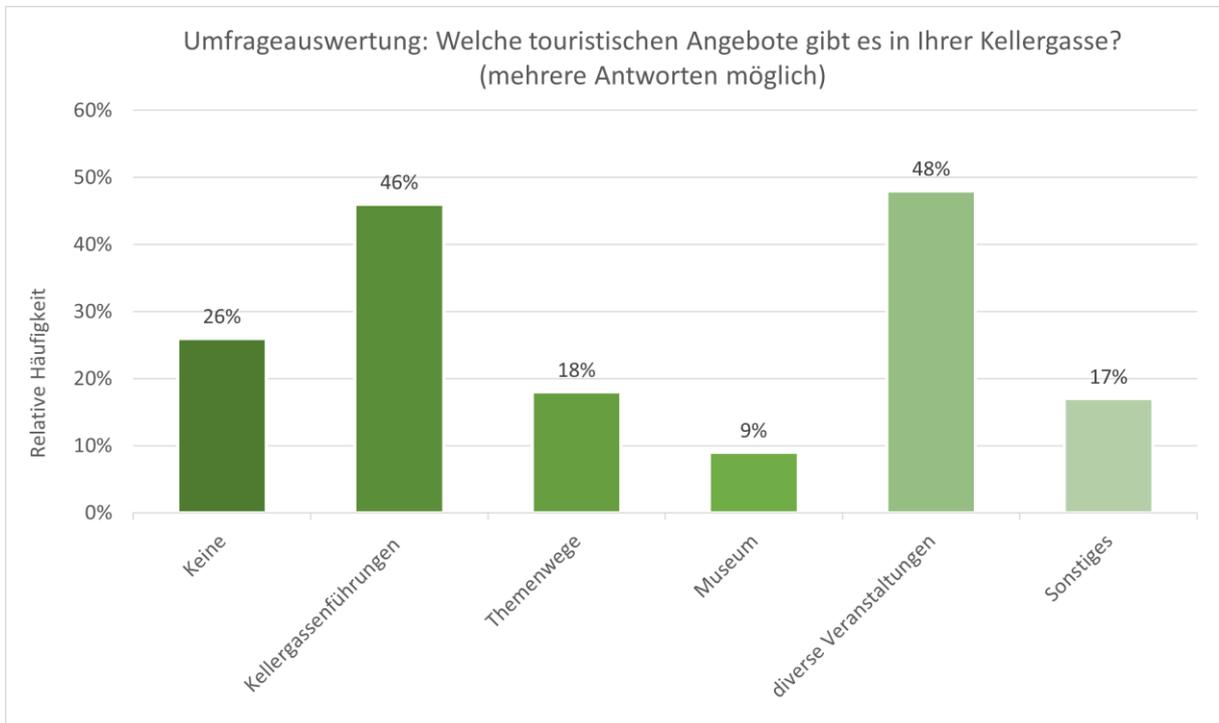


Abb.: 33 - Umfrageauswertung: Touristische Angebot in der Kellergasse(n=149)

Bei der Frage nach dem derzeitigen touristischen Angebot in den Kellergassen wurden am meisten Kellergassenführungen und diverse Veranstaltungen ausgewählt. Ebenso gaben Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, dass Themenwege und Museen in ihren Kellergassen vorhanden sind. Unter dem Eintrag „Sonstige“ fanden sich Wanderwege und „Wohlfühlkeller“ als touristische Angebote wieder. 26% (38 von 149 Personen, 2 Personen gaben dazu keine Angaben) gaben an, dass ihre Kellergassen nicht touristisch genutzt werden. Daher kann die touristische Nutzung in einigen Kellergassen der Befragten noch ausgebaut werden.

Die Möglichkeiten für den Tourismus könnten in Zukunft möglicherweise noch mehr in den Mittelpunkt rücken und auch ausgebaut werden. Der Tourismus sollte jedoch immer mit dem Aspekt der Nachhaltigkeit betrieben werden.

## 7.7 Die Vorschlagsliste

Bevor die Kellergassen als UNESCO Welterbe ernannt werden können, muss das Kulturgut der Kellergassen vom Vertragsstaat Österreich auf die österreichische Tentativliste oder auch Vorschlagsliste genannt beziehungsweise gelistet werden. Diese Vorschlagsliste muss ein Jahr vor der Anmeldung zum UNESCO Weltkulturerbe dem Sekretariat der UNESCO vorgelegt werden. Da das Komitee nur 45 Einreichungen pro Jahr prüft und bei einer Überschreitung dieser Zahl ein Auswahlverfahren heranzieht, welche Einreichung sie vorrangig begutachten, sollte dieses zeitliche Komponente beachtet werden.<sup>143</sup>

Im Jahr 2004 startete die UNESCO eine Initiative „Filling the Gap“ mit dem Ziel, dass die Welterbe Liste in verschiedenen Bereichen ausgewogener werden soll. Die erste Bestrebung geht dahin, dass europäische und nord-amerikanische Staaten, die einen hohen Anteil an Stätten aufweisen, bei der Ernennung zum Weltkulturerbe hinten angereicht werden und Staaten bevorzugt werden, die wenige oder gar keine Stätten auf der Liste aufweisen. Es gibt vierzehn Kategorien in der sich die Welterbegüter einteilen lassen. Betrachtet man die Abbildung 34 genauer so erkennt man das Ungleichgewicht bei den Kategorien. Die UNESCO will diesem Ungleichgewicht ebenso gegensteuern und bevorzugt Güter in den Kategorien mit weniger Vertretungen.<sup>144</sup>

---

<sup>143</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn.

<sup>144</sup> ICOMOS (2004): "The World Heritage List: Filling the Gaps - an Action Plan for the Future".

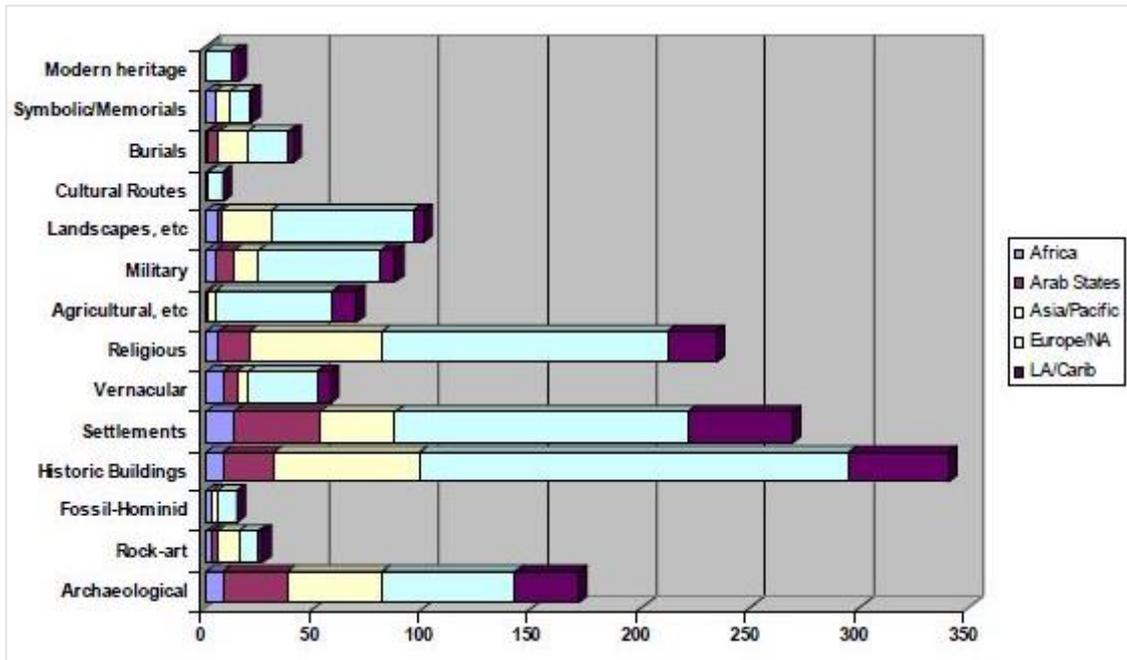


Abb.: 34 - Welterbeliste, Gesamtwerte nach Kategorie

So sollen „nur Güter vorschlagen, die in Kategorien fallen, die unterdurchschnittlich vertreten sind“<sup>145</sup>. Der internationale Vergleich zeigt, dass der größte Anteil der architektonischen (historischer) Objekte, historischen Zentren und religiöse Objekte sind. Die österreichische Vorschlageliste umfasst drei religiöse Stätten (Stift Kremsmünster, Stift Heiligenkreuz und Dom zu Gurk), eine Militärische Einrichtung/Anlage (Burg Hochosterwitz), zwei Strecken/ Pfade (Österreichische Eisenstraße mit Erzberg und die Altstadt von Steyr sowie die Großglockner Hochalpenstraße), ein Historisches Zentrum (Hall in Tirol und Minen), eine Kulturlandschaft (Innsbruck-Nordkette/Karawendel und Bregenzerwald), und eine Naturstätte (Hohe Tauern).<sup>146 147</sup> Somit haben fünf der genannten Stätten eine vergleichsweise niedrige Relevanz um auf die Welterbeliste zu gelangen. Ein weiterer kritischer Punkt wäre auch, dass sich teilweise Stätten seit mehr als 25 Jahre darauf befinden und die Chance auf Ernennung mittlerweile sehr gering ist. Die Kulturlandschaften der Kellergassen sind in die vernakuläre Architektur einzuordnen. Die Einreichung der Kellergassen als Weltkulturerbe hätte im Sinne der UNESCO „...Globale Strategie für eine repräsentative, ausgewogene und glaubwürdige Liste des Erbes der Welt“<sup>148</sup> wahrscheinlich vergleichsweise gute Chancen auf der Vorschlageliste.

Der Begriff der vernakulären Architektur oder auch traditionellen Architektur wird wie folgt definiert: „... räumlich klar abgegrenzten Umgebung vorkommenden, indigenen ... Bauweisen, die in traditionellen Gesellschaften vor Eroberung, Kolonisierung oder auch Gründung eines

<sup>145</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 217.

<sup>146</sup> Falser, Michael S.: "Das UNESCO-Welterbe und der Vorschlag für eine österreichische »Tentativ-Liste«." In: Internationales Städteforum Graz (Hg.): ISG-Magazin. UNESCO-Welterbe: „Tentativ-Liste“ 2007 (4), S. 15–17.

<sup>147</sup> <https://whc.unesco.org/en/tentativelists/state=at>, zuletzt abgerufen am 26.10.2021.

<sup>148</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn, S. 216.

Staates entwickelt worden sind.“<sup>149</sup> Weiters sind diese Bauten „... die spontan und improvisiert, ohne große Vorbereitung und Planung und unter Einsatz billigst verfügbarer Materialien, einfacher Werkzeuge und Konstruktionsweisen hergestellt worden sind, ...“<sup>150</sup>. Man spricht auch oft von Architektur ohne Architekten, denn bei den Kellergassen stand nicht die Architektur im Vordergrund, sondern die einfache, zweckmäßige Bauweise für Jedermann.<sup>151</sup>

Diese Definitionen beschreiben klar die Bauweise der Kellergassen, die in ihrer ursprünglichen Form mit einfachen Mitteln errichtet wurden. Die Kellergassen wurden mit dem Material gebaut das vorhanden war. Vor allem Lehm ist ein Material, dass sich leicht bearbeiten lässt und in den Gebieten, in denen Lehm zu finden ist, sind auch die Kellergassen heimisch. Erfahrungsgemäß ist der Sockelbereich aus Steinmauerwerk, dies ist eine wasserbeständige Bauweise und diente als Basis für Wutzel- oder Batzenmauerwerk und Quarderstockmauerwerk. In späterer Folge war das komplette Presshaus aus getrocknetem Lehmziegel oder gebrannten Ziegeln. Der Putz an der Fassade der Kellergassengebäude war Lehm, doch mit dem Einzug der gebrannten Ziegel kam der Kalkputz, der auf dieser Oberfläche eine bessere Haftung hatte. Der Lehmputz ist meist mit Sumpfkalk versetzt worden, um eine glattere Oberfläche zu erhalten und anschließend wurden die Wände „geweißigt“.<sup>152 153</sup>

Die Kellergassen, die in den Weinregionen Österreichs und den angrenzenden östlichen Staaten vorkommen, wurden von der damaligen ländlichen Bevölkerung mit einfachsten Materialien erbaut.<sup>154</sup> Sie sind bis heute prägende architektonische Ensembles diesen Regionen. Die Kellergassen, die als vernakuläre Architektur gelten, wären im Sinn der ausgewogeneren Welterbeliste und dies ist ein aussagekräftiges und befürwortendes Argument, warum die Kellergassen den Status des UNESCO Weltkulturerbes erreichen können.

## 7.8 Grenzüberschreitende Güter

Die vernakuläre Architektur der Kellergassen ist nicht an die österreichischen Grenzen gebunden, sondern ist auch in den Nachbarländern Tschechien, Slowakei und Ungarn vereinzelt wiederzufinden.<sup>155</sup> Daher könnte man nicht nur die österreichischen Kellergassen als UNESCO Weltkulturerbe einreichen, sondern auch eine transnationale Nominierung in Betracht ziehen. Der Pulkautalententwicklungsverein startet 2006 eine Initiative einer länderübergreifenden Einreichung, jedoch verlief sich diese Vorhaben und bekam damals nicht die politische Unterstützung, die es für solch ein Vorhaben bräuchte. (siehe 6.2.3 Kellergassen Initiative des Pulkautalententwicklungsvereins).

<sup>149</sup> Aigner, Anita (2010): "Vernakulare Moderne - Grenzüberschreitungen in der Architektur um 1900. Das Bauernhaus und seine Aneignung", 27.

<sup>150</sup> Aigner, Anita (2010): "Vernakulare Moderne - Grenzüberschreitungen in der Architektur um 1900. Das Bauernhaus und seine Aneignung", S. 27.

<sup>151</sup> Aigner, Anita (2010): "Vernakulare Moderne - Grenzüberschreitungen in der Architektur um 1900. Das Bauernhaus und seine Aneignung".

<sup>152</sup> Eßer, Gerold: "Kulturlandschaft der Kellergassen - Erforschung - Schutz - Erhaltung".

<sup>153</sup> Leierer, Helmut (2009): Zukunft Kellergassen. Baugestaltung. 2. Auflage.

<sup>154</sup> Eßer, Gerold: "Kulturlandschaft der Kellergassen - Erforschung - Schutz - Erhaltung".

<sup>155</sup> Eßer, Gerold: "Kulturlandschaft der Kellergassen - Erforschung - Schutz - Erhaltung".

Bei einer länderübergreifenden Nominierung sollte laut der Welterbekonvention darauf geachtet werden, dass die Anmeldungsdokumente gemeinsam eingereicht werden. Darüber hinaus müsste ein grenzüberschreitendes Verwaltungssystem aufgebaut werden, damit das transnationale Gut die gleichen Schutz- und Verwaltungsvoraussetzungen hat.<sup>156</sup>

---

<sup>156</sup> Offenhäuser, Dieter (2009): Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Bonn.

## 8 DIE ZUKUNFT DER KELLERGASSEN

Die letzte Frage die den Teilnehmerinnen und Teilnehmer im quantitativen Interview gestellt wurde, erfragt die zukünftige potenzielle Nutzung sowie die Zukunft der Kellergassen. Die befragten Besitzerinnen und Besitzer sehen eine positive Zukunft für die Kellergassen. Jedoch sind einige besorgt um den Verfall von einzelnen Gebäuden. Nach Meinung der Befragten ist der Verfall unter anderem einer fehlenden Nutzung geschuldet und mangelnder Wertschätzung des Kulturguts. Darüber hinaus meinten einige Personen, dass sie auch Privatpersonen die Möglichkeit geben würden um ein Presshaus zu erwerben um dieses zu nutzen, beispielsweise als Hobbykeller, als Ort der Geselligkeit oder auch als Wochenenddomizil.

*„Das Wohnen wäre eine Lösung um den Kellern wieder einen Zweck zu geben. Es muss aber sehr behutsam vorgegangen werden und sich sehr viel hinter dem Keller abspielen. Die Kellergasse selbst darf davon nicht betroffen sein. Wo man von Hinten auch zugehen kann, könnte ich es mir gut vorstellen. Hier sollte dann auch das Auto parken.“<sup>157</sup>*

Dennoch wurde im direktem Zusammenhang mit der neuen Nutzung von den Befragten ermahnt, dass das traditionelle Erscheinungsbild der Kellergassen nicht beeinträchtigt werden darf und weiters sollte es nicht zu einen kleinsturkturierten Wohnhausanlage werden. Der Apell nach Flächenwidumungs und Bebauungsbestimmunge ist den Antworten eindeutig zu erkennen.

Die zukünftige Nutzung der Kellergassen die am meisten erwähnt wurde, ist die touristische die unter anderem Veranstaltungen, Führungen, museale Nutzung, Rad- und Wanderwege umfasst. Allerdings wurde mehrmals betont, dass damit eher der sanfte Tourismus angestrebt werden sollte. Genannt wurden Nutzungen im Sinne der Stille, Gemütlichkeit, Entschleunigung und Entspannung.

*„Etwas einzigartiges, wie die Kellergassen, hat immer Zukunft. Sanfter Tourismus hat Zukunft. Ruhe und Entspannung werden in einer alternden Gesellschaft richtige Oasen sein.“<sup>158</sup>*

---

<sup>157</sup> Anonym: "Quantitaves Interview: UNESCO-Welterbe Kellergasse" (2020). Onlinefragebogen.

<sup>158</sup> Anonym: "Quantitaves Interview: UNESCO-Welterbe Kellergasse" (2020). Onlinefragebogen.

Im Sinne dessen liegt nahe, dass auch die Wahrung des Brauchtums in den Kellergassen zukünftig eine Rolle spielt. Mehrmals wurden Kellergassenfeste zur Traditionspflege und auch als touristische Möglichkeit genannt. Einige Kellergassenfeste konnte in den letzten Jahren laut den Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht mehr stattfinden, weil die behördlichen Auflagen für die Besitzerinnen und Besitzer der Kellergassengebäude in der Umsetzung zu aufwendig waren. Daher wünschen sich einige Lockerungen hinsichtlich solcher Festlichkeiten.

*„Kellergassen haben ein großes Potential für diverse Veranstaltungen wie Kellergassenfeste, Ausstellungen, Weihnachtsmärkte, Kultur-Events, ... Leider werden Kellergassen heutzutage immer noch zuwenig wertgeschätzt dies gilt besonders für viele Kellerbesitzer die diese einfach verfallen lassen, hinsichtlich dessen müsste man sich bemühen diese Menschen aufzuklären was sie da eigentlich besitzen und was ein solcher Keller an kulturellen Wert hat“<sup>159</sup>*

---

<sup>159</sup> Anonym: "Quantitatives Interview: UNESCO-Welterbe Kellergasse" (2020). Onlinefragebogen.

## 9 INTERPRETATION UND SCHLUSSFOLGERUNG

Aufgrund der vorangehenden Ausführungen und Analysen lässt sich schließen, dass die Kellergassen den UNESCO Welterbestatus zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erreichen würden. Die wissenschaftliche Aufbereitung des Kellergassenbestands ist noch nicht ausreichend gegeben. Des Weiteren sind die Kellergassen nicht hinreichend dokumentiert hinsichtlich Verortung und Bauzustand. Der Schutz durch die österreichische Gesetzgebung und die Unversehrtheit sind nicht ausreichend. Für die genannten Punkte wäre ein eigenes Forschungsprojekt zielführend, bei dem die österreichischen Kellergassen von Grund auf erfasst werden. Da es eine sehr hohe Anzahl an Kellergassen gibt, wäre eine Initiierung eines Forschungsprojekts denkbar, welches mit Unterstützung der Bundesländer Burgenland, Niederösterreich, Steiermark und Wien durchgeführt wird. Dies wäre ein erster Schritt auf dem Weg zum Weltkulturerbe.

Dieser Meilenstein sollte unter allen Umständen in Angriff genommen werden. Die Kellergassen sind nicht nur baulich und optisch ansprechende Ensembles, sondern tragen auch viel Geschichte in ihnen. Die Entstehung der Kellergassen ist geprägt und eng verwickelt mit der Geschichte der bäuerlichen Bevölkerung und der Weinbaukultur. Darüber hinaus sind die Kellergassen Zeitzeugen, wenn es um längst vergessene Bautechniken geht. Heute wird versucht diese wieder zu rekonstruieren und zu erlernen, so dass die Gebäude nachhaltig und authentisch saniert werden können. Vor allem die Lehmbautechnik spielte beim Bauen in den Kellergassen eine große Rolle. Im Inneren der Presshäuser stehen oft Relikte, die eine fast 200-jährige Geschichte haben, nämlich die Baumpressen. Diese alten Baumpressen können aufgrund ihrer Historie einen bedeutenden immateriellen Wert haben.

Das Kulturgut der Kellergassen ist ein Schöpfungsort von Traditionen, die teilweise seit mehr als 100 Jahren bestehen oder sich aus der Zeit heraus entwickelt haben und sind noch heute ein fester Bestandteil der regionaltypischen Kultur.

Zu den Kellergassen gehören auch ihre umliegender Kultur- und Naturräume, in denen sich auch verschiedenste Tier- und Pflanzenarten angesiedelt haben. Vor allem die entstandenen Kulturräume um die Kellergassen ist ein wichtiges Merkmal dieses Kulturguts. Ohne diesen Raum würden die Kellergassen in der traditionellen Form verschwinden oder sich mit dem dörflichen Gefüge vermischen. Der geforderte Schutz der UNESCO kann aus verschiedenen Gründen, die in dieser Arbeit erläutert wurden, nicht durch den Denkmalschutz erreicht werden. Dies soll aber nicht heißen, dass besonders erhaltenswürdige einzelne Kellergassen nicht unter Denkmalschutz gestellt werden sollten. Die Kellergassen könnten durch die österreichische Gesetzgebung anders geschützt werden, beispielsweise über die Flächenwidmungs- und Bebauungspläne, die von den Gemeinden erstellt werden. Des Weiteren haben die Gemeinden auch die Möglichkeit spezielle Bebauungsvorschriften für eine bestimmte Widmungen zu erstellen. Diese Vorschriften sollten so formuliert werden, dass die traditionelle Architektur der Kellergassen bewahrt wird, aber dennoch Raum für Veränderungen zugelassen werden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das theoretische Potenzial der Ernennung der österreichischen Kellergassen zu einem UNESCO Weltkulturerbe gegeben ist, da die Voraussetzung des außergewöhnlichen universellen Werts erfüllt wird, vergleichsweise gute Chancen innerhalb der Vorschlagsliste gegeben wären und die erforderlichen Schutzmechanismen auf Basis der gesetzlichen Regelungen in Österreich durchführbar wären.

Der Weg bis zur Ernennung der Kellergassen als UNESCO Weltkulturerbe wäre trotzdem ein langer und intensiver, weil wesentliche Elemente und Voraussetzungen wie beispielsweise eine umfassende Bestandserhebung, die Feststellung und Sicherstellung der Unversehrtheit und Echtheit, die erforderliche Verwaltungsstruktur und die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Schutz des Welterbes noch zu klären wären.

Aus den Befragungen geht hervor, dass in Teilen der Bevölkerung und unter einschlägigen Expertinnen und Experten das Bewusstsein für das Kulturgut der Kellergassen vorhanden ist. Auf diesem Bewusstsein kann aufgebaut werden, damit die Kellergassen auch für zukünftige Generationen noch sichtbar sein werden.

Diese Diplomarbeit soll einen Beitrag dazu leisten die Kellergassen mehr wertzuschätzen und einen Anstoß zu generieren, Kellergassen in naher Zukunft den Schutz zu geben, den sie verdienen.



*Abb.: 35 - Kellergasse Sonnberg*

# 10 LITERATURVERZEICHNIS

## 10.1 Publikationen

AGRAR Plus, im Auftrag von: Leader Region Weinviertel Ost (2010): „Regionales Kellergassenkonzept für die Region LEADER Weinviertel Ost“, Laa an der Thaya

Aigner, Anita (2010): „Vernakulare Moderne. Grenzüberschreitungen in der Architektur um 1900. Das Bauernhaus und seine Aneignung“, transcript Verlag, Bielefeld

Arbeitskreis für Hausforschung - Regionalgruppe Österreich (Hg.) (2021): Tagungsreader "Die vernakuläre Weinarchitektur in Österreich". Freilichtmuseum Ensemble Gerersdorf, 22-24.10.2021.

Bundesdenkmalamt (Hg.) (2019): "Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege", Heft 3/4 (3/4), Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Wien

Eßer, Gerold (2020): „Kulturlandschaft der Kellergassen. Erforschung - Schutz - Erhaltung.“, Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn

Falser, Michael S. (2007): „Das UNESCO-Welterbe und der Vorschlag für eine österreichische »Tentativ-Liste«.“ in: ISG-Magazin, Internationales Städteforum Graz (Hg.), Nr.04/2007, Graz 2007, S. 15–17

ICOMOS (2004): "The World Heritage List: Filling the Gaps - an Action Plan for the Future. – an Analysis by ICOMOS", Paris

Landsteiner, Erich (2011): "Zur Geschichte des Weinbaus in Niederösterreich, in: Kraut & Rüben. Kulturpflanzen im Blickpunkt (Katalog des Landesmuseums Niederösterreich NF 492), Linz, S.53-60.

Leierer, Helmut (2009): „Zukunft Kellergassen. Baugestaltung.“, 2. Auflage, Österreichischer Agrarverlag, Wien

Maier, Matthias (2012): "Der Weinkeller als baukulturelles Erbe. Strategien zur Erhaltungssicherung des Weinkellerbestandes mittels objektadäquater Umnutzungslösungen“, Diplomarbeit an der Donau-Universität Krems, Department für Bauen und Umwelt.

Misoch, Sabina (2019): „Qualitative Interviews“, 2. Auflage, De Gruyter Oldenbourg, Berlin

Niederösterreichische Stadt- und Dorferneuerung, im Auftrag von: LAG Weinviertel - Manhartsberg (2009): „Nutzungskonzept Kellergasse. Region Weinviertel-Manhartsberg“, Hollabrunn

Offenhäuser, Dieter (2009): „Welterbe-Manual. Handbuch zur Umsetzung der Welterbekonvention in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz.“, 2. Auflage, Deutsche UNESCO-Kommission e.V.(Hg), Bonn; Luxemburgische UNESCO-Kommission (Hg), Luxemburg; Österreichische UNESCO-Kommission (Hg), Wien; Schweizerische UNESCO-Kommission (Hg), Bern; Verlag Gebrüder Kopp GmbH & Co KG Köln

Wegerth, Petra (2016): "Strategien zur Erhaltung der Weinviertler Kellergassen." Diplomarbeit an der TU Wien, Wien

Pulkauentwicklungsverein (2006): „Antrag um Aufnahme der Kellergassen in der "Europaregion Weinviertel/ Westslowakei/ Südmähren" in die Liste UNESCO-WELTERBE“, Seefeld/ Kadolz; erhalten vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS)

Schmidbaur, Andreas (1990): „Die Niederösterreichischen Kellergassen – Eine Bestandsaufnahme- Verbreitung und Typologie-Entwicklungstendenzen“, Dissertation an der TU Wien, Wien

Unbekannter Autor (2007): „Kellergassen auf dem Weg ins Welterbe?“ Mitschrift eines Vortrags von MR Dipl. Ing. Franz Neuwirth und Dr. Michael Falser beim Symposium in Haugsdorf 2007.

## 10.2 Internetquellen

Abt. Landwirtschaftsförderung (2010): „Leitfaden für die Förderung „Kellergassenrevitalisierung“. im Rahmen der Maßnahme 413 gemäß den Zielen der Achse 3“, Online verfügbar unter: <https://www.kreuzstetten.gv.at/system/web/getDocument.ashx?ncd=1&ltc=1&fileid=1560840>, 02.01.2022

Bundesdenkmalamt Vienna (Hg.) (1999): „Documentation for the nomination of Wachau Cultural Landscape. The Wachau region including the abbeys of Melk and Göttweig and the historic centre of Krems 1999.“ Online verfügbar unter: <http://whc.unesco.org/uploads/nominations/970.pdf>, 06.05.2020.

Bundesdenkmalamt Vienna - VÁTI KHT Budapest (Hg.) (2000): “Documentation for the nomination of the Cultural Landscape of Fertő/Neusiedler Lake. The World Heritage“. Online verfügbar unter: <https://whc.unesco.org/uploads/nominations/772rev.pdf>, 01.05.2020.

NÖN Hollabrunn, Redaktion (2021): Weinviertler Kellergassen sollen UNESCO-Kulturerbe werden. In: NÖN - Niederösterreichische Nachrichten, 31.10.2021. Online verfügbar unter: <https://www.noen.at/hollabrunn/kongress-in-roeschitz-weinviertler-kellergassen-sollen-unesco-kulturerbe-werden-roeschitz-weinviertel-redaktionsfeed-kellergassenfuehrerinnen-im-weinviertel-kellergasse-agrar-plus-gmbh-redaktion-298374482>, 01.11.2021.

Leader Region Weinviertel Ost, Projekt Fact Sheet Kellergassen-Kongress 2015 (2015). Online verfügbar unter: [https://www.weinviertelost.at/fileadmin/pdf/xx\\_Log\\_In/Projektauswahlgremium/2.\\_PAG-Sitzung/Projekt\\_Fact\\_Sheet\\_Kellergassen-Kongress.pdf](https://www.weinviertelost.at/fileadmin/pdf/xx_Log_In/Projektauswahlgremium/2._PAG-Sitzung/Projekt_Fact_Sheet_Kellergassen-Kongress.pdf), 07.05.2020.

<https://akademie.agrarplus.at/kellergassenfuehrerinnen.html>, 12.06.2020.

<https://akademie.agrarplus.at/koellamaun.html>, 04.07.2020.

<https://bda.gv.at/de/denkmalverzeichnis/#denkmalliste-gemaess-3-dmsg>, 08.04.2021.

<https://burgenland.orf.at/v2/news/stories/2606918/>, 06.05.2020.

<https://www.burgenland.info/de/kulinarik/118/kellerviertel-heiligenbrunn.html>, 24.04.2020.

<http://www.gpl.at/de/menu15/news685/>, 03.01.2022

<https://www.hadres.at/de/pages/kellergassen-107.aspx>, 17.10.2021.

<https://www.kellerviertel-heiligenbrunn.at/das-kellerviertel-heiligenbrunn/>, 26.02.2020.

<https://www.noe.gv.at/noe/index.html>, 05.01.2021.

<https://www.oesterreichwein.at/unser-wein/weinbaugebiete>, 20.08.2020.

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20171108\\_OT0038/2-kellergassen-kongress-in-retz](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20171108_OT0038/2-kellergassen-kongress-in-retz), 07.05.2020.

<https://www.weinviertelost.at/projekte/projektetails/projekt/kellergassen-kongress-2015/>, 07.05.2020.

<https://www.weinviertelost.at/was-ist-leader/leader-2007-2013/kultur-vernetzung/>, 02.05.2021.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Liste\\_\(Kellergassen\\_in\\_Nieder%3%B6sterreich\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Liste_(Kellergassen_in_Nieder%3%B6sterreich)), 22.12.2020.

<http://whc.unesco.org/en/list/1063>, 14.05.2021.

<https://whc.unesco.org/en/statesparties/at>, 25.10.2021.

<https://whc.unesco.org/en/tentativelists/state=at>, 26.10.2021.

<https://www.unesco.at/kultur/immaterielles-kulturerbe/oesterreichisches-verzeichnis/detail/article/in-dgrean-gehn>, 29.12.2020.

<https://www.unesco.at/kultur/welterbe/unesco-welterbe-in-oesterreich>, 25.10.2021.

<https://www.unesco.at/kultur/welterbe/artikel/article/welterbestaette-wien-alle-forderungen-bleiben-aufrecht>, 16.04.2020.

<https://www.unesco.at/kultur/welterbe/die-welterbe-liste/>, 15.04.2020.

<https://www.unesco.at/kultur/immaterielles-kulturerbe/oesterreichisches-verzeichnis/detail/article/wiener-heurigenkultur>, am 16.05.2021.

<https://www.unesco.at/ueber-uns/unesco>, 15.04.2020.

### 10.3 Amtliche Quellen

Denkmalschutzgesetz, DMSG BGBl. I Nr. 92/2013, (2013), Online verfügbar unter:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009184>, 04.07.2020.

Niederösterreichisches Raumordnungsgesetz, NÖ ROG 2014 LGBl. Nr. 71/2018 (2014), Online verfügbar unter:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung/LrNO/20001080/N%c3%96%20ROG%202014%2c%20Fassung%20vom%2008.04.2020.pdf>, 08.04.2020.

Österreichische UNESCO-Kommission (2009), „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“, Wien, Online verfügbar unter:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009863>, 29.05.2021.

Österreichische UNESCO-Kommission (2009): „UNESCO Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes. BGBl. III - Nr. 76.“, Österreichische UNESCO-Kommission, Wien, Online verfügbar:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20006432>

## 10.4 Interviews

- 18.02.2020 Prof. Arch. Helmut LEIERER (Ehemaliger Architekt und Experte im Sanieren von Presshäusern und zudem Autor des Buches „Zukunft Kellergasse“.)
- 20.02.2020 Dipl. Ing. Christian KALCH (Ehemaliger Architekt und Experte im Sanieren von Presshäusern)
- 11.03.2020 Florian MEIXNER, BA MA (Referent für Welterbe und Kulturgüterschutz bei der Österreichischen UNESCO-Kommission)
- 01.04.2020 Interview Prof. Dr. Joachim MALY (Obmann der Poysdorfer Kellerakademie und des Vereins der Kellergassenführerinnen und -führer im Weinviertel)
- 01.04.2020 Jutta HALMETSCHLAGER (Traisentaler Weinbegleiterin)
- 12.04.2020 Herbert GOLDINGER (Bürgermeister Marktgemeinde Mailberg)
- 24.04.2020 Dipl. Ing. Dr. Gerold ESSER (Bundesdenkmalamt, Baudenkmalpfleger)

Telefongespräch als Kurzinterview als Ergänzung der Recherchearbeit.

- 30.03.2020 Kurzinterview mit Prof. Arch. Helmut LEIERER, Pensionist, früherer Architekt
- 04.05.2020 Kurzinterview mit Ing. Michael Staribacher, Dienststellenleiter AGRAR Plus Waldviertel

## 11 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- Abb.: 1 Kellergasse Poysdorf Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 2 Kellergasse Raschala Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 3 Quantitatives Interview Teilnehmerinnen und Teilnehmer Übersicht  
Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 4 Verbreitung der Kellergasse in den Lössgebieten Niederösterreichs  
Quelle: Eßer, Gerold (2020): „Kulturlandschaft der Kellergassen. Erforschung - Schutz - Erhaltung.“, Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn. S.1
- Abb.: 5 Kellergasse zwischen Gedersdorf und Hadersdorf Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 6 Kellergasse Wora Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 7 Kellergasse Mailberg Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 8 Kellergasse Breitenbrunn Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 9 Kellerviertel Heiligenbrunn Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 10 Kellergasse zwischen Gedersdorf und Hadersdorf Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 11 österreichische Weinbaugebiete,  
Quelle: [www.shop.oesterreichwein.at/media/images/org/pwgoe.jpg](http://www.shop.oesterreichwein.at/media/images/org/pwgoe.jpg)
- Abb.: 12 Ortsansicht Rohrendorf  
Quelle: Eßer, Gerold (2020): „Kulturlandschaft der Kellergassen. Erforschung - Schutz - Erhaltung.“, Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn. S.30
- Abb.: 13 Josefinische Landesaufnahme Rohrendorf  
Quelle: <https://mapire.eu/de/map/firstsurvey-lower-austria/?bbox=1738443.8415316283%2C6175512.385647442%2C1747535.0705832965%2C6178378.774208136&map-list=1&layers=151>
- Abb.: 14 Rohrendorf Google Maps  
Quelle: beruht auf [www.google.com/maps/place/3495+Rohrendorf+bei+Krems/@48.4215902,15.6532317,15.25z/data=!4m5!3m4!1s0x47728370c40b7183:0x8367df1e9797e37c!8m2!3d48.4194981!4d15.6584801](http://www.google.com/maps/place/3495+Rohrendorf+bei+Krems/@48.4215902,15.6532317,15.25z/data=!4m5!3m4!1s0x47728370c40b7183:0x8367df1e9797e37c!8m2!3d48.4194981!4d15.6584801)
- Abb.: 15 Kellergassen Verortung lt. "Fotoprojekt Kellergasse"  
Quelle: [www.wikimap.toolforge.org/?wpcat=Liste\\_\(Kellergassen\\_in\\_Nieder%C3%B6sterreich\)](http://www.wikimap.toolforge.org/?wpcat=Liste_(Kellergassen_in_Nieder%C3%B6sterreich))
- Abb.: 16 Kellergasse Feuersbrunn Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 17 UNESCO Organisation mit Vertragsstaat Österreich Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 18 Regionales Nutzungskonzept LEADER Weinviertel Ost Quelle: AGRAR Plus, im Auftrag von: Leader Region Weinviertel Ost (2010): „Regionales Kellergassenkonzept für die Region LEADER Weinviertel Ost“, Laa an der Thaya. S.69
- Abb.: 19 UNESCO Kulturlandschaft Tokaj  
Quelle: <http://gotzpinceszet.hu/de/wp-content/uploads/2015/06/image6.jpg>

- Abb.: 20 UNESCO Kulturlandschaft Tokaj  
Quelle: <https://csodalatosmagyarorszag.hu/wp-content/uploads/2020/04/hercegut-unesco-vilagorokseg-tokaj-borvidek-gombos-hegyi-pincesor-bringazas-csodalatosmagyarorszag5.jpg>
- Abb.: 21 In d' Grean gehen  
Quelle: <https://www.unesco.at/kultur/immaterielles-kulturerbe/oesterreichisches-verzeichnis/detail/article/in-dgrean-gehn>
- Abb.: 22 Organisation Weltkulturerbe Kellergasse Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 23 Umfrageauswertung: Baulicher Zustand der Kellergassengebäude  
Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 24 Quantitative Interview, Auswertung Sanierung der Kellergassengebäude  
Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 25 Umfrageauswertung: Was wurde im Zuge der Sanierung des Kellergassengebäudes gemacht? Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 26 Umfrageauswertung: Zukünftige Nutzung des Presshauses nach Sanierung  
Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 27 Umfrageauswertung: Befürwortung Denkmalschutz für Kellergassen  
Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 28 Umfrageauswertung: Befürwortung UNESCO Weltkulturerbe für Kellergassen  
Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 29 Kellergasse Mittelberg Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 30 Kellergasse Mittelberg Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 31 Flächenwidmungsplan Mittelberg  
Quelle: eigene Darstellung beruht auf dem Flächenwidmungsplan der Gemeinde Mittelberg
- Abb.: 32 Umfrageauswertung: Nutzung des Kellergassengebäudes?  
Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 33 Umfrageauswertung: Touristische Angebot in der Kellergasse.  
Quelle: eigene Darstellung
- Abb.: 34 Welterbeliste, Gesamtwerte nach Kategorie  
Quelle: ICOMOS (2004): "The World Heritage List: Filling the Gaps - an Action Plan for the Future. – an Analysis by ICOMOS", Paris: S.19
- Abb.: 35 Kellergasse Sonnberg Quelle: eigene Darstellung

## 12 ANHANG

### 12.1 Qualitative Interviews, Expertinnen- und Experteninterviews

#### Überblick:

- 01.04.2020 Interview Prof. Dr. Joachim MALY (Obmann der Poysdorfer Kellerakademie und des Vereins der Kellergassenführerinnen und -führer im Weinviertel)
- 01.04.2020 Jutta HALMETSCHLAGER (Traisentaler Weinbegleiterin)
- 12.04.2020 Herbert GOLDINGER (Bürgermeister Marktgemeinde Mailberg)
- 24.04.2020 Dipl. Ing. Dr. Gerold ESSER (Bundesdenkmalamt, Baudenkmalpfleger)

## 12.1.1 Interview 01: Prof.Dr. Joachim MALY

Person: Prof.Dr. Joachim Maly

Beruf/Tätigkeit: Studium Psychologie, Ethnologie, Germanistik. Leiter d. Ambulanz und Abt.f.Klinische Neuropsychologie der Med.Univ.Wien (AKH Wien) i.R. – Ausbildung zum Kellergassenführer 2010.

Anmerkung: Interviewfragebogen wurde per E-Mail gesendet und ausgefüllt per Mail retourniert! (E-Mail vom 01.04.2020)

1. Bitte erzählen Sie, welcher Beschäftigung Sie nachgehen und welchen Bezug Sie zu den Kellergassen haben!

*Obmann der Poysdorfer Kellerakademie und des Vereins der KellergassenführerInnen im Weinviertel. Aktiver Kellergassenführer, Kulturvermittler und Gästebetreuer für Vinoversum Poysdorf Tourismus. Mitveranstalter von Tagungen, Seminaren, Kongressen, Fortbildungen zum Thema Kellergassen, Kulturerbe, Lehmbau.*

1. Welche Gedanken kommen Ihnen in den Sinn, wenn Sie den Begriff UNESCO Weltkulturerbe hören?

*Unterschutzstellung bedeutender kultureller und historischer Objekte.*

2. Was wissen Sie über die Kultur und Geschichte von Kellergassen?

*Entstehung vor ca. 250 Jahren als Arbeitsstätten der Weinbauern. Schwerpunktmäßiges Vorkommen im Weinviertel (in NÖ ca 1100 KG und 33.000 Presshäuser). Lehmbauweise, „naive Architektur“. Heutige Nachnutzung im touristischen Sinn, Wein- und KG.Feste,Brauchtumsveranstaltungen.*

3. Wie würden Sie dem Verfall der „traditionellen Kultur“ in den Kellergassen entgegenwirken? Engagiert sich der Verein der Kellergassenführer für dieses Thema?

*Großes Engagement des Vereins des KGF (650 Mitglieder) und der vielen kleineren Vereine in den jeweiligen KG. Förderung der Nachnutzung durch div. Veranstaltungen zum Brauchtum, Wein, Theater, Volkskultur und Musik.*

4. Zum aktuellen Zeitpunkt stehen neun österreichische Weltkulturerbestätten auf der UNESCO Liste: Schloss und Gärten von Schönbrunn, Historisches Zentrum von Wien, Stadt Graz-historisches Zentrum und Schloss Eggenberg, Historisches Zentrum der Stadt Salzburg, Semmeringebahn, Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut, Wachau, Fertö-Neusiedlersee, Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen.

Würden Sie die österreichischen Kellergassen als vergleichbares Kulturgut bezeichnen?

JA

5. In den letzten Jahren wurden von einigen Gemeinden Projekte gestartet, um die Erhaltung der Kellergassen zu fördern, wie beispielsweise Führungen, Museen oder Themenwege, die sich mit der Herstellung des Weins auseinandersetzen. Zudem sind auch völlig neue Nutzungenstrategien für Kellergebäude entstanden, wie Kellerröhren als Entspannungsorte, der Umbau von Presshäusern in Übernachtungsräumlichkeiten oder die Nutzung von Kellern als Ateliers. Wie sehen Sie diese neuen Strategien?

*Prinzipiell positiv, solange auf den Ensembleschutz Rücksicht und bestehende Bauordnungen (z.B. Grünland Sonderzone) Rücksicht genommen wird.*

6. Angenommen bei einer Bestandsaufnahme der niederösterreichischen Kellergassen kommt man zur Erkenntnis, dass viele Gassen nicht mehr unversehrt sind und somit nicht als materielles Kulturerbe eingereicht werden können. Wie stehen Sie zu der Option Kellergassen als immaterielles Kulturerbe anzustreben?

*KG sind materielles Erbe. Immaterielles KE könnten Bräuche oder alte Techniken rund um Wein und die Kellergassen werden (z.B. Köllamauna). Siehe 8.*

7. Das Weinviertler „In d’Greeh“ oder die Wiener Heurigenkultur wurden 2019 in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Dies sind Traditionen, die vor allem in Kellergassen gepflegt werden. Kennen Sie weitere Bräuche oder Handwerkstechniken, die in Bezug zu Kellergassen stehen und ebenfalls aufgenommen werden sollten?

*Volksglaube, Weinheilige, Buschenschanken, Hiatabam aufstellen, Hiatabaumgang, Weingartenhüter, Quarglkasten, Presshausjausn, Weinbeergeriß, Lesehahn, Hiatabaumumschneiden, Hauerkirtage, Weinlesefest, Hauerfahnen, Martiniloben, Weintaufe, Weinsegung, Johannesseggen, Arbeitsbrauchtum, Weingarten- und Kellerarbeit vor der Mechanisierung, Arbeitsgeräte, Rebmesser und Haue, Winzerkreuze, Fassbinder, Wein in der christlichen Liturgie.*

8. Welche behördlichen Maßnahmen würden Sie empfehlen, um den unsachgemäßen Um-, Zu- und Neubau von einzelnen Presshäusern zu unterbinden? (Förderungen vom Land)

*Beratung durch Kellergassenarchitekten (Kalch, Leierer); Förderung bei sachgemäßer Renovierung; Strafen und Abrissbescheide bei Bausünden.*

9. Der Denkmalschutz bezieht sich nur auf Gebäude. Wie sollte daher mit dem Umfeld der Kellergasse umgegangen werden?

*Was ist mit dem Umfeld gemeint? Meist sind das Weingärten, deren Besonderheit und Lage durch die Rieden/Lagenverordnung hervorgehoben werden können. (z.B. Großlage)*

10. Wie könnte in schützenswerten Kellergassen gegen ‚Bausünden‘ vorgegangen werden?

*Siehe 9*

11. Würden Kellergassen durch die Eintragung in die Welterbeliste einen höheren Stellenwert im Tourismus bekommen?

*JA*

12. Welche Vor- und Nachteile kann die Ernennung von Kellergassen zum Weltkulturerbe mit sich ziehen? Schlagworte: Zb. Übertourismus (siehe Wien, Salzburg, Hallstatt), Nutzungseinschränkungen, Konfliktpotenzial mit der ansässigen Bevölkerung

*Nachteile kaum zu befürchten, wenn KE ausführlich erklärt wird. Vorteile siehe 12*

13. Würden Sie eine Eintragung in die Welterbeliste befürworten?

*JA*

14. Welche Argumente sprechen gegen die Ernennung?

*Keine*

## 12.1.2 Interview 02: Jutta HALMETSCHLAGER

Person: Frau Jutta Halmetschlager

Beruf/Tätigkeit: Religionslehrerin/Traisentaler Weinbegleiterin als Hobby

Anmerkung: Interviewfragebogen wurde per E-Mail gesendet und ausgefüllt per Mail retourniert! (E-Mail vom 01.04.2020)

1. Bitte erzählen Sie, welcher Beschäftigung Sie nachgehen und welchen Bezug Sie zu den Kellergassen haben!

*Aktuell bin ich Religionslehrerin an zwei Volksschulen in Niederösterreich und die Weinbegleiter- und Kellergassenführungen sind ein privates Hobby, das ich mit viel Freude betreibe.*

*Von 2005 bis 2007 war ich jedoch Geschäftsführerin im Weinbaugebiet Traisental und in dieser Zeit fand der erste Lehrgang der Traisentaler Weinbegleiter/Kellergassenführer in dieser Region statt. Natürlich habe ich diese Ausbildung auch gemacht - wohl wissend, dass Kellergassen touristisch und auch vinophil gut genützt werden können, weil sie eine Geschichte erzählen können und sichtbar dokumentieren, wie Weinbau in den letzten 100 Jahren betrieben wurde.*

*Während der Ausbildung wurde uns gelehrt, dass Kellergassen in dieser architektonischen Form weltweit nur in Österreich zu finden sind. Kein anderes Land kann ähnliches aufweisen. Hier wurde mir zum ersten Mal bewusst, dass wir mit unseren Kellergassen einen wertvollen Schatz haben, den es zu erhalten und zu schützen gilt.*

1. Welche Gedanken kommen Ihnen in den Sinn, wenn Sie den Begriff UNESCO Weltkulturerbe hören?

*Recht viel - denn ich bin seit Jahren eine passionierte Volksmusikantin, Volksliedsängerin und Volkstänzerin. In Österreich lebte der Generalsekretär der Internationalen Volkskultur (IOV) Alexander Veigl, der voller Energie und mit seinem weltweiten Netzwerk bei der UNSECO immer wieder intervenierte und dort festhielt, dass die oben erwähnten Bereiche, ergänzt durch Kunsthandwerk, Dialektforschung und vielen anderen verwandten Bereichen zum immateriellen kulturellen Weltkulturerbe zählen und somit Unterstützung (vor allem finanzieller Natur) von der UNESCO erhalten sollten. Ich war lange Jahre ehrenamtliche und ein Jahr auch hauptamtliche Mitarbeiterin der IOV und konnte somit die Kontakte mit der UNESCO beobachten und selbst auch führen.*

*Der zweite Zugang ergibt sich aus der Tatsache, dass ich in Spitz geboren und aufgewachsen bin. Natürlich habe ich den Werdegang der Wachau zur Region Weltkulturerbe verfolgt und alle Vor- und Nachteile solch einer Entscheidung erlebt.*

2. Was wissen Sie über die Kultur und Geschichte von Kellergassen?

*Wie schon oben erwähnt, meinen Expertinnen und Experten, dass Kellergassen ein einzigartiges architektonisches Juwel sind, das es nur in Österreich gibt. Wenn ich meine Weinbegleitertouren mache, marschiere ich mit den Gästen auch durch die Kellergasse Wagram ob der Traisen. Diese beginnt im Ortszentrum von Wagram und verzweigt sich sofort in zwei Gassen, die im Winkel von ca 45 Grad leicht bergauf führen. Die rechte verzweigt sich nochmals, beide Äste führen direkt in die Weingärten hinauf. Die linke endet in einer Sackgasse.*

*Wenn mich die Leute fragen, wie lange es diese Kellergassen schon gibt, verlasse ich mich auf die Schätzungen der alten Menschen im Dorf und die meinen, dass die ersten Keller am Beginn des 20. Jahrhunderts - also noch vor Beginn des 1. Weltkrieges gegraben wurden. Eine recht gefährliche Sache, der Großvater meines Exmannes wurde beim Kellergraben verschüttet und kam dabei zu Tode.*

*Man hat sehr schnell herausgefunden, dass diese Löcher, die man in den Löss gräbt, das ganze Jahr die halbwegs gleiche Temperatur halten und eine entsprechende Luftfeuchtigkeit bieten. Somit waren sie ein optimaler Platz für die Lagerung von Feldfrüchten und später auch für den Wein.*

*Ursprünglich legte man diese Kellergassen außerhalb des Ortes an. Durch die immer dichtere Verbauung und das Wachstum des Dorfes liegt der Eingang der Kellergasse heute mitten im Ort. Leider sind auch Wohnhäuser in die Kellergasse hineingebaut worden, was das Gesamtbild maßgeblich stört.*

*Nachdem der Bedarf an Lager- und Arbeitsfläche immer größer wurde, begann man die Erdlöcher mit Vorbauten zu versehen. Die wurden zuerst aus Holz gemacht und dann massiv mit Ziegeln gemauert. Diese Bauten dienten vor allem als Presshäuser während der Weinlese.*

### 3. Wie würden Sie dem Verfall der „traditionellen Kultur“ in den Kellergassen entgegenwirken?

*Die hohen Qualitätsanforderungen an Weinbaubetriebe und Heurigen haben sämtliche Aktivitäten in den Kellergassen schwierig gemacht. Weinverarbeitung in einem feuchten Keller geht meist auf Kosten der Qualität. Die Betriebe werden immer größer und sprengen somit die Platzkapazitäten. Somit werden neue Keller gebaut - Betonklötze zwar, aber sie ermöglichen ein rationelles Arbeiten, die Ausnützung des freien Falls beim Transportieren der Weine und die trockene Umgebung steigert die Qualität des Produkts. Die Weinverarbeitung wird nicht in die Kellergassen zurückkehren.*

*Will man in einer Kellergasse einen Heurigen machen, muss man meist viel Geld investieren. Neben ordentlichen Toiletteanlagen müssen Küche und Schank in trockenen Räumen positioniert sein. Auch der Gästeraum darf keine Feuchtigkeit aufweisen und die Parkplatzsituation muss gewissen Normen entsprechen. Wer dazu bereit ist, wird allerdings danach gutes Geschäft machen, wie die Heurigen in den Kellergassen Eichberg und Ahrenberg nahe Traismauer beweisen.*

*Kellergassenfeste sind sehr beliebte Veranstaltungen, um diese Orte zu beleben. Sie finden allerdings nur einmal pro Jahr statt. Manchmal setzen Kellergassen auch auf Oster- oder Adventmärkte. Das wird von den Menschen gut angenommen.*

*Auch unsere Weinwanderungen als touristische Nutzung schaffen ein Bewusstsein rund um den Wert der Kellergassen.*

*In manchen Kellern sind auch kleine Museen eingerichtet, die meist über die Geschichte des Ortes und der Kellergassen berichten.*

*Letztendlich liegt es in der Hand der Besitzer, ob sie bereit sind, ihren Keller in der Kellergasse in Schuss zu halten bzw. zu renovieren. Viele nutzen sie, um privat Gäste zu empfangen. Da die Sommer immer heißer werden, sind schattige Kellergassen oft ein guter Platz zum Verweilen. Erhöhte Förderungen von Seiten der öffentlichen Hand würden die Renovierfreudigkeit sicherlich noch erhöhen.*

4. Zum aktuellen Zeitpunkt stehen neun österreichische Weltkulturerbestätten auf der UNESCO Liste: Schloss und Gärten von Schönbrunn, Historisches Zentrum von Wien, Stadt Graz-historisches Zentrum und Schloss Eggenberg, Historisches Zentrum der Stadt Salzburg, Semmeringebahn, Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut, Wachau, Fertö-Neusiedlersee, Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen.  
Würden Sie die österreichischen Kellergassen als vergleichbares Kulturgut bezeichnen?

*Bei aller Wichtigkeit und Bedeutung der Kellergassen - nein, ganz sicher nicht.*

5. In den letzten Jahren wurden von einigen Gemeinden Projekte gestartet, um die Erhaltung der Kellergassen zu fördern, wie beispielsweise Führungen, Museen oder Themenwege, die sich mit der Herstellung des Weins auseinandersetzen. Zudem sind auch völlig neue Nutzungsstrategien für Kellergebäude entstanden, wie Kellerröhren als Entspannungsorte, der Umbau von Presshäusern in Übernachtungsräumlichkeiten oder die Nutzung von Kellern als Ateliers. Wie sehen Sie diese neuen Strategien?

*Diese Strategien verwirklichen wir ja wie oben erwähnt im Traisental bereits seit einigen Jahren. Jede Idee, die dazu dient, diese Räumlichkeiten zu nutzen und sie somit lebendig zu erhalten, sollte umgesetzt werden. Manchmal wird es notwendig sein, die wirtschaftliche Rentabilität zu hinterfragen, manchmal ist es Liebhaberei der Besitzer - egal, Hauptsache, es tut sich was! Wichtig ist jedoch, das Gesamtensemble im Auge zu behalten und deren Einheitlichkeit nicht zu zerstören.*

6. Angenommen bei einer Bestandsaufnahme der niederösterreichischen Kellergassen kommt man zur Erkenntnis, dass viele Gassen nicht mehr unversehrt sind und somit nicht als materielles Kulturerbe eingereicht werden können. Wie stehen Sie zu der Option Kellergassen als immaterielles Kulturerbe anzustreben?

*Ich habe Zweifel, dass etwas, was sichtbare Materie ist, in den Büros der UNESCO als immateriell durchgeht, nur weil es nicht unversehrt ist. Aber in Wahrheit kann ich diese Frage nicht verlässlich beantworten, weil ich nicht genug Wissen darüber habe.*

7. Das Weinviertler „In d’Greaun gehn“ oder die Wiener Heurigenkultur wurden 2019 in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Dies sind Traditionen, die vor allem in Kellergassen gepflegt werden. Kennen Sie weitere Bräuche oder Handwerkstechniken, die in Bezug zu Kellergassen stehen und ebenfalls aufgenommen werden sollten?

*Aus dem Stand heraus fällt mir die Fassbinderei ein. Sie wird zwar nicht in den Kellergassen praktiziert, Fässer wurden aber lange Zeit hindurch in die Kellergassen geliefert. In einigen*

*Kellern wird auch noch Schnaps gebrannt. An die Tradition der Weingartenhüter wird zum Beispiel bei der Eröffnung des Reichersdorfer Kellergassenfestes erinnert. Hier gibt es auch Weingartenhüter, die symbolisch ihr Amt antreten.*

8. Welche behördlichen Maßnahmen würden Sie empfehlen, um den unsachgemäßen Um-, Zu- und Neubau von einzelnen Presshäusern zu unterbinden? (Förderungen vom Land)

*Strenge Kontrolle bei der Einreichung von Plänen, finanzielle Förderungen nur bei sachgemäßer Bautätigkeit, kostenlose Beratung durch kompetente Fachleute*

9. Der Denkmalschutz bezieht sich nur auf Gebäude. Wie sollte daher mit dem Umfeld der Kellergasse umgegangen werden? Gibt es seitens des Denkmalamts Bestrebungen Kulturlandschaft oder Ensemble unter Schutz zu stellen?

*Das weiß ich nicht - es wäre aber meiner Meinung nach ein sinnvoller Zugang.*

10. Wie könnte in schützenswerten Kellergassen gegen ‚Bausünden‘ vorgegangen werden?

*Siehe Punkt 9: Alle diese Maßnahmen sollen solche Bausünden von vornherein verhindern. Bei Missachtung der Auflagen gibt es ja meines Wissens nach schon Strafmaßnahmen, die dann zur Anwendung kommen sollten.*

11. Würden Kellergassen durch die Eintragung in die Welterbeliste einen höheren Stellenwert im Tourismus bekommen?

*Der Bekanntheitsgrad und das Interesse daran würden in jedem Fall steigen. Die Auszeichnung würde bei der Bewerbung der entsprechenden Regionen sicherlich helfen. Auch das Bewusstsein der lokalen Bevölkerung würde dadurch geschärft und ein Teil würde sich die eigene Kellergasse wahrscheinlich wieder mehr schätzen.*

12. Welche Vor- und Nachteile kann die Ernennung von Kellergassen zum Weltkulturerbe mit sich ziehen? Schlagworte: Zb. Übertourismus (siehe Wien, Salzburg, Hallstatt), Nutzungseinschränkungen, Konfliktpotenzial mit der ansässigen Bevölkerung

*Die Vorteile sind in Punkt 12 schon aufgezählt.*

*Nachdem es in Niederösterreich und den anderen betroffenen Bundesländern viele kleinere und größere Kellergassen gibt, würde sich die Menge der Touristen wahrscheinlich besser verteilen. Ein verantwortungsvolles Tourismuskonzept, das die Entwicklung von Anfang an begleiten müsste, kann hier viel Schaden abwenden.*

*Wenn ich jetzt von meiner Kellergasse in Wagram ausgehe, wird sie von der Bevölkerung kaum genutzt - außer zu den großen Festen und zum Spaziergehen. Nutzungseinschränkungen sehe ich hier nicht. Menschen, die ihr Wohnhaus in der Kellergasse haben und bis jetzt ein ruhiges Leben geführt haben, wären durch ein erhöhtes Touristenaufkommen sicherlich gestört.*

*Die Heurigen der Kellergassen Eichberg und Ahrenberg würden sich über mehr Gäste sicherlich freuen. Die Beschaulichkeit und Gemütlichkeit dieser Buschenschanken würde aber Schritt für Schritt verschwinden.*

13. Würden Sie eine Eintragung in die Welterbeliste befürworten?

*Es ist ein zweischneidiges Schwert - aber ja, ich würde so eine Eintragung befürworten, da meiner Meinung nach die Vorteile überwiegen.*

14. Welche Argumente sprechen gegen die Ernennung?

*Der bereits oben erwähnte Verlust der Ruhe und Beschaulichkeit in den Kellergassen; die Verlockung, mit allen Mitteln und ohne Rücksicht Geld aus diesem neuen Weltkulturerbe zu machen; die damit verbundenen Auflagen zur Erhaltung und Pflege beeinflussen sicher das Leben der lokalen Bevölkerung - es ist fraglich, ob diese das akzeptieren?*

Somit war dies meine letzte Frage. Möchten Sie noch irgendetwas hinzufügen, was Ihnen zu diesem Thema wichtig ist, aber noch nicht während des Interviews vorgekommen ist?

*Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Diplomarbeit diesem Thema gewidmet haben!*

### 12.1.3 Interview 03: Herbert GOLDINGER

Person: Goldinger Herbert

Beruf/Tätigkeit: Pensionist, Bürgermeister Marktgemeinde Mailberg

Anmerkung: Interviewfragebogen wurde per E-Mail gesendet und ausgefüllt per Mail retourniert! (E-Mail vom 12.04.2020)

1. Bitte erzählen Sie, welcher Beschäftigung Sie nachgehen und welchen Bezug Sie zu den Kellergassen haben!

*Ich bin seit 25 Jahren Bürgermeister der Marktgemeinde Mailberg und habe in dieser Funktion viele Berührungspunkte mit den Kellergassen.*

*Einerseits im Zuge von Bauarbeiten im Zusammenhang mit den Presshäusern und andererseits auch in Sachen Tourismus. Unsere Gemeinde setzt verstärkt auf den sanften Tourismus, wir haben als kleine Gemeinde 8.000 Gästenächtigungen und im Tourismus sind unsere Kellergassen sogenanntes Kulturgut und die Gäste besichtigen diese sehr gerne und halten sich auch darin auf.*

1. Welche Gedanken kommen Ihnen in den Sinn, wenn Sie den Begriff UNESCO Weltkulturerbe hören?

*An und für sich eine positive Sache, kann vor allem im touristischen Bereich für betroffene Gemeinden eine positive Bereicherung sein.*

*Problematisch in dem Zusammenhang könnte sein, dass Baumaßnahmen an den Presshäusern nur erschwert durchzuführen sind.*

2. Was wissen Sie über die Kultur und Geschichte von Kellergassen?

*Die Kellergassen und Presshäuser wie bei uns gibt es sonst fast nirgends auf der Welt. Die Presshäuser wurden im neunzehnten Jahrhundert errichtet und sind in der Bauweise sehr schlicht und zweckmäßig gehalten.*

3. Wie würden Sie dem Verfall der „traditionellen Kultur“ in den Kellergassen entgegenwirken?

*Da gibt es kein alleiniges Gegenmittel. Es ist sehr schwierig, den Spagat zwischen betrieblicher Nutzung (in welcher Form auch immer, zur Weinerzeugung werden sie eigentlich nicht mehr gebraucht) und Denkmalschutz bzw. UNESCO Weltkulturerbe zu finden.*

*Wichtig erscheint mir, dass von außen die Hülle in der derzeitigen Form gewahrt wird, egal wie sich innen die Nutzung gestaltet.*

4. Zum aktuellen Zeitpunkt stehen neun österreichische Weltkulturerbestätten auf der UNESCO Liste: Schloss und Gärten von Schönbrunn, Historisches Zentrum von Wien, Stadt Graz-historisches Zentrum und Schloss Eggenberg, Historisches Zentrum der Stadt Salzburg, Semmeringebahn, Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut, Wachau, Fertö-Neusiedlersee, Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen.

Würden Sie die österreichischen Kellergassen als vergleichbares Kulturgut bezeichnen?

*Schwierig zu beantworten. Die oben genannten Weltkulturerbestätten sind alle regional begrenzt. Die Kellergassen verteilen sich zumindest auf das ganze Weinviertel. Da ist die einheitliche Erhaltung bzw. Gestaltung schon etwas schwieriger zu erreichen.*

*Aber grundsätzlich erklären wir unseren Gästen beim Besuch der Kellergassen immer wieder, „dass es sich bei unseren Kellergassen eigentlich um ein Kulturgut handelt“, daher ist in diesem Sinne die Frage mit ja zu beantworten.*

5. In den letzten Jahren wurden von einigen Gemeinden Projekte gestartet, um die Erhaltung der Kellergassen zu fördern, wie beispielsweise Führungen, Museen oder Themenwege, die sich mit der Herstellung des Weins auseinandersetzen. Zudem sind auch völlig neue Nutzungsstrategien für Kellergebäude entstanden, wie Kellerröhren als Entspannungsorte, der Umbau von Presshäusern in Übernachtungsräumlichkeiten oder die Nutzung von Kellern als Ateliers. Wie sehen Sie diese neuen Strategien?

*Solche Strategien sind sicher notwendig, um den Gebäuden einen neuen Sinn und Zweck zu verleihen. Etwas nur zu erhalten, obwohl man es in der ursprünglichen Form nicht mehr benötigt und anderswertig auch nicht nutzen kann oder darf, ist kostenintensiv und daher sicher nicht zukunftsfähig. Weinbau hat sich zunehmend in arbeitsfreundliche Hallen verlegt.*

*Wenn man sich dazu entschließt, die Kellergassen als Kulturgut zu sehen, und solches sind sie, dann muss man sich auch über neue Verwendungsformen Gedanken machen.*

6. 2006 wurde bei der UNESCO ein Antrag eingereicht mit dem Titel „Aufnahme der Kellergassen in der Europaregion Weinviertel/Westslowakei/Südmähren in die Liste UNESCO WELTERBE“. Dieser wurde jedoch zurückgewiesen mit der Begründung, dass viele Kellergassen mittlerweile inadäquat renoviert wurden und dadurch nicht mehr der Echtheit entsprechen. Wie denken Sie über die Ablehnung als Weltkulturrebe?

*Ist sicherlich schade. Natürlich sind in den siebziger und achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts bei Renovierungsarbeiten bzw. Neubauten Fehler gemacht worden. Das war die Zeit, in der der Weinbau noch verstärkt in den Kellergassen stattgefunden hat, man jedoch durch Um- oder Neubauten versucht hat, das Arbeiten in den Presshäusern einfacher zu gestalten.*

*Wir in Mailberg haben mehrere Kellergassen, eine davon ist denkmalgeschützt, in der es keine Bausünden aus dieser Zeit gibt. Grund für die Unterdenkmalstellung war damals ein Streit im Zuge eines Bauvorhabens.*

7. Angenommen bei einer Bestandsaufnahme der niederösterreichischen Kellergassen kommt man zur Erkenntnis, dass viele Gassen nicht mehr unversehrt sind und somit nicht als materielles Kulturerbe eingereicht werden können. Wie stehen Sie zu der Option Kellergassen als immaterielles Kulturerbe anzustreben?

*Ist nur die zweitbeste Möglichkeit.*

8. Das Weinviertler „In d’Gren gehn“ oder die Wiener Heurigenkultur wurden 2019 in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Dies sind Traditionen, die vor allem in

Kellergassen gepflegt werden. Kennen Sie weitere Bräuche oder Handwerkstechniken, die in Bezug zu Kellergassen stehen und ebenfalls aufgenommen werden sollten?

*Nein.*

9. Welche behördlichen Maßnahmen würden Sie empfehlen, um den unsachgemäßen Um-, Zu- und Neubau von einzelnen Presshäusern zu unterbinden? (Förderungen vom Land)

*Erstens Bewusstsein bei den Besitzern schaffen, dass die Presshäuser in der derzeitigen Form unbedingt erhaltenswert sind.*

*Ich glaube aber, dass der größte Druck auf unsachgemäße Um- oder Neubauten bereits vorüber ist, da die Presshäuser weinbaulich immer weniger wichtig werden. Und die Weinbauern sind sich heute der Bedeutung der Kellergassen vor allem in touristischer Hinsicht bewusst und daher eher bereit, die Kellergassen in der derzeitigen Form zu erhalten. Außerdem sind Weinbau und Tourismus immer mehr verzahnt.*

10. Der Denkmalschutz bezieht sich nur auf Gebäude. Wie sollte daher mit dem Umfeld der Kellergasse umgegangen werden?

*Da haben die gemeinden mit der Flächenwidmung durchaus Gestaltungsmöglichkeiten. Das kommt in der jeweiligen Gemeinde auch auf den Erhaltungszustand der Gebäude (Bausünden überwiegen bereits?) und die touristischen Gegebenheiten an.*

11. Wie könnte in schützenswerten Kellergassen gegen ‚Bausünden‘ vorgegangen werden?

*Das ist im Nachhinein ein schwieriges Unterfangen. Die Gemeinden werden für Rückbauten kein Geld zur Verfügung stellen können und baurechtlich sind sie wahrscheinlich genehmigt. Daher kann man nur auf das Verständnis der Eigentümer setzen, dass diese auch von sich bei einem Rückbau mithelfen und sich der Schwere der Bausünden bewusst werden.*

12. Würden Kellergassen durch die Eintragung in die Welterbeliste einen höheren Stellenwert im Tourismus bekommen?

*Ich glaube schon.*

13. Welche Vor- und Nachteile kann die Ernennung von Kellergassen zum Weltkulturerbe mit sich ziehen? Schlagworte: Zb. Übertourismus (siehe Wien, Salzburg, Hallstatt), Nutzungseinschränkungen, Konfliktpotenzial mit der ansässigen Bevölkerung

*Übertourismus wie Hallstatt glaube ich nicht, davon sind wir touristisch noch meilenweit entfernt, außerdem ist Hallstatt ein kleiner Ort, die Kellergassen aber auf das ganze Weinviertel und darüber hinaus im Südmährischen verteilt.*

14. Würden Sie eine Eintragung in die Welterbeliste befürworten?

*Eigentlich schon*

15. Welche Argumente sprechen gegen die Ernennung?

*Nutzungseinschränkungen, Konfliktpotential mit der ansässigen Bevölkerung*

## 12.1.4 Interview 04: Dipl.-Ing. Dr. Gerold Eßer

Person: Dipl.-Ing. Dr. Gerold Eßer

Beruf/Tätigkeit: BDA / Baudenkmalpfleger

Anmerkung: Interviewfragebogen wurde per E-Mail gesendet und ausgefüllt per Mail retourniert! (E-Mail vom 24.04.2020)

1. Bitte erzählen Sie, welcher Beschäftigung Sie nachgehen und welchen Bezug Sie zu den Kellergassen haben!

*Bundesdenkmalamt, Abt. für NÖ, Referent für Baudenkmalpflege, Gebietszuständigkeit in den Bezirken Neunkirchen, Wiener Neustadt, Lilienfeld, in Laxenburg, am Wagram und in der Wachau; im Weinviertel bin ich nicht zuständig, allerdings wohne ich dort; im Zeitraum 2017-2020 habe ich im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 das Projekt „Kulturlandschaft.Kellergassen.Weinviertel“ initiiert und in einer Kooperation des BDA mit der Stadtgemeinde Poysdorf, dem Land NÖ Abt. Kunst und Kultur, der Marktgemeinde Staatz, verschiedenen Personen und Vertretern der Zivilgesellschaft (Verein KellergassenführerInnen Weinviertel, Poysdorfer Kellerakademie) durchgeführt. Kofinanziert wurde das Projekt von LEADER Weinviertel Ost, dem Land NÖ, dem BDA. Ziel war die In-Wert-Setzung des Kulturerbes der Kellergassen durch eine wissenschaftliche Erforschung (exemplarisch umgesetzt durch die Bauaufnahme und bauhistorische Untersuchung zweier Kellergassen in Ketzelsdorf und Ameis), die Abhaltung von Workshops zu Erhaltungsfragen (Architektur der Kellergasse, Lehmbau, Fassade), ein mehrtägiges Symposium im Oktober 2018 in Poysdorf sowie öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen (lange Nacht der Kellergassen 2018, Tag des Denkmals in Poysdorf). Es sind diverse Publikationen erstellt worden, darunter die Dokumentation der beiden o.g. Kellergassen als 54-seitige Broschüren, einen Tagungsband zum Symposium (erschieden als ÖZKD / Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, Heft 3 / 4 (2019) und ein Buch (Gerold Eßer (Hg.): Kulturlandschaft der Kellergassen. Erforschung Schutz Erhaltung, Verlag Berger 2020, 304 S.)*

1. Wie würden Sie dem Verfall der „traditionellen Kultur“ in den Kellergassen entgegenwirken? Welche behördlichen Maßnahmen würden Sie empfehlen, um den unsachgemäßen Um-, Zu- und Neubau von einzelnen Presshäusern zu unterbinden?

*Wesentlich ist die weitere Stärkung des Bewusstseins für den Wert dieses Kulturerbes in der Bevölkerung. Bei insgesamt ca. 1300 Kellergassen in NÖ (neue Zahlen WIKIPEDIA „Liste der Kellergassen“) und ca. 40.000 drin enthaltenen Einzelobjekten können gesetzlich verankerte Schutzinstrumentarien kurz-/mittelfristig nur geringe Teilerfolge erzielen. Die Basis für den Bottom-Up-Weg ist mit dem Verein der KellergassenführerInnen mit seinen 200 Mitgliedern und insgesamt 650 zertifizierten / ausgebildeten KellergassenführerInnen, den BotschafterInnen der Kellergassen sind gelegt. Gleichwohl gilt es, auch gesetzlich verankerte Schutzinstrumentarien weiter auszubauen. An erster Stelle seien hier die Flächenwidmungen genannt: Seit 2007 existiert im NÖ Raumplanungsgesetz die Flächenwidmung „Grünland-Kellergasse“. Diese Widmung ermöglicht auch Nicht-Landwirten Erhaltungsmaßnahmen von*

*Presshäuser bei einer Nutzung im dem ursprünglichen Zweck nahen Sinne. Umwidmungen durch Gemeinden wären sinnvoll. Zusätzlich können Gemeinde nach einem Erlass von Bebauungsplänen Schutzzonen definieren, die es ermöglichen, auf Kellergassen zugeschnittene Bebauungsbestimmungen zu verordnen. Dem Denkmalschutz kommt derzeit nur eine geringe Bedeutung zu, da nur 2 Kellergassen in NÖ unter Schutz stehen.*

2. **Wie ist die allgemeine Vorgehensweise, wenn Objekte unter Denkmalschutz gestellt werden?**  
*Eine Unterschutzstellung setzt ein eigenes behördliches Verfahren voraus. Basierend auf einer gutachterlichen Stellungnahme (meist eines Amtssachverständigen), die die Denkmalwerte des geprüften Objekts (historische, künstlerische und sonstige kulturelle Bedeutung) adressiert, wird die beabsichtigte Unterschutzstellung („öffentliches Interesse an der Erhaltung“) durch die RA dem Eigentümer mitgeteilt. Nach einer Einspruchsfrist von 4 Wochen ergeht Gesetzeskraft.*

3. **Der Denkmalschutz bezieht sich nur auf Gebäude. Wie sollte daher mit dem Umfeld der Kellergasse umgegangen werden? Gibt es seitens des Denkmalamts Bestrebungen Kulturlandschaft oder Ensembles unter Schutz zu stellen?**  
*Das österreichische Denkmalschutzgesetz kennt in der derzeit gültigen Fassung den Begriff der Kulturlandschaft als ein schützenswertes Gut nicht. Allerdings können Ensembles unter Schutz gestellt werden. Auch hier allerdings ein Schutz / Erhalt der Außenräume nur bedingt möglich. Laut DMS können nur „von Menschenhand geschaffene Strukturen“ soweit Außenräume gestaltend verändert haben Schutz genießen. Kellergassenaußenräume wären unter diesem Begriff vermutlich nicht fassbar.*

*Es werden dringend Schutzinstrumentarien gebraucht, die die Einheit historischer Gebäude in ihrem gewachsenen Umfeld einschließlich der historisch gewachsenen, durch menschliche Tätigkeit geprägten Außenräume und Landschaften adressieren.*

4. **Welche Gedanken kommen Ihnen in den Sinn, wenn Sie den Begriff UNESCO Weltkulturerbe hören? In welcher Verbindung steht dies zu Ihrer Tätigkeit?**  
*In der Regel ist das Vorhandensein von historischen Objekten, die einen gesetzlich verankerten Denkmalschutz genießen, eine der wesentlichen Voraussetzungen zur Vergabe des Weltkulturerbe-Labels. In meiner Tätigkeit, in der ich es mit der behördlichen Sicherstellung des Erhalts von Denkmälern auch im Weltkulturerbe „Kulturlandschaft Wachau“ zu tun habe, erlebe ich, wie zentral der Denkmalschutz für das WKE ist. Der Denkmalschutz ist das stärkste nationale Schutzinstrumentarium für historische Baustrukturen und damit zugleich die höchste Auszeichnung des kulturellen Wertes eines Bauobjekts. Die Präsenz der Denkmalbehörde als Partner, der Prozesse kompetent begleitet und die Erhaltung bei gleichzeitiger Weiternutzung oder sogar Umnutzung garantiert, ist ganz wesentlich. Leider ist der Unterschutzstellungsgrad selbst in der Wachau viel zu gering und es gibt nur wenige weitere Instrumentarien (z.B. Schutzzonen), die einen gewissen Schutz ermöglichen.*

5. **Welterbe setzt den bestmöglichen Schutz des Vertragsstaates voraus, im österreichischen Fall unter anderem der Denkmalschutz. Welche Konflikte entstehen beziehungsweise könnten entstehen, wenn man Kellergassen unter Denkmalschutz stellt und darauffolgende Welterbe?**  
*Denkmalschutz und Welterbe stehen nicht im Konflikt, sie ergänzen einander. Welterbe und Denkmalschutz wollen aber gelebt werden. Beide brauchen EigentümerInnen und die Bevölkerung als verständnisvolle Partner, die den kulturellen Wert von Bauobjekten,*

*Siedlungsstrukturen und der Kulturlandschaft erkennen und erhalten wollen. Es braucht allerdings klare Regeln. Diese müssen zu allererst einmal eine gewisse gesetzliche Verankerung genießen, wie auch immer das geschieht (DMS, Flächenwidmungen, Schutzzone-Verordnungen der Gemeinden etc.). In einer Ebene darunter müssen Regeln zum Erhalt bzw. einer objekt-/denkmalverträglichen Weiterentwicklung durchdekliniert werden (Erhaltungsleitfäden). Wesentlich ist die Transparenz der Prozesse und dass sie objekt-orientiert und prinzipiell in einer demokratischen Form ablaufen.*

6. Würden Kellergassen durch die Eintragung in die Welterbeliste einen höheren Stellenwert im Tourismus bekommen?

*Die Eintragung in die Welterbeliste ist in an allererster Stelle ein Label der Menschheit über den einzigartigen, kulturellen Wert von Strukturen. Menschen lieben historische, harmonische, proportionierte Denkmäler, Städte, Landschaften. Diese genießen eine extrem hohe Anziehungskraft. Selbstverständlich würde die Bewerbung der Kellergassen mittels WKE dem Tourismus im Weinviertel einen wesentlichen Anschlag geben. Die Kellergassen sind ja die USP (unique selling proposition) des Weinviertels.*

7. Welche Vor- und Nachteile kann die Ernennung von Kellergassen zum Weltkulturerbe mit sich ziehen? Schlagworte: Zb. Übertourismus (siehe Wien, Salzburg, Hallstatt), Nutzungseinschränkungen, Konfliktpotenzial mit der ansässigen Bevölkerung.

*Ein Over-Tourism im Weinviertel erscheint mir eher angesichts der Weitläufigkeit des Landes und der Vielzahl der Objekte eher unwahrscheinlich. Ggf. könnte es in einzelnen, besonders schönen und stark beworbenen Objekten temporär zu solchen Effekten kommen. Dagegen pflegt das Weinviertel innerhalb seiner touristischen Werbestrategie das Image einer „genussvollen Gelassenheit“. Dieses ernstgenommen, würde eine Steuerung des Tourismus hin zu einem sanften, langsamen Tourismus ermöglichen. Im Weinviertel bewegt man sich am besten genussvoll zu Fuß oder auf dem Fahrrad. Für die Bewegungsart sind Kellergassen wie geschaffen. Auto- oder gar Busverkehr vertragen sie nicht. Einer Wohnnutzung in Kellergassen stehen die derzeitigen Flächenwidmungen entgegen, die dies verunmöglichen. Auch die generelle Linie staatlicher und zivilgesellschaftlicher Player steht einer Öffnung der Kellergassen für Wohnnutzungen selbst für touristische Zwecke entgegen. Von dieser Linie wird man im Weinviertel vermutlich nicht abweichen, da die Erfahrungen der Vergangenheit mit den Wochenendnutzungen zu schmerzhaft waren.*

8. Zum aktuellen Zeitpunkt stehen neun österreichische Weltkulturerbestätten auf der UNESCO Liste: Schloss und Gärten von Schönbrunn, Historisches Zentrum von Wien, Stadt Graz-historisches Zentrum und Schloss Eggenberg, Historisches Zentrum der Stadt Salzburg, Semmeringebahn, Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut, Wachau, Fertö-Neusiedlersee, Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen.

Würden Sie die österreichischen Kellergassen als vergleichbares Kulturgut bezeichnen?

*Die Kellergassen sind ein vielfältiges Erbe: Sie sind ein die Kulturlandschaft in den sanft-hügeligen Lössgebenden Niederösterreichs prägendes bäuerliches Kulturgut, entstanden ab der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Sie sind weltweit einzigartig und haben einen hohen Wiedererkennungswert. Sie verfügen über ein sehr hohes Identifikationspotential für einen Siedlungsraum von etwa 400.000 Menschen. Sie sind direkt mit dem Wein, der für ein NÖ Viertel namensgebend ist, direkt verbunden. Kellergassen sind Siedlungs- und wirtschaftsstrukturelle Elemente, die meist fernab der Dörfer liegen. Damit verfügen sie über*

*hohe Aufenthaltsqualitäten für die Menschen. Sie sind aber auch wichtige Rückzugsräume für die Tier- und Pflanzenwelt. Gemeinsam mit der sie umgebenden, intakten wein- und ackerbaulich genutzten Fläche definieren sie eine eigene, typische Kulturlandschaft. Ich bin daher der Meinung, dass sie das Potential zum Weltkulturerbe haben, falls es gelingt, die Stärken in einer ganzheitlichen Sicht herauszuarbeiten und den Schutz der Objekte in ihrer Umgebung unter Rücksichtnahme auf eine gesunde, vielfältige Umwelt und eine ansprechende, kleinteilig strukturierte Landschaft zu garantieren.*

9. In den letzten Jahren wurden von einigen Gemeinden Projekte gestartet, um die Erhaltung der Kellergassen zu fördern, wie beispielsweise Führungen, Museen oder Themenwege, die sich mit der Herstellung des Weins auseinandersetzen. Zudem sind auch völlig neue Nutzungsstrategien für Kellergebäude entstanden, wie Kellerröhren als Entspannungsorte, der Umbau von Presshäusern in Übernachtungsräumlichkeiten oder die Nutzung von Kellern als Ateliers. Wie sehen Sie diese neuen Strategien?

*Kellergassen, Presshäuser und Weinkeller bieten – auf Grund des Wegfalls eines Teils der ursprünglichen Nutzung und auf Grund der reduzierten Dimension der Objekte und einfachen Bauweise – einen gedanklichen Freiraum, welcher einen extrem vielfältigen Nutzungsmix erschaffen kann. In einem Presshaus oder Keller kann sich jeder – mit relativ geringem Aufwand – mit seinen persönlichen Ideen verwirklichen. Das macht die Kellergassen in einer stark individualisierten und diversifizierten Gesellschaft interessant. Durch den Beitrag des Einzelnen erhalten Kellergassen Persönlichkeit. Gemeinsames Ziel aller Aktivitäten muss jedoch sein, den baulichen Charakter der Ensembles in ihrer natürlichen Umgebung zu erhalten.*

## 12.2 Quantitative Interviews, Interviews mit Winzerinnen und Winzern

Überblick Fragenkatalog:

1. Besitzen Sie ein Gebäude in einer Kellergasse?
2. Ist Ihr Gebäude ein (ehemaliges) Presshaus oder eine Vorkappel?
3. Wo befindet sich das Kellergassengebäude?
4. Findet in diesem Gebäude der Hauptbetrieb statt?
5. Nutzen Sie das Gebäude in der Kellergasse?

### 5 Antwortmöglichkeit: Ja

6. Welche Nutzung hat ihr Gebäude?
7. Befindet sich in Ihrem Presshaus eine Baumpresse die noch in Verwendung ist?
8. Wurden Veränderungen an dem Gebäude vorgenommen um Produktionstätigkeiten zu optimieren?

10. In welchem Zustand befindet sich Ihr Gebäude in der Kellergasse?
11. Steht Ihr Gebäude in der Kellergasse unter Denkmalschutz?
12. Wurde das Gebäude in der Kellergasse saniert?

### 9 Antwortmöglichkeit: Ja

13. Mussten Sie spezielle Richtlinien bei der Sanierung einhalten, die über die allgemeinen behördlichen Auflagen hinausgehen?
14. Was wurde im Zuge der Sanierung gemacht?
15. Haben Sie bei der Sanierung eine Förderung in Anspruch genommen?
16. Haben Sie zwei oder mehrere Presshäuser zusammengelegt?
17. Haben Sie das alte Presshaus mit einem Neubau verbunden?

### 5 Antwortmöglichkeit: Nein

9. Warum ist das Gebäude nicht im Betrieb eingegliedert?

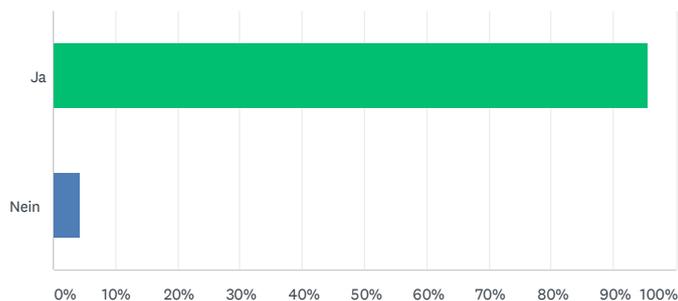
### 9 Antwortmöglichkeit: Nein

18. Würden Sie eine Förderung in Anspruch nehmen, um ihr Gebäude sachgerecht zu sanieren?
19. Wofür würden Sie das sanierte Presshaus nützen?

20. Wird die Kellergasse, indem sich ihr Presshaus befindet, für gemeinschaftliche Feste genutzt?
21. Gibt es noch Traditionen die in der Kellergasse gelebt werden?
22. Welche touristischen Angebote gibt es in Ihrer Kellergasse?
23. Wie wichtig ist es für Sie, dass das traditionelle Erscheinungsbild der Kellergassen erhalten bleibt? (Stichwort Bausünden)
24. Würden Sie es befürworten, wenn die Kellergasse in der sich Ihr Gebäude befindet, unter Denkmalschutz gestellt wird? (inkl. Begründung der Antwort)
25. Können Sie sich vorstellen, dass Kellergassen zum UNESCO Weltkulturerbe ernannt werden? (wie beispielsweise Hallstadt, Schloss Schönbrunn, Zentrum Wien und Kulturlandschaft Wachau) (inkl. Begründung der Antwort)
26. Würde eine Ernennung der Kellergassen zum UNESCO Weltkulturerbe Ihrer Meinung nach, ein wirtschaftliches Potenzial für Ihre Region darstellen (v.a. Tourismus)?
27. Wie stehen Sie zu der Entwicklung, dass immer mehr Privatpersonen Kellergebäude kaufen und diese als Wochenenddomizil nutzen?
28. Würden Sie den Dachraum Ihres Kellergebäudes ausbauen, um touristisches Wohnen zu ermöglichen?
29. Wie sieht Ihrer Meinung nach die Zukunft der Kellergassen aus? Wie können diese in Zukunft genutzt werden?

## F1 Besitzen Sie ein Gebäude in einer Kellergasse?

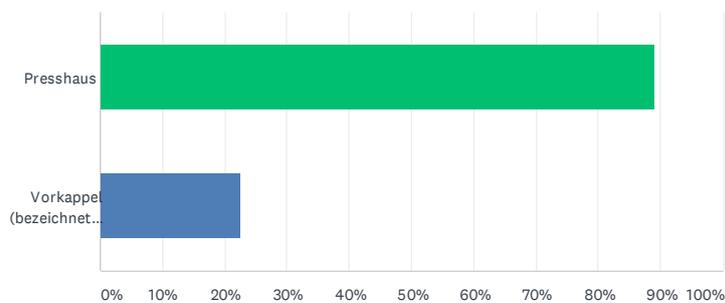
Beantwortet: 158 Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Ja	95.57% 151
Nein	4.43% 7
Befragte insgesamt: 158	

## F2 Ist Ihr Gebäude ein (ehemaliges) Presshaus oder eine Vorkappel?

Beantwortet: 146 Übersprungen: 12



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Presshaus	89.04% 130
Vorkappel (bezeichnet einen gemauerten Eingangsbereich zur Kellerröhre)	22.60% 33
Befragte insgesamt: 146	

### F3 Wo befindet sich das Kellergassengebäude? (Bitte nur die Gemeinde angeben)

Beantwortet: 149 Übersprungen: 9

#	BEANTWORTUNGEN	DATE
1	Poysbrunn	5/26/2020 10:54 AM
2	Kreuttal	5/24/2020 9:05 PM
3	Falkenstein	5/24/2020 4:55 PM
4	Falkenstein	5/24/2020 10:14 AM
5	Retz	5/23/2020 8:27 AM
6	Hohenruppersdorf	5/21/2020 8:42 PM
7	Hollabrunn, Sitzendorfer Kellergasse	5/21/2020 8:20 PM
8	Retz	5/21/2020 2:57 PM
9	Kronberg	5/20/2020 2:24 PM
10	Herrnbaumgarten	5/20/2020 11:18 AM
11	Haugsdorf	5/20/2020 8:54 AM
12	Zellemdorf	5/20/2020 7:39 AM
13	Poysdorf Walterskirchen	5/19/2020 10:35 PM
14	Schrattenberg	5/19/2020 2:05 PM
15	Hadres	5/19/2020 1:15 PM
16	2123 Traunfeld Gemeinde Hochleithen	5/19/2020 12:38 PM
17	Mannersdorf	5/19/2020 12:19 PM
18	2123 Kronberg	5/19/2020 11:17 AM
19	Ulrichskirchen	5/19/2020 10:37 AM
20	Herrnbaumgarten	5/19/2020 9:42 AM
21	Unterstinkenbrunn	5/19/2020 9:34 AM
22	Pellendorf	5/19/2020 9:29 AM
23	Haugsdorf	5/19/2020 9:07 AM
24	Kettlasbrunn/Mistelbach	5/19/2020 8:17 AM
25	2062 Seefeld	5/19/2020 8:04 AM
26	Herrnbaumgarten	5/18/2020 10:33 PM
27	Schöngrabern	5/18/2020 10:21 PM
28	Wullersdorf	5/18/2020 10:05 PM
29	Herrnbaumgarten	5/18/2020 9:54 PM
30	Großengersdorf	5/18/2020 9:45 PM
31	Langenzersdorf	5/18/2020 9:45 PM
32	Poysdorf	5/18/2020 9:00 PM
33	Wien	5/18/2020 8:26 PM
34	Hanfthal bei Laa/Thaya	5/18/2020 7:40 PM
35	hohenruppersdorf	5/18/2020 7:30 PM
36	2273 Hohenau an der March	5/18/2020 7:24 PM
37	Wien seit 1938	5/18/2020 7:09 PM
38	Zistersdorf / Loidesthal	5/18/2020 6:00 PM
39	Zwingendorf Gemeinde Großharras	5/18/2020 5:57 PM
40	Poysdorf - Ketzelsdorf	5/18/2020 5:24 PM

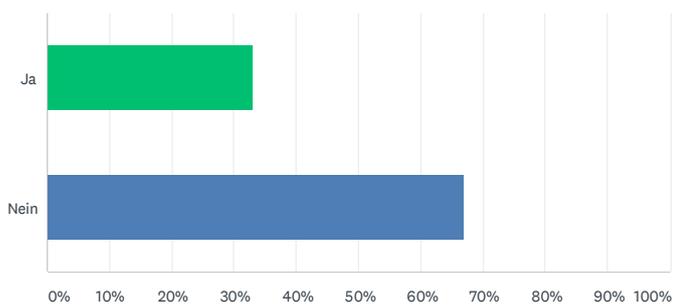
41	Hollabrunn	5/18/2020 5:08 PM
42	2020	5/18/2020 5:04 PM
43	Maustrenk	5/18/2020 4:54 PM
44	Königsbrunn am Wagram	5/18/2020 4:35 PM
45	Poysdorf	5/18/2020 4:22 PM
46	2162 Falkenstein	5/18/2020 3:52 PM
47	Hermbaumgarten	5/18/2020 3:49 PM
48	Oberstinkenbrunn	5/18/2020 3:41 PM
49	Hautzendorf	5/18/2020 3:40 PM
50	Poysdorf	5/18/2020 3:39 PM
51	Stillfried	5/18/2020 3:35 PM
52	Poysdorf	5/18/2020 3:25 PM
53	Kreuzstetten	5/18/2020 3:18 PM
54	Grabern	5/18/2020 3:11 PM
55	Hollabrunn	5/18/2020 3:08 PM
56	Poysdorf	5/18/2020 3:05 PM
57	Kammersdorf	5/18/2020 3:00 PM
58	Alberndorf im Pulkautal	5/18/2020 2:54 PM
59	Grabern	5/18/2020 2:53 PM
60	Wildendürnbach	5/18/2020 2:48 PM
61	PEIGARTEN	5/18/2020 2:45 PM
62	Gaubitsch	5/18/2020 2:44 PM
63	Gaweinstal	5/18/2020 2:42 PM
64	2143 Großkrut	5/18/2020 2:37 PM
65	Jois	5/5/2020 1:24 PM
66	Neckenmarkt	4/28/2020 5:52 PM
67	gols	4/28/2020 8:17 AM
68	Purbach 7083	4/28/2020 7:54 AM
69	Deutsch Schützen	4/27/2020 5:09 PM
70	Gols	4/27/2020 1:58 PM
71	Eisenberg an der Pinka	4/27/2020 1:42 PM
72	Rechnitz	4/27/2020 1:15 PM
73	Kohfidisch	4/27/2020 1:15 PM
74	Lengenfeld	4/24/2020 7:42 AM
75	krems	4/21/2020 9:57 AM
76	Krems	4/20/2020 8:31 AM
77	Traismauer	4/15/2020 5:13 PM
78	Krems an der Donau	4/15/2020 9:03 AM
79	Gedersdorf	4/14/2020 11:27 AM
80	Wagram ob der Traisen	4/14/2020 10:24 AM
81	Fels am Wagram	4/13/2020 11:38 AM

82	Poysdorf	4/12/2020 7:48 PM
83	langenlois	4/12/2020 2:29 PM
84	Langenlois	4/11/2020 5:45 PM
85	Hadersdorf Kammern	4/11/2020 4:00 PM
86	Langenlois	4/11/2020 11:24 AM
87	Rohrendorf	4/10/2020 6:28 PM
88	Langenlois	4/10/2020 1:02 PM
89	xxx	4/10/2020 11:49 AM
90	3500	4/10/2020 8:52 AM
91	Stratzing	4/10/2020 7:54 AM
92	Paudorf	4/9/2020 5:15 PM
93	Langenlois	4/9/2020 4:25 PM
94	3512 Mautern	4/9/2020 4:06 PM
95	Krems	4/9/2020 1:46 PM
96	Langenlois	4/9/2020 11:53 AM
97	Langenlois	4/9/2020 10:51 AM
98	Schönberg am Kamp	4/9/2020 8:23 AM
99	Paudorf	4/9/2020 8:10 AM
100	Etsdorf	4/9/2020 7:59 AM
101	Gedersdorf	4/9/2020 6:15 AM
102	Lengenfeld	4/8/2020 9:20 PM
103	Zöbing	4/8/2020 8:46 PM
104	droß	4/8/2020 8:28 PM
105	Furth bei Göttweig	4/8/2020 8:03 PM
106	Stein	4/8/2020 7:43 PM
107	Feuersbrunn	4/8/2020 7:36 PM
108	Langenlois	4/8/2020 7:24 PM
109	Langenlois	4/8/2020 7:17 PM
110	Krems	4/8/2020 6:46 PM
111	Langenlois	4/8/2020 6:35 PM
112	Langenlois	4/8/2020 6:28 PM
113	Rohrendorf	4/8/2020 6:27 PM
114	Zöbing	4/8/2020 5:49 PM
115	Paudorf	4/8/2020 5:46 PM
116	3495 Rohrendorf bei Krems	4/8/2020 5:40 PM
117	Lengenfeld	4/8/2020 5:13 PM
118	Sierndorf und Hohenwarth	4/8/2020 5:11 PM
119	Krems	4/8/2020 5:03 PM
120	Lagenlois	4/8/2020 5:03 PM
121	Furth-Palt bei Göttweig	4/8/2020 4:50 PM
122	3491	4/8/2020 4:50 PM

123	Langenlois - Zöbing	4/8/2020 4:48 PM
124	Rohrendorf	4/8/2020 4:35 PM
125	3562 Schönberg	4/8/2020 4:32 PM
126	Purbach	4/8/2020 9:12 AM
127	Traismauer	4/7/2020 8:57 PM
128	Sitzenberg/Reidling	4/7/2020 4:57 PM
129	Nussdorf ob der Traisen	4/7/2020 2:52 PM
130	Traismauer	4/7/2020 11:56 AM
131	Traismauer	4/7/2020 11:14 AM
132	Traismauer	4/7/2020 8:39 AM
133	Traismauer	4/7/2020 8:39 AM
134	Sitzenberg-Reidling	4/7/2020 8:11 AM
135	traismauer	4/6/2020 11:50 PM
136	Traismauer	4/6/2020 6:54 PM
137	Alberndorf	4/6/2020 12:48 PM
138	Poysdorf	4/2/2020 3:05 PM
139	2170 Poysdorf	4/1/2020 12:32 PM
140	Strass	4/1/2020 12:00 PM
141	Poysdorf	4/1/2020 10:28 AM
142	Poysdorf	4/1/2020 7:36 AM
143	Senftenberg	4/1/2020 6:14 AM
144	Poysdorf	3/31/2020 11:59 PM
145	Grafenegg	3/31/2020 10:15 PM
146	Krems	3/31/2020 8:40 PM
147	Poysdorf	3/31/2020 8:19 PM
148	Fels am Wagram	3/31/2020 8:25 AM
149	Annagasse 101, 3552 Lengfeld	3/30/2020 4:24 PM

## F4 Findet in diesem Gebäude der Hauptbetrieb statt?

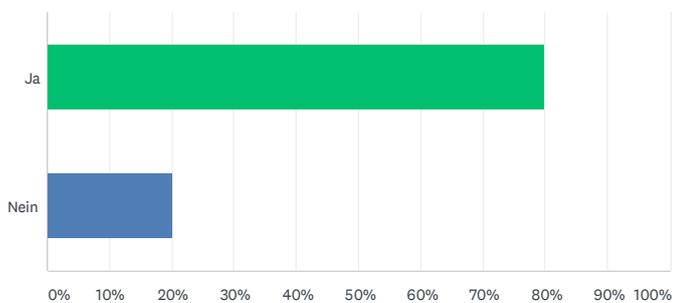
Beantwortet: 151 Übersprungen: 7



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Ja	33.11%	50
Nein	66.89%	101
Befragte insgesamt: 151		

## F5 Nutzen Sie das Gebäude in der Kellergasse?

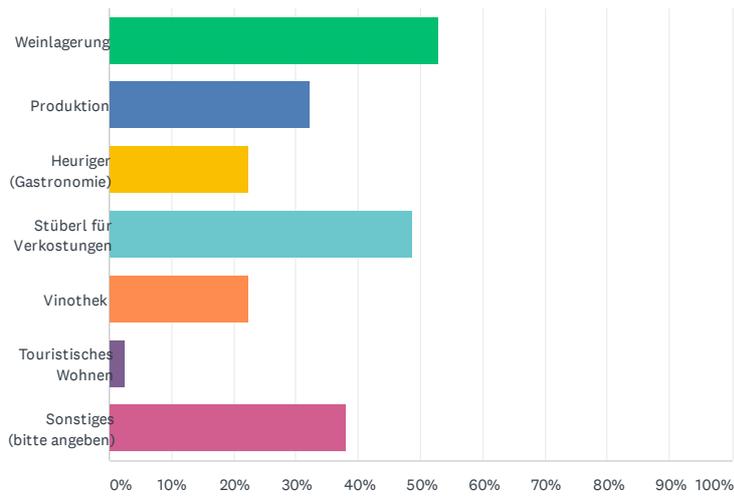
Beantwortet: 150 Übersprungen: 8



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Ja	80.00%	120
Nein	20.00%	30
Befragte insgesamt: 150		

## F6 Welche Nutzung hat ihr Gebäude? (mehrere Antworten möglich)

Beantwortet: 121 Übersprungen: 37



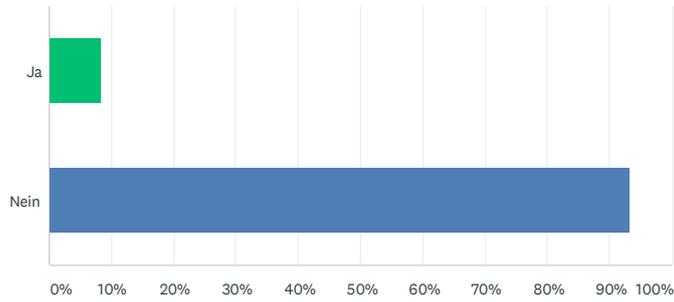
ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Weinlagerung	52.89%	64
Produktion	32.23%	39
Heuriger (Gastronomie)	22.31%	27
Stüberl für Verkostungen	48.76%	59
Vinothek	22.31%	27
Touristisches Wohnen	2.48%	3
Sonstiges (bitte angeben)	38.02%	46
Befragte insgesamt: 121		

#	SONSTIGES (BITTE ANGEBEN)	DATE
1	kleines Museum für die Kellergassen Führung meiner Gäste	5/24/2020 10:16 AM
2	Kellergassenführungen	5/21/2020 8:43 PM
3	Schaukeller - Kellergassenführungen	5/21/2020 8:21 PM
4	Kellergassenführung und Treffpunkt	5/21/2020 3:00 PM
5	Abstellfläche	5/20/2020 8:54 AM
6	Ist fixer Bestandteil einer Kellergassenführung	5/19/2020 12:39 PM
7	Privater Genuss, Schutz Kulturgut	5/19/2020 12:21 PM
8	Museum mit 14 Keller und 2 Presshäuser	5/19/2020 11:19 AM
9	Kellerjause	5/19/2020 10:38 AM
10	Pressenmuseum mit Steinpresse und Hydraulischen Pressen	5/19/2020 9:45 AM
11	private Feierlichkeiten	5/19/2020 9:35 AM
12	private kleine Führungen im Keller mit Freunden	5/19/2020 9:08 AM
13	Verwendung für Köllamonatreffen u Kellergassenführungen	5/19/2020 8:05 AM
14	Familienfeiern	5/18/2020 10:22 PM
15	Kellergassenführungen, Entspannung in der Kellerröhre	5/18/2020 9:01 PM
16	Familienfeiern	5/18/2020 7:24 PM
17	Geselligkeit, Treffen mit Freunden, besonders mit ausländischen.	5/18/2020 5:09 PM
18	private Vinothek und Weinkeller um mit Freunden zu feiern	5/18/2020 4:22 PM
19	für private Treffen mit Freunden, für Verleih an den Musikverein beim Kellergassenfest als "Schnitzkeller, für private Malgruppe als Treffpunkt während einer Maðwoche in Falkenstein	5/18/2020 3:54 PM
20	Geselliges Beisammensein	5/18/2020 3:41 PM
21	Private Kellerparty, Kellergassenführungen	5/18/2020 3:26 PM
22	Privat	5/18/2020 3:19 PM
23	gesellschaftlich, kulturell	5/18/2020 3:09 PM
24	Es handelt sich hierbei um einen Hobbykeller	5/18/2020 3:06 PM
25	Feiern, Ostergrea, Jausnen, Leute treffen	5/18/2020 3:01 PM
26	Genießen mit Familie und Freunden	5/18/2020 2:54 PM
27	Lagerraum	5/18/2020 2:42 PM
28	Weinverkostungen	5/5/2020 1:25 PM
29	Lager	4/27/2020 1:58 PM
30	Kellergassenfest, 3 Tage im Jahr	4/14/2020 10:24 AM
31	Weinverkauf	4/11/2020 5:46 PM
32	Bewässerung	4/10/2020 6:29 PM
33	Familienfeiern	4/10/2020 1:03 PM
34	Kellergassenfest	4/10/2020 7:56 AM
35	Kellergassenfest	4/9/2020 5:16 PM
36	Firmenfeiern, private Feiern	4/9/2020 4:07 PM
37	Kellergassenfest	4/9/2020 8:10 AM
38	Laggergebäude	4/9/2020 6:15 AM
39	Wohnen für Weinartenarbeiter	4/8/2020 7:43 PM

40	Ausschank beim Kellergassenfest als Küche	4/8/2020 6:47 PM
41	Erdäpfel Lager	4/8/2020 5:12 PM
42	Kellergassenfest (einmal im Jahr)	4/7/2020 2:53 PM
43	Garage, Baumpresse als Deko	4/7/2020 11:57 AM
44	Kellergassenfest 1 x pro Jahr	4/7/2020 11:15 AM
45	Kellergassenfest	4/6/2020 6:54 PM
46	Fassdepot	3/30/2020 4:26 PM

## F7 Befindet sich in Ihrem Presshaus eine Baumpresse die noch in Verwendung ist?

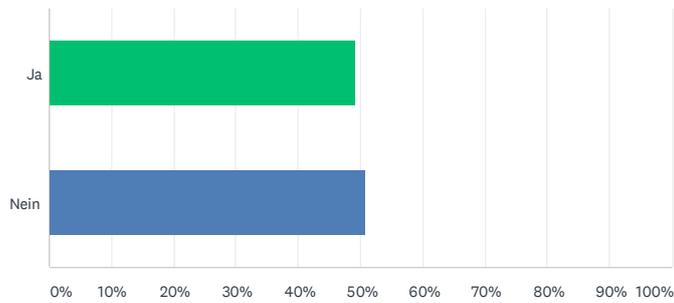
Beantwortet: 119 Übersprungen: 39



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Ja	8.40%	10
Nein	93.28%	111
Befragte insgesamt: 119		

## F8 Wurden Veränderungen an dem Gebäude vorgenommen um Produktionstätigkeiten zu optimieren?

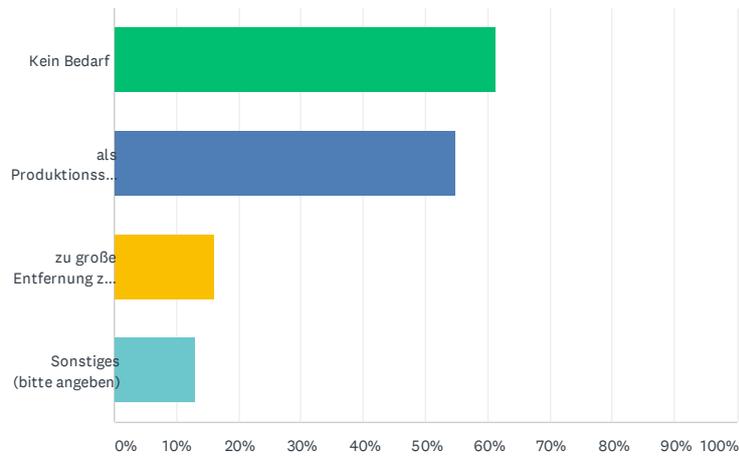
Beantwortet: 120 Übersprungen: 38



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Ja	49.17%	59
Nein	50.83%	61
Befragte insgesamt: 120		

## F9 Warum ist das Gebäude nicht im Betrieb eingegliedert? (mehrere Antworten möglich)

Beantwortet: 31 Übersprungen: 127

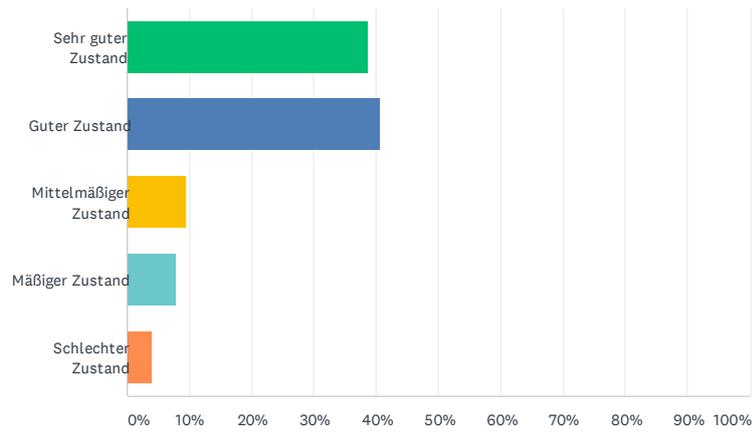


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Kein Bedarf	61.29% 19
als Produktionsstätte nicht zeitgemäß	54.84% 17
zu große Entfernung zum Hauptbetrieb	16.13% 5
Sonstiges (bitte angeben)	12.90% 4
Befragte insgesamt: 31	

#	SONSTIGES (BITTE ANGEBEN)	DATE
1	Weingärten sind verpachtet	5/18/2020 7:10 PM
2	wird nicht mehr gebraucht	5/18/2020 5:57 PM
3	Habe das Gebäude 2011 gekauft. Der Weinbauer war schon alt und hatte Jahre vorher aufgehört. Bin kein Weinbauer. Mein Gebäude ist nur als Hobby gedacht	5/18/2020 3:38 PM
4	Presshaus verfallen, Erhaltung zu teuer für Leerstand	5/18/2020 2:49 PM

## F10 In welchem Zustand befindet sich Ihr Gebäude in der Kellergasse?

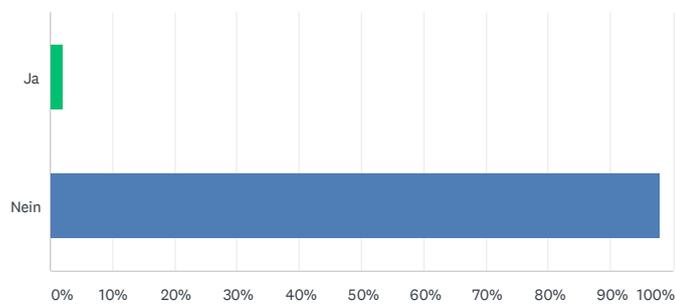
Beantwortet: 150 Übersprungen: 8



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Sehr guter Zustand	38.67%	58
Guter Zustand	40.67%	61
Mittelmäßiger Zustand	9.33%	14
Mäßiger Zustand	8.00%	12
Schlechter Zustand	4.00%	6
Befragte insgesamt: 150		

## F11 Steht Ihr Gebäude in der Kellergasse unter Denkmalschutz?

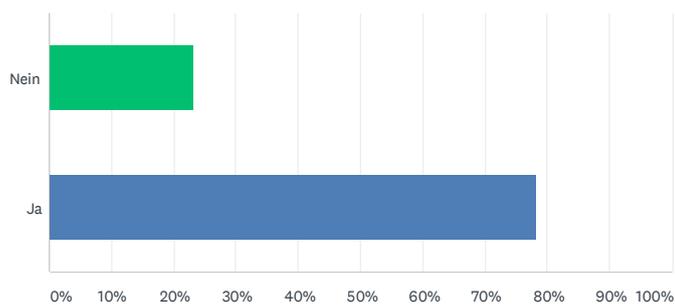
Beantwortet: 148 Übersprungen: 10



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Ja	2.03%	3
Nein	97.97%	145
Befragte insgesamt: 148		

## F12 Wurde das Gebäude in der Kellergasse saniert?

Beantwortet: 147 Übersprungen: 11



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Nein	23.13%	34
Ja	78.23%	115
Befragte insgesamt: 147		

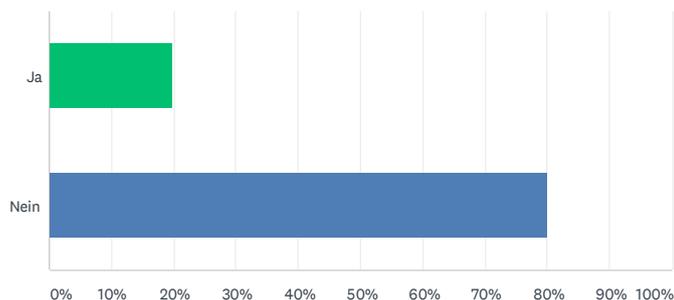
#	WANN WURDE ES SANIERT? (CA. JAHRESZAHL)	DATE
1	2000	5/24/2020 9:06 PM
2	1990	5/24/2020 4:56 PM
3	1990	5/24/2020 10:17 AM
4	2015	5/23/2020 8:28 AM
5	2019	5/21/2020 8:43 PM
6	2019	5/21/2020 8:22 PM
7	2020	5/21/2020 3:00 PM
8	2016	5/20/2020 2:26 PM
9	2014	5/20/2020 11:19 AM
10	teilweise	5/20/2020 8:55 AM
11	2006, 2012	5/20/2020 7:40 AM
12	1990	5/19/2020 10:36 PM
13	2003	5/19/2020 12:21 PM
14	laufend	5/19/2020 11:20 AM
15	ab 2003	5/19/2020 10:38 AM
16	2018	5/19/2020 9:46 AM
17	2006	5/19/2020 9:30 AM
18	2000er Jahre	5/19/2020 9:09 AM
19	2010	5/19/2020 8:18 AM
20	2004	5/19/2020 8:05 AM
21	2010	5/18/2020 10:34 PM
22	2005	5/18/2020 10:23 PM
23	2019	5/18/2020 10:06 PM
24	2020	5/18/2020 9:55 PM
25	2014	5/18/2020 9:01 PM
26	2010	5/18/2020 8:27 PM
27	1999	5/18/2020 7:41 PM
28	2000	5/18/2020 7:32 PM
29	1996	5/18/2020 7:25 PM
30	Teilweise 2016	5/18/2020 5:25 PM
31	2015	5/18/2020 5:10 PM
32	1990	5/18/2020 5:07 PM
33	2017	5/18/2020 4:54 PM
34	2012	5/18/2020 4:36 PM
35	laufende kleinere Maßnahmen, weißeln, Tür streichen, Holz bei tür ausbessern, Mauer ausbessern	5/18/2020 4:23 PM
36	vor ca. 12 Jahren, Rauchfang eingebaut damit für Beheizung geeignet, WC eingebaut	5/18/2020 3:55 PM
37	2017	5/18/2020 3:50 PM
38	vor 25 Jahren	5/18/2020 3:42 PM
39	2013	5/18/2020 3:40 PM

40	2011 bis 2015 saniert. Denkmalschutz? keine Ahnung. Das Feld k.A. fehlt bei den Fragen	5/18/2020 3:40 PM
41	2017	5/18/2020 3:20 PM
42	2011	5/18/2020 3:12 PM
43	2002	5/18/2020 3:09 PM
44	2015	5/18/2020 3:06 PM
45	2019	5/18/2020 2:55 PM
46	2002	5/18/2020 2:55 PM
47	2018	5/18/2020 2:46 PM
48	2018	5/18/2020 2:42 PM
49	ca 1970	5/5/2020 1:26 PM
50	1985	4/28/2020 5:53 PM
51	1990	4/28/2020 8:17 AM
52	2008	4/28/2020 7:56 AM
53	1999	4/27/2020 5:10 PM
54	1990	4/27/2020 1:59 PM
55	2020	4/27/2020 1:16 PM
56	1994	4/27/2020 1:15 PM
57	2019	4/21/2020 9:58 AM
58	2012	4/15/2020 9:04 AM
59	2003	4/14/2020 11:27 AM
60	Dach, Fassade Jahr 2000	4/13/2020 11:38 AM
61	2005	4/12/2020 7:49 PM
62	2000	4/12/2020 2:30 PM
63	1996	4/11/2020 4:01 PM
64	2003 und fortlaufend bis heute	4/11/2020 11:25 AM
65	2000	4/10/2020 7:48 PM
66	2000	4/10/2020 7:58 AM
67	2018	4/9/2020 5:17 PM
68	2010	4/9/2020 4:27 PM
69	1990	4/9/2020 4:08 PM
70	2012	4/9/2020 2:10 PM
71	2018	4/9/2020 11:00 AM
72	1992	4/9/2020 8:24 AM
73	1978	4/9/2020 8:11 AM
74	1995	4/9/2020 8:00 AM
75	2008	4/9/2020 6:16 AM
76	2007	4/8/2020 8:46 PM
77	ca. 1960, Teile 2015	4/8/2020 7:44 PM
78	1996, 2010	4/8/2020 7:37 PM
79	2009	4/8/2020 7:24 PM
80	2003	4/8/2020 7:18 PM

81	1990	4/8/2020 6:48 PM
82	1988, 2004, 2019	4/8/2020 6:36 PM
83	1988, 2006, 2019	4/8/2020 6:29 PM
84	2005	4/8/2020 5:50 PM
85	2010	4/8/2020 5:48 PM
86	2000 und 2010	4/8/2020 5:42 PM
87	1960/1962	4/8/2020 5:15 PM
88	1980	4/8/2020 5:05 PM
89	1998	4/8/2020 4:51 PM
90	1985	4/8/2020 4:50 PM
91	1986	4/8/2020 4:34 PM
92	2012	4/7/2020 8:58 PM
93	2010	4/7/2020 4:58 PM
94	1990	4/7/2020 11:58 AM
95	2014	4/7/2020 11:15 AM
96	1990	4/7/2020 8:39 AM
97	im Jahre 2015	4/7/2020 8:13 AM
98	1997	4/6/2020 11:51 PM
99	laufend	4/2/2020 3:05 PM
100	2010	4/1/2020 12:33 PM
101	2018	4/1/2020 12:01 PM
102	2015	4/1/2020 7:36 AM
103	2010	4/1/2020 7:34 AM
104	2008	3/31/2020 8:42 PM

### F13 Mussten Sie spezielle Richtlinien bei der Sanierung einhalten, die über die allgemeinen behördlichen Auflagen hinausgehen?

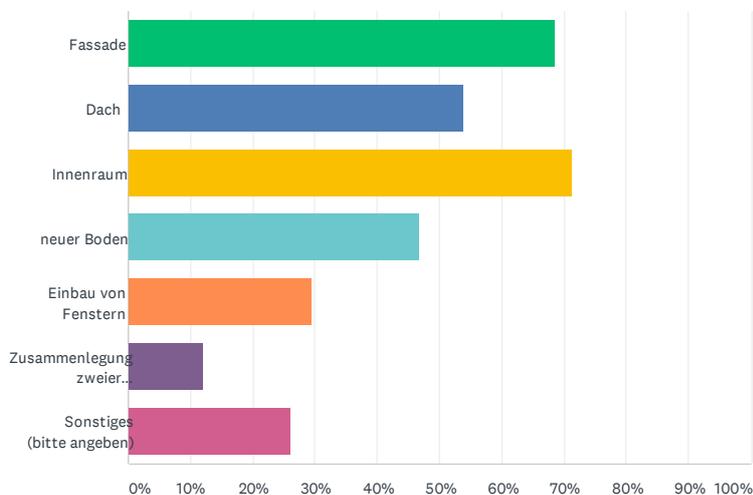
Beantwortet: 116 Übersprungen: 42



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	Anzahl
Ja	19.83%	23
Nein	80.17%	93
Befragte insgesamt: 116		

### F14 Was wurde im Zuge der Sanierung gemacht? (mehrere Antworten möglich)

Beantwortet: 115 Übersprungen: 43

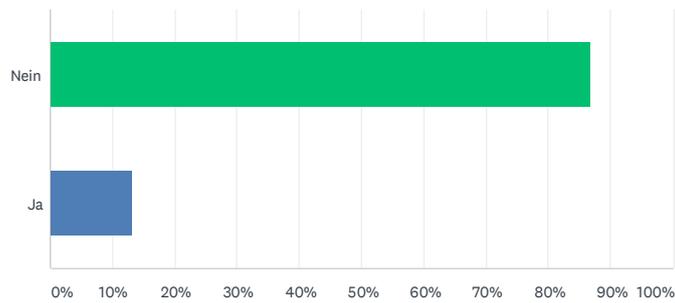


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	Anzahl
Fassade	68.70%	79
Dach	53.91%	62
Innenraum	71.30%	82
neuer Boden	46.96%	54
Einbau von Fenstern	29.57%	34
Zusammenlegung zweier Presshäuser	12.17%	14
Sonstiges (bitte angeben)	26.09%	30
Befragte insgesamt: 115		

#	SONSTIGES (BITTE ANGEBEN)	DATE
1	Türen und Fensterrahmen gestrichen	5/24/2020 9:09 PM
2	Bretter der Holzdecke erneuert	5/21/2020 8:45 PM
3	Tür, seitliches Mauerwerk, Tür im Abgang, Strom und Wasser	5/21/2020 3:02 PM
4	Deckenpaneele	5/19/2020 2:10 PM
5	Vorplatz	5/19/2020 10:39 AM
6	Zubauten für eine sinnvolle Weinproduktion	5/19/2020 9:32 AM
7	Altes wurde abgerissen und neu aufgebaut	5/19/2020 8:07 AM
8	Tür streichen; Vorkappl streichen	5/18/2020 10:35 PM
9	Kellerröhre gewölbt	5/18/2020 10:25 PM
10	Errichtung eines neuen Presshauses	5/18/2020 7:42 PM
11	Presshaus umgebaut	5/18/2020 7:26 PM
12	Sanitäre Einrichtungen	5/18/2020 5:09 PM
13	neue Tramdecke, Kellerröhre saniert	5/18/2020 4:55 PM
14	nur Ausbesserungsarbeiten um den Originalzustand zu erhalten	5/18/2020 4:24 PM
15	WC eingebaut, Rauchfang eingezogen, Wasserinstallation neu, Kanal neu	5/18/2020 3:56 PM
16	Trockenlegung außen durch aufgraben. Kellerhals und Röhre saniert. (Stiegen gemacht..)	5/18/2020 3:47 PM
17	WC und Dusche eingebaut	5/18/2020 3:43 PM
18	Neu errichtet	5/18/2020 3:41 PM
19	Kompletter Neubau...	5/18/2020 3:13 PM
20	Umbau Kellerröhre, Strom und Wasser neu	5/18/2020 3:08 PM
21	Gewölbe (Sandsteine sandgestrahlt)	4/28/2020 7:58 AM
22	Vergrößerung durch Anbau	4/27/2020 1:18 PM
23	Sanitärraum + WC + Senkgrube	4/11/2020 4:02 PM
24	Neue kastenstockfenster	4/10/2020 8:54 AM
25	Kellertechnische Aufrüstung (Kühlung, Wasser, Strom)	4/9/2020 6:17 AM
26	WC, Leitungen neu	4/8/2020 9:22 PM
27	teilweise Dach, teilweise Innenraum, teilweise Einbau von neuen Fenstern	4/8/2020 7:21 PM
28	Unterirdische Verarbeitungs- und Lagerbereiche (Tankraum)	4/8/2020 5:44 PM
29	kompletter Neubau unter einbeziehung der alten elemente	4/6/2020 11:53 PM
30	Kellerröhre	3/31/2020 8:43 PM

## F15 Haben Sie bei der Sanierung eine Förderung in Anspruch genommen?

Beantwortet: 114 Übersprungen: 44

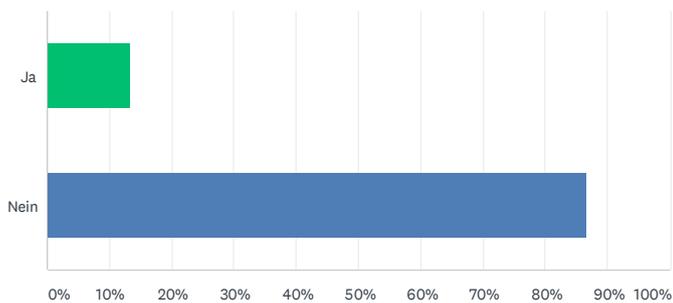


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Nein	86.84% 99
Ja	13.16% 15
Befragte insgesamt: 114	

#	WELCHE FÖRDERUNG HABEN SIE IN ANSPRUCH GENOMMEN?	DATE
1	Leader	5/24/2020 9:09 PM
2	Sanierung der Kellergasse - Leader	5/20/2020 7:42 AM
3	-	5/19/2020 2:10 PM
4	Agrarinvest	5/19/2020 9:32 AM
5	??	5/19/2020 8:19 AM
6	Leader Projekt	5/18/2020 4:37 PM
7	Keine	5/18/2020 3:47 PM
8	LEADER	5/18/2020 3:10 PM
9	EU-Förderung	4/27/2020 1:18 PM
10	Ländliche Entwicklung	4/8/2020 7:25 PM
11	AIK Kredit	4/8/2020 7:21 PM
12	Leader-Förderung, AIK-Kredit	4/8/2020 5:44 PM
13	Leader	4/7/2020 8:59 PM
14	Weinbauförderung	4/1/2020 12:02 PM

## F16 Haben Sie zwei oder mehrere Presshäuser zusammengelegt?

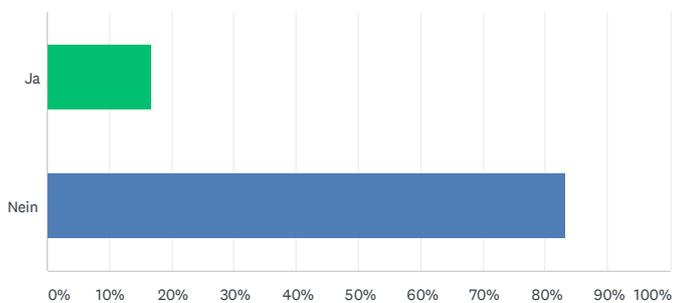
Beantwortet: 112 Übersprungen: 46



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Ja	13.39%	15
Nein	86.61%	97
Befragte insgesamt: 112		

## F17 Haben Sie das alte Presshaus mit einem Neubau verbunden?

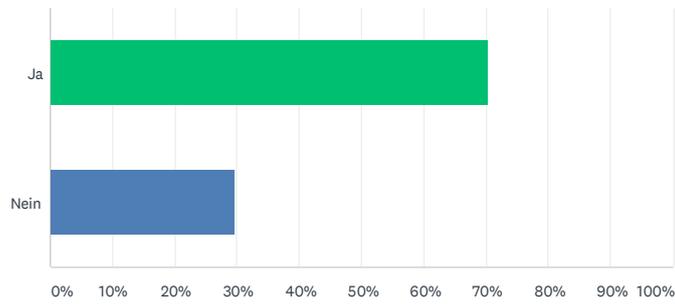
Beantwortet: 114 Übersprungen: 44



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Ja	16.67%	19
Nein	83.33%	95
Befragte insgesamt: 114		

## F18 Würden Sie eine Förderung in Anspruch nehmen, um ihr Gebäude sachgerecht zu sanieren?

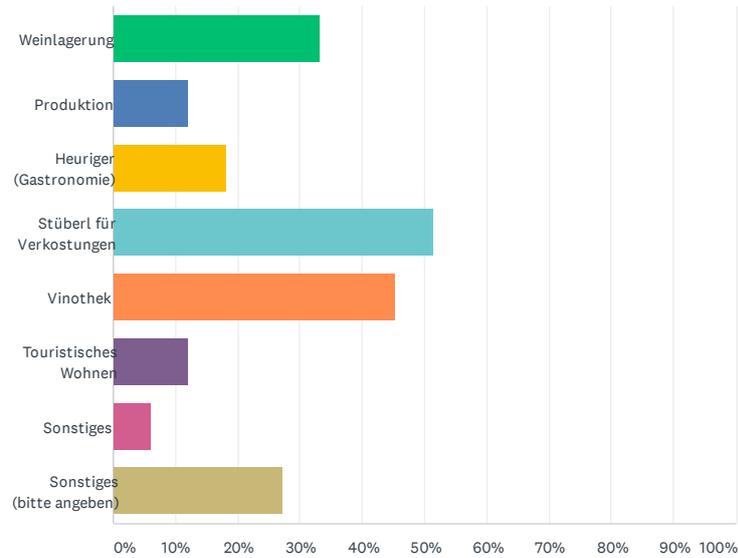
Beantwortet: 37 Übersprungen: 121



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Ja	70.27%	26
Nein	29.73%	11
Befragte insgesamt: 37		

## F19 Wofür würden Sie das sanierte Presshaus nützen? (mehrere Antworten möglich)

Beantwortet: 33 Übersprungen: 125

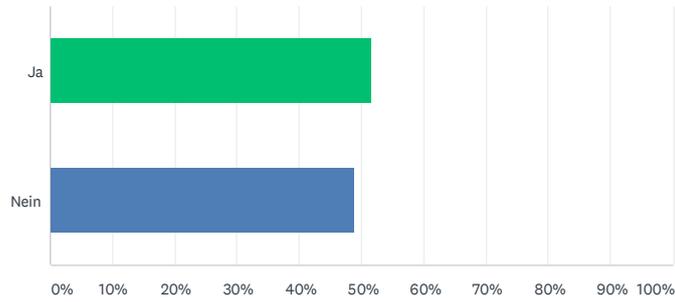


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Weinlagerung	33.33% 11
Produktion	12.12% 4
Heuriger (Gastronomie)	18.18% 6
Stüberl für Verkostungen	51.52% 17
Vinothek	45.45% 15
Touristisches Wohnen	12.12% 4
Sonstiges	6.06% 2
Sonstiges (bitte angeben)	27.27% 9
Befragte insgesamt: 33	

#	SONSTIGES (BITTE ANGEBEN)	DATE
1	Freizeit	5/26/2020 10:55 AM
2	für Kellergassenführungen ( herzeigen der Funktionsweise einer Baumpresse )	5/19/2020 12:42 PM
3	Kulturvermittlung des früheren Weinbaues	5/18/2020 7:12 PM
4	nur privat	5/18/2020 5:58 PM
5	gar nicht	5/18/2020 2:50 PM
6	Kellergassenfest	4/7/2020 2:53 PM
7	Lager für Obst	3/31/2020 8:21 PM
8	altwein lager, reifungskeller	3/31/2020 8:27 AM
9	Dachgeschoßausbau (Büro, Toilette und Verkostungsraum mit Möglichkeiten zur Videokonferenz	3/30/2020 4:28 PM

## F20 Wird die Kellergasse, indem sich ihr Presshaus befindet, für gemeinschaftliche Feste genutzt?

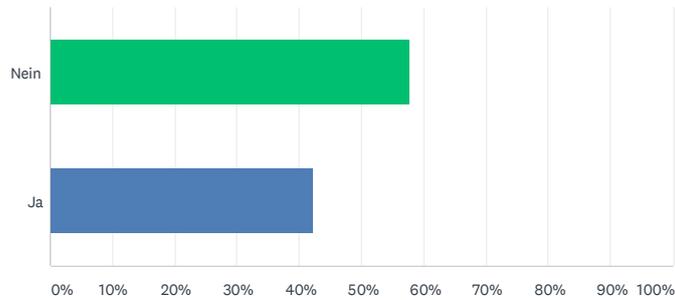
Beantwortet: 149 Übersprungen: 9



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Ja	51.68% 77
Nein	48.99% 73
Befragte insgesamt: 149	

## F21 Gibt es noch Traditionen die in der Kellergasse gelebt werden?

Beantwortet: 149 Übersprungen: 9



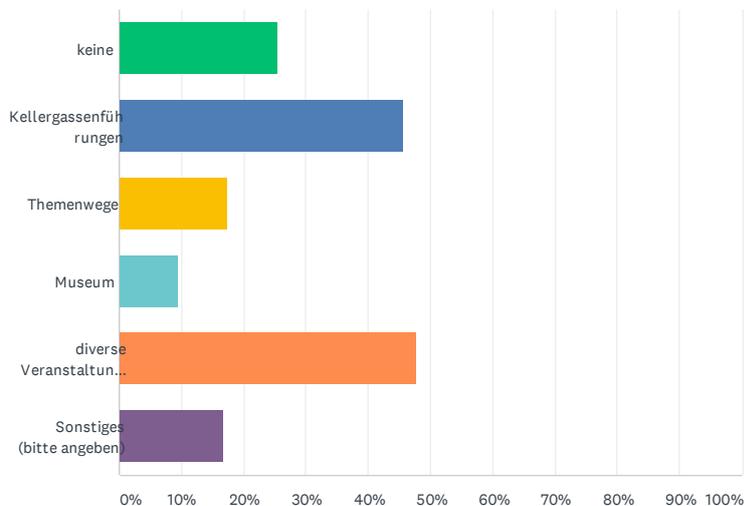
ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Nein	57.72% 86
Ja	42.28% 63
Befragte insgesamt: 149	

#	JA WELCHE? (BITTE ANGEBEN, KURZE ERKLÄRUNG)	DATE
1	WeinKunstKultur jedes Jahr am 3. Septemberwochende	5/24/2020 4:57 PM
2	Kellergassenfest. Führungen	5/24/2020 10:19 AM
3	Auf der Spur der Kellerkatze (Führungen)	5/21/2020 8:26 PM
4	Kellergassenfest	5/20/2020 2:28 PM
5	Grean, Kunst&Wein-Fest	5/20/2020 8:56 AM
6	Eierpecken am Ostersonntag, Kürbisfest am letzten Oktoberwochende, Kellergassenführungen	5/20/2020 7:43 AM
7	Grean	5/19/2020 1:19 PM
8	Weinerzeugung Weinfest	5/19/2020 12:23 PM
9	Museum, Kellergassenfest, Theater	5/19/2020 11:24 AM
10	Köllamauna Heurigen Wer in den Keller rein schaut bzw. rein ruft wird normalerweise reingebeten und auf ein Achterl eingeladen.	5/19/2020 9:38 AM
11	Grea	5/19/2020 9:11 AM
12	Am Ostermontag in die Grean gehn. Weiters sind wir bei 15 Köllamauna u stellen zu Adventzeit einen Christbaum auf, wo danach geselliges Treffen abgehalten wird	5/19/2020 8:10 AM
13	Lange Nacht der Kellergassen, Kultur im Keller, Adventmarkt	5/18/2020 10:26 PM
14	Grean, Lange Nacht der Kellergassen, Martiniloben, Köllamaunrarunde	5/18/2020 10:08 PM
15	In die Grea Gehen am OSTERMONTAG. Weinverkostungen.	5/18/2020 9:51 PM
16	Winzerfest	5/18/2020 9:03 PM
17	Grean, Radwandertag	5/18/2020 8:12 PM
18	Regionsfeste	5/18/2020 7:43 PM
19	Kellerbergfeste vom Weinbauverein organisiert. Es sind ca.15 bis 20 Keller offen.	5/18/2020 7:28 PM
20	Heurigenstank in ausgebauten, aufgestockten Presshäusern.	5/18/2020 7:13 PM
21	Osterspaziergang am Ostermontag mit Emmausandacht. Wanderung und Agape, dann öffnen alle Presshäuser für Freunde.	5/18/2020 5:12 PM
22	In die Grean gehen	5/18/2020 5:11 PM
23	Heurigenbetriebe, Kellergassenführungen, jährliches Kellergassenfest, Oldtimer-Treffen, Schaukeller (Kellermuseum)	5/18/2020 3:59 PM
24	* Kellerpartien mit Freunden * Ad-hoc Spaziergänge durch die schattigen Kellergassen mit Familienbesuchen	5/18/2020 3:54 PM
25	Auf die Grean gehen	5/18/2020 3:44 PM
26	Weinverkostungen	5/18/2020 3:42 PM
27	Grean, Lange Nacht der Kellergassen, Kulturveranstaltungen	5/18/2020 3:11 PM
28	Gelegentliche Treffen wie z. B. Kirchweihen	5/18/2020 3:09 PM
29	in die Grea gehen	5/18/2020 3:02 PM
30	Gemeinschaftsheurigenveranstaltung	5/18/2020 3:00 PM
31	Grean, Köllamouna Treffen	5/18/2020 2:56 PM
32	Köllamouna	5/18/2020 2:51 PM
33	Advent Zauber, Sonnwendfeier	5/18/2020 2:47 PM
34	Kellergassenfest, Achterl trinken	5/18/2020 2:43 PM
35	Kellerbergfest	5/18/2020 2:40 PM
36	Martiniloben, Wineopening, Kellergassenheuriger (1xim Monat)	4/28/2020 7:59 AM
37	Pfingstkirtag, Kellergassenfest	4/27/2020 1:19 PM

38	Da auch viele private Kellerbesitzer in der Kellergasse sind, wurde durch diese ein ungewollenes eintägiges Kellergassenfest initiiert, das alle paar Jahre stattfindet und an dem wir aktiv teilnehmen. Das Fest hat eigentlich keine lange Tradition, sondern stellt eher das Auflebenlassen einer generellen Tradition in unserer Kellergasse dar.	4/11/2020 11:30 AM
39	Kellergassenfest, Verkostungen	4/10/2020 7:49 PM
40	Kellergasse	4/10/2020 6:30 PM
41	Weinfest	4/9/2020 1:48 PM
42	Kellergassenfest	4/9/2020 11:01 AM
43	Kellergassenfest, wöchentliche Dartrunde	4/9/2020 8:12 AM
44	Kellergassenfest	4/9/2020 8:02 AM
45	Kellergassenfest	4/8/2020 8:05 PM
46	Weintaufe	4/8/2020 7:39 PM
47	Weintaufe	4/8/2020 6:50 PM
48	Kellergassenfest	4/8/2020 6:28 PM
49	Kellergassenfest immer Ende Juli Zusammenkunft wöchentlich am Samstag nachmittags Geburtstagsfeier	4/8/2020 5:51 PM
50	Kellergassenfest, Heurigenbetrieb,	4/8/2020 5:46 PM
51	Von ehemals 5 Kellern ist unserer der einzige noch in Betrieb befindliche; jährlich machen wir Weinfeste und vor allem eine Weintaufe !	4/8/2020 5:18 PM
52	Kellergassenfest, Adventmarkt, Heurigen, Weinwanderungen,	4/7/2020 5:02 PM
53	Kellergassenfest	4/7/2020 2:54 PM
54	Kellergassenfest	4/7/2020 11:17 AM
55	Kellergassenfest - einige Keller in der Kellergasse haben 3 Tage lang geöffnet und bieten Weine und Speisen an	4/7/2020 8:44 AM
56	Kellergassenfest	4/7/2020 8:40 AM
57	Kellergassenfest	4/7/2020 8:15 AM
58	Lange Nacht der Kellergasse, Flohmarkt in der Kellergasse	4/1/2020 1:25 PM
59	Kellergassenfest, Heuriger	4/1/2020 7:37 AM
60	Maibaum Aufstellen, Kellergassenfest	3/31/2020 8:22 PM

## F22 Welche touristischen Angebote gibt es in Ihrer Kellergasse? (mehrere Antworten möglich)

Beantwortet: 149 Übersprungen: 9

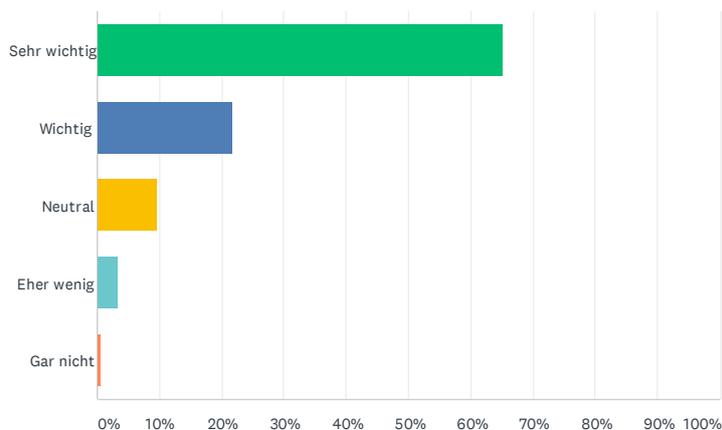


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
keine	25.50%	38
Kellergassenführungen	45.64%	68
Themenwege	17.45%	26
Museum	9.40%	14
diverse Veranstaltungen (Kellergassenfeste, Weihnachtsmärkte)	47.65%	71
Sonstiges (bitte angeben)	16.78%	25
Befragte insgesamt: 149		

#	SONSTIGES (BITTE ANGEBEN)	DATE
1	Mariengrotte, Erdwohnungen, SB-keller	5/20/2020 11:21 AM
2	Wohlfühlkeller	5/19/2020 1:19 PM
3	zusammenhängendes Kellerlabyrinth (Muschelsand) mit 14 Kellern	5/19/2020 11:24 AM
4	Heurigen	5/19/2020 9:38 AM
5	Weiters Simon Polt Begleitungen, Da die Verfilmung von der Fernsehserie "Simon Polt" im Pulkautal gedreht worden ist	5/19/2020 8:10 AM
6	Lange Nacht der Kellergasse	5/18/2020 9:50 PM
7	Heurigenbetriebe, Kirtage, Musikveranstaltungen, andere Feste, ...	5/18/2020 9:03 PM
8	offene Kellertür im rahmen eines wandertages (3-jähriger intervall)	5/18/2020 7:34 PM
9	Wanderer und Radfahrer haben ihren Weg durch die Kellergasse Bürsting	5/18/2020 4:25 PM
10	Weinviertler Jakobsweg führt durch die Kellergasse	5/18/2020 3:59 PM
11	Kreativmarkt Ende November. Viele Keller offen, auch in unserer Gasse	5/18/2020 3:49 PM
12	Kellergassenführungen in Planung	5/18/2020 3:44 PM
13	Trinkbrunnen und Laube für Radfahrer	5/18/2020 3:09 PM
14	Mulatsag	4/28/2020 5:54 PM
15	Heurigen	4/27/2020 2:00 PM
16	Das in Punkt 18 beschriebene Fest wurde auch touristisch beworben. Sonst gibt es von uns noch einen Ab-Hof Verkauf zu fixen Öffnungszeiten immer am Samstag Nachmittag.	4/11/2020 11:30 AM
17	Heuriger	4/10/2020 8:54 AM
18	Heuriger	4/9/2020 4:09 PM
19	Heurigen	4/8/2020 7:22 PM
20	Infosäulen zu unterschiedlichen Themen	4/8/2020 5:46 PM
21	Weinriedenwanderungen	4/7/2020 2:54 PM
22	Ausgangspunkt von Wanderwegen	4/7/2020 8:40 AM
23	Adventfenster in den verschiedenen Fenstern der Kellern	4/1/2020 1:25 PM
24	Verkostung beim Weinfrühling, Tag der offenen Kellertür, Kostbares Kamtal	4/1/2020 12:03 PM
25	offa is heurigen betrieb frühjahr bis herbst an wochenenden	3/31/2020 8:28 AM

## F23 Wie wichtig ist es für Sie, dass das traditionelle Erscheinungsbild der Kellergassen erhalten bleibt? (Stichwort Bausünden)

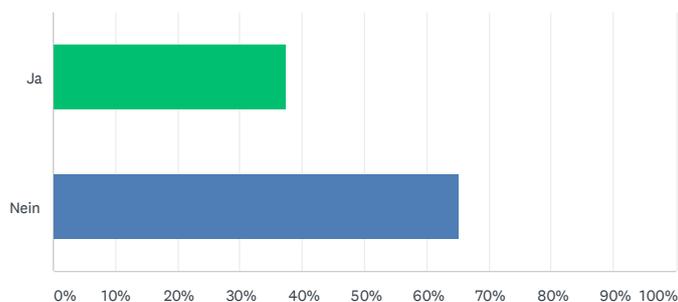
Beantwortet: 147 Übersprungen: 11



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Sehr wichtig	65.31% 96
Wichtig	21.77% 32
Neutral	9.52% 14
Eher wenig	3.40% 5
Gar nicht	0.68% 1
Befragte insgesamt: 147	

## F24 Würden Sie es befürworten, wenn die Kellergasse in der sich Ihr Gebäude befindet, unter Denkmalschutz gestellt wird?

Beantwortet: 147 Übersprungen: 11



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Ja	37.41% 55
Nein	65.31% 96
Befragte insgesamt: 147	

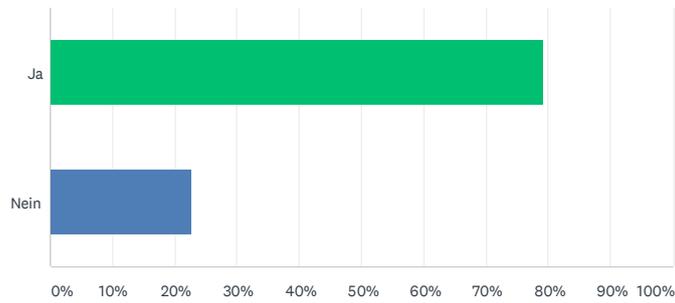
#	WARUM? (BITTE ANGEBEN)	DATE
1	Auflagen und Einschränkungen unnötig, besondere Bauvorschriften ausreichend.	5/24/2020 9:17 PM
2	um sie für die Zukunft zu Erhalten.	5/24/2020 10:20 AM
3	wüßte nicht den Vorteil, Förderungen sind sehr aufwendig und schwierig, Gemeinde hat kein Interesse der Unterstützung, Denkmalschutz ist ja nicht gleichbedeutend mit Förderung	5/21/2020 3:09 PM
4	Weil Kellergassen ein wesentlicher Teil unserer Kultur sind. Der Denkmalschutz ist in dieser Hinsicht eine gute Möglichkeit um aufzuzeigen das die Kellergassen etwas Einzigartiges sind und das wenn ein Keller restauriert wird, gibt der Denkmalschutz Richtlinien vor wie die Restauration durchzuführen ist um Bausünden zu vermeiden und das gesamt Ensemble und die Ursprünglichkeit der Kellergasse zu Erhalten	5/20/2020 2:42 PM
5	Weil ein Teil des Lebens der Kellergasse das Arbeiten in den Kellern bedeutet und dies durch Denkmalschutz-Auflagen erschwert oder unmöglich gemacht wird! - Die Kellergasse würde zum Museum werden!! Schön zum anschauen, aber leblos Aufklärung, Informationen und Unterstützung bei Planung und Durchführung von Um- und Neubauten sind zielführender!	5/20/2020 9:01 AM
6	Die Kosten der Sanierung wären zu teuer.	5/20/2020 7:47 AM
7	Bei baulichen Veränderungen wird es dann wahrscheinlich zu Problemen kommen.	5/19/2020 10:39 PM
8	um das Aussehen zu behalten	5/19/2020 1:20 PM
9	die Kellergassen sind wie die Stadel ein Stück Kulturgut von Österreich und machen das Weinviertel einzigartig. das gehört mit allen möglichen Mittel erhalten. Etwaige Renovierungsaufgaben der Keller und Presshäuser müssen aber diskutiert werden.	5/19/2020 12:48 PM
10	Sonst würden viele Keller dem Verfall noch mehr zum Opfer fallen. Die Auflagen des Bundesdenkmalamtes wären zu kostspielig für private Besitzer. Esembleschutz wäre besser, der ja teilweise schon gilt. Es gibt glücklicherweise einige engagierte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Weinviertel die Kellergassen schützen vor Verschandelung.	5/19/2020 11:36 AM
11	Viele Keller verfallen, andere werden unsachgemäß renoviert. Die Kellergasse verfällt oder wird "verschandelt".	5/19/2020 10:42 AM
12	Weil wir immer noch Wein in der Gasse produzieren und die Kellergasse ihre Funktion dann endgültig verlieren würde.	5/19/2020 9:38 AM
13	damit das unverwechselbare Erscheinungsbild nicht verloren geht (leider gab es in den 70er Jahren einige Umbauten in der KG die das Bild etwas zerstören)	5/19/2020 9:13 AM
14	Weil es von unseren Vätern, Grossvätern, Urgroßvätern mit soviel Liebe aufgebaut worden ist und deas wichtigste, in den Bergen gibt es die Almhütten und bei uns in NÖ die Kellertriften, eas einzigartig ist und es nirgendwo so zu finden ist (ausgenommen Grenze zu Tschechien, Teile Ungarn). Daher müssen wir unserer Tradition bewusst sein u für die Erhaltung der Kellergassen/triften auch Verantwortung übernehmen. Ich habe zusätzlich 4 weitere Keller übernommen und deren Sanierung durchgeführt, ohne Förderungen.	5/19/2020 8:15 AM
15	zuviele nicht erfüllbare Vorgaben	5/18/2020 10:31 PM
16	Denkmalschutz ist immer mit einer Vielzahl von Auflagen und Richtlinien verbunden, welches bei den Kellerbesitzern meiner Meinung nach eher kontraproduktiv wäre. Besser wäre ein Motivationsschub durch Förderungen von Land u. Gemeinde für notwendige Sanierungen. Schon mit Vorgaben der Gemeinde (Ortsbild - Kellergassen), welche das Aussehen u. Bauform regeln - aber nicht durch das Bundesdenkmalamt geregelt ist.	5/18/2020 10:02 PM
17	Um Bausünden zu vermeiden, die die Ursprünglichkeit zerstören	5/18/2020 9:06 PM
18	Bebauungsrichtlinien der Gemeinden reichen aus	5/18/2020 8:17 PM
19	damit nich jede form von bausünden im rahmen von sanierungen möglich ist	5/18/2020 7:37 PM
20	Sind zu viele Bausünden aus dem früherer Jahren (1960 und später)	5/18/2020 7:31 PM
21	Um Bausünden zu vermeiden oder rückbauen zu lassen. Was aber die Stadt Wien, zu der wir seit 1938 gehören, nicht veranlassen wird.	5/18/2020 7:15 PM
22	Schränkt die Breitschaft von Privaten ein, etwas zu tun	5/18/2020 6:04 PM
23	Erhaltenswerte Bausubstanz wurde längst verschandelt	5/18/2020 5:14 PM

24	Weil Denkmalschutz für die künftige Nutzung und gegebenenfalls damit verbundene Adaptierungen hinderlich ist.	5/18/2020 4:56 PM
25	Es sind jetzt schon zu viele Neuerungen gemacht worden, wird sich nicht auszahlen.	5/18/2020 4:40 PM
26	weil das die ursprüngliche Erhaltung der Kellergasse Bürsting fördern würde	5/18/2020 4:27 PM
27	Ist dann wahrscheinlich mit regelmäßigen bzw. verpflichteten Instandhaltungskosten verbunden, wozu es keine Förderungen geben wird !	5/18/2020 4:02 PM
28	typisch fürs Weinviertel	5/18/2020 4:00 PM
29	Ich denke dann werden auch gerigfügige Änderungen die vielleicht eine Modernisierung bedeuten und unauffällig sind nicht mehr genehmigt.	5/18/2020 3:53 PM
30	Für private Personen wird dann ein Keller nicht mehr leistbar sein. Zu viele und strenge Auflagen. Wir hatten es schwer noch einen Tischler zu finden, der eine Tür und ein Fenster nach Maß anfertigen kann. Unser sanierten Keller fügt sich jetzt sehr harmonisch in die Kellergasse. Wir haben alle Bausünden unserer Vorgänger behoben. Auf eigene Kosten.	5/18/2020 3:25 PM
31	1. weil unsere Kellergasse aufgrund massiver Bausünden aus dem letzten Jahrhundert nicht schützenswert ist, und 2., weil dieser Schutz zu stark in die Rechte und Möglichkeiten der Kellerbesitzer eingreifen würde	5/18/2020 3:14 PM
32	Viele Auflagen sind zu bürokratisch	5/18/2020 3:10 PM
33	nicht leistbare Auflagen	5/18/2020 2:56 PM
34	Damit werden gravierende Bausünden vermieden! Sanierungsbedarf wird nachgeholt.	5/18/2020 2:51 PM
35	Um weiteren Verfall hintanzuhalten	5/18/2020 2:49 PM
36	zu viele Auflagen damit verbunden	5/18/2020 2:43 PM
37	Es wurden schon zu viele Eingriffe und Umbauten in der Gasse durchgeführt, das ursprüngliche Erscheinungsbild wurde weitgehend zerstört und der jetzige Zustand rechtfertigt keine Schutzstellung	5/5/2020 1:31 PM
38	zu viele und komplizierte Auflagen	4/28/2020 8:20 AM
39	Zu viele Auflagen und Bürokratie	4/27/2020 5:13 PM
40	Aber leider ist diese keine Kellergasse im herkömmlichen Sinn und bereits sehr verhandelt.	4/27/2020 2:01 PM
41	Einschränkung in der Gestaltung (Produktionstechnisch)	4/15/2020 9:07 AM
42	Würde die weitere Nutzung (Stichwort Verkauf an 2.Wohnsitzer) sehr erschweren	4/14/2020 11:29 AM
43	Bürokratie, Auflagen bei der Sanierung	4/13/2020 11:40 AM
44	Weil die Erhaltung ohnehin sehr schwierig ist. Eine Sanierung ist aus Kostengründen praktisch nicht möglich. Strenge Auflagen durch den Denkmalschutz würden vermutlich Sanierungen verkomplizieren und verteuern.	4/12/2020 7:53 PM
45	Weil sie dann sicher verfällt	4/12/2020 2:33 PM
46	Es würde eine Aktualisierung nicht mehr möglich sein! Wichtiger wäre alte verlassene Keller zu sanieren(Gemeinde eine Förderung für Fassade, Dach usw.)	4/11/2020 5:54 PM
47	Ich finde die Idee gut, bin aber mit den damit verbundenen Auflagen zu wenig vertraut um eine klare Entscheidung zu treffen. Wir haben bereits bauliche Maßnahmen gesetzt, wo ich nicht sicher bin ob Sie mit den Auflagen im Einklang wären.	4/11/2020 11:34 AM
48	strenge Auflagen	4/10/2020 7:52 PM
49	Zu viele Auflagen und Vorschriften, selbst wenn es Förderungen gibt, bleibt der Großteil selbst zu finanzieren!	4/10/2020 6:32 PM
50	Es sind bereits Wohnhäuser gebaut worden	4/10/2020 1:05 PM
51	Erschwernisse bei Sanierung bzw adaptierungen	4/10/2020 8:57 AM
52	Weil auch bei Sanierungsarbeiten oft zuviele Auflagen kommen, und manche dann sagen, dann lass ich es.	4/10/2020 8:05 AM
53	da die Auflagen vom Denkmalschutz zu hoch sind, ich glaube das die Kellerbesitzer und die Gemeinde ein gutes Maß an Verantwortung für diese Tradition hat - und man altes und	4/9/2020 5:24 PM

	moderne Gestaltung gut vereinen kann	
54	zur Erhaltung der Kellergassen und des Erscheinungsbildes	4/9/2020 4:31 PM
55	Erhalt alter Kultur	4/9/2020 4:10 PM
56	Die Kellergasse liegt an einer Bundesstraße, und ist daher nur mäßig für Veranstaltungen nutzbar. Weiters wurden in den vergangenen 30 Jahren viele Keller modernisiert und damit die traditionelle Form zerstört.	4/9/2020 6:19 AM
57	Weil jedes Sanieren noch zeitaufwändiger und umständlicher wird	4/8/2020 9:29 PM
58	Wahrscheinlich hohe Auflagen bei Adaptionen	4/8/2020 8:08 PM
59	Das Ensemble in seiner Ganzheit ist erhaltenswert und sollte auch gelebt werden	4/8/2020 7:42 PM
60	kein einheitliches Erscheinungsbild ( Ensemble )	4/8/2020 7:25 PM
61	Denkmalschutz verkompliziert die Nutzung/Renovierung	4/8/2020 6:37 PM
62	Keinesfalls ein Denkmalschutz, würde die Nutzung/Renovierung nur verkomplizieren.	4/8/2020 6:32 PM
63	hohe Auflagen und Kosten, aber ohne Einnahmen!!!	4/8/2020 5:55 PM
64	Weil sowieso nichts negativ verändert wird.	4/8/2020 5:53 PM
65	Es gibt in unserer Kellergasse bereits zu viele Stilelemente und Baustile. Es sind lediglich einzelne Objekte schützenswert.	4/8/2020 5:52 PM
66	zu kleine Gasse und zu wenig Keller, keine übergeordnete Bedeutung .....	4/8/2020 5:21 PM
67	Zu enge Vorgabe über Nutzung und Sanierung	4/8/2020 5:18 PM
68	Dadurch sind die notwendigen Arbeitsabläufe -entsprechend dem Stand der Technik - sehr erschwert, ineffizient oder sogar nicht ausführbar. Weiters ist mit intensiven Mehrkosten zu rechnen.	4/8/2020 5:01 PM
69	nicht notwendig	4/8/2020 4:53 PM
70	bereits einige Wohngebäude und die meisten Keller nicht mehr in Betrieb, historischer Bestand bereits verändert	4/8/2020 4:39 PM
71	das Bild der Kellergasse erhalten bleibt	4/7/2020 5:04 PM
72	Denkmalschutz in Östereich bedeutet Vorgaben, die der Private zahlen muss.	4/7/2020 12:02 PM
73	Strenge Auflagen die sich mit Weinproduktion nicht vereinen lassen	4/7/2020 8:42 AM
74	wenn der Denkmalschutz eingreift überlegen sich die kellerbesitzer eher 2x bevor sie etwas sanieren, dann ist meist alles dem verfall preisgegeben	4/6/2020 11:57 PM
75	Die Kellergasse Rösselberg ist sehr schön und gepflegt. Entlang dieser Kellergasse werden auch viele Wanderwege und Radwege geführt. Es wird sehr viel Wert auf das Erscheinungsbild gelegt. Ein Teil der Kellern ist mit Vorbau (im Grundbuch eingetragen), der Rest der Kellern liegt unter der Erde.	4/1/2020 1:34 PM
76	Zu hohe Auflagen bei Sanierung und sonstigem.	4/1/2020 10:30 AM
77	behördliche Auflagen	4/1/2020 7:38 AM
78	Weil sich dann wiederum Leute Regeln aufstellen die keinen Bezug/Ahnung von der Materie haben! Ausser es handelt sich bei der Findung um die Besitzer der einen Kellergasse wo auch der Keller liegt!!!	3/31/2020 8:47 PM
79	Zu kostspielig	3/31/2020 8:23 PM
80	dann wird das befahren schwieriger, bzw wenn man baulich etwas ändern will damit es wirtschaftlich leichter wird -> größere Maschinen oder Lesemaschinen , erfordert es viel mehr behörden wege	3/31/2020 8:30 AM

F25 Können Sie sich vorstellen, dass Kellergassen zum UNESCO Weltkulturerbe ernannt werden? (wie beispielsweise Hallstadt, Schloss Schönbrunn, Zentrum Wien und Kulturlandschaft Wachau)

Beantwortet: 145 Übersprungen: 13



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Ja	79.31%	115
Nein	22.76%	33
Befragte insgesamt: 145		

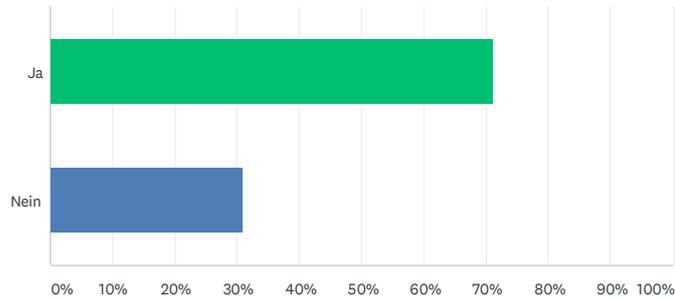
#	WARUM? (BITTE ANGEBEN)	DATE
1	Nur wenn keine groben Bausünden und Verschandelung feststellbar sind.	5/24/2020 9:17 PM
2	Kellergassen ohne große veränderungen und ohne bausünden kann ich mir vorstellen	5/21/2020 8:48 PM
3	sie sind Kulturgut und dann evtl. noch besseres Argument für Unterstützungen	5/21/2020 3:09 PM
4	Weil Kellergassen ebenso wie die oben genannten Orte ein Teil unsere Identität sind.	5/20/2020 2:42 PM
5	Hab mich damit noch nicht beschäftigt und kenne die genauen Folgen nicht - kann ich nicht beantworten	5/20/2020 9:01 AM
6	Es geht um das Kulturerbe der Kellergasse, im letzten Jahrhundert spielte sich ein großteil des Lebens in der Kellergasse ab! Diese Aktion in der Kellergasse sollte Weltkulturerbe sein. Nur bei uns gab es handgegrabene Keller mit Weinfässer, Weinbauern die tagelang Wein produziert, hin und her gepumpt, verkauft, verkostet, gefeiert, das Kellerkörperl befüllt und nach Haus getragen haben! u.s.w.	5/20/2020 7:47 AM
7	Kellergassen sind einzigartige Anlagen	5/19/2020 10:39 PM
8	Begründung siehe Frage 18	5/19/2020 12:48 PM
9	Sind doch immaterielles WKE?	5/19/2020 12:25 PM
10	Weil dadurch ein Bewußtsein entsteht und die Kellerbesitzer/innen stolz darauf sein können, Teil dieses Weltkulturerbes zu sein.	5/19/2020 11:36 AM
11	Einmaliges Kulturgut, dass es nur im Weinviertel so gibt. Touristen und Gäste sind begeistert von der Einfachheit der Keller (-gassen) und der Gemütlichkeit, die dort oft noch gelebt wird	5/19/2020 10:42 AM
12	Ausgewählte Kellergassen zu erhalten, macht Sinn. Die Bezeichnung Weltkulturerbe wertet Sie sicher auch auf. Die Kellergassen insgesamt als solche zu bezeichnen macht in Anbetracht der vielen verschandelten und verfallenen Gassen keinen Sinn.	5/19/2020 9:38 AM
13	schützenswert, einzigartig, perfekt für sanften Tourismus, Gäste suchen ruhige Orte und besondere, gut-erhaltene Orte, -> USP fürs Weinviertel meiner Meinung nach	5/19/2020 9:13 AM
14	Verweise auf vorherige Antworten	5/19/2020 8:15 AM
15	sie gehen sonst verloren	5/18/2020 10:36 PM
16	zuviel Tourismus wäre nicht gut	5/18/2020 10:31 PM
17	Ich glaube, dass einige wenige Kellergassen in NÖ dazu auserwählt werden könnten als Weltkulturerbe geschützt und bezeichnet zu werden (dort wo die Gemeinden es geschafft haben die Kellerbesitzer zur Erhaltung ihrer Presshäuser zu bewegen). Bei den meisten der Kellergassen wird dies leider nicht möglich sein und werden diese leider zusehend verfallen.	5/18/2020 10:02 PM
18	um diese Kulturstätten in ihrem Ursprung zu erhalten, bevor sie ganz verbaut werden oder abgerissen, da heute die Betriebsstätten groß und mit Maschinen befahrbar sein müssen.....	5/18/2020 9:54 PM
19	Um Kellergassen mehr in den Mittelpunkt der Wahrnehmung zu rücken, das Bewusstsein dafür zu stärken und um Gäste darauf aufmerksam zu machen	5/18/2020 9:06 PM
20	Da reden dann zu viele Schreibtischtäter bei allem möglichen mit	5/18/2020 8:17 PM
21	weil diese einzigartig weltweit sind	5/18/2020 7:44 PM
22	einmaligkeit der kg. in unserem gebiet. weltkulturerbe aber nur für authentische kellerasseln!	5/18/2020 7:37 PM
23	Hohenau liegt nicht in einem Fremdenverkehrsgebiet. Bis 1989 tote Grenze	5/18/2020 7:31 PM
24	Weil es eben ein altes Kulturgut ist, das heute nicht mehr neu vorkommt. Bestenfalls wiederhergestellt werden kann.	5/18/2020 7:15 PM
25	Sie sind Teil unserer Kultur des Weinviertels! Zeugen der Vergangenheit - hart erarbeitet, lebensnotwendig für Generationen, sie erzählen von Arbeit und spärlicher Freizeit. Für mich persönlich - schöne Erinnerungen an die glückliche Kindheit	5/18/2020 5:30 PM
26	Kellergassen sind einzigartig mit wenigen Ausnahmen in Mitteleuropa	5/18/2020 5:14 PM
27	Es ist ein unersetzliches Kulturgut erster Klasse, das geschützt werden muss für die nächsten Generationen.	5/18/2020 5:13 PM
28	Sie sind in dieser Form weltweit einzigartig!	5/18/2020 4:56 PM

29	erhaltenswürdig	5/18/2020 4:40 PM
30	Kellergassen sind das Kulturerbe des Weinviertels - in ihrer Art weltweit einzigartig. Ein Kleinod das erhalten werden muss. Die Naive Architektur der Kellergassen ist unscheinbar und gerade das macht den besonderen Reiz aus.	5/18/2020 4:27 PM
31	Kellergassen sind ein wesentliches Kulturelement im Weinviertel, waren auch das Rückgrat der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Region und müssen als Aushängeschild bzw. als MArketing-Rückgrat zur Weinvermarktung unbedingt erhalten bleiben ! Der Weinbau ist Jahrhunderte. ja zumindest seit den Römern im Weinveiertel nachweis- und belegbar und die historische Entwicklung der Weinproduktion ist ohne Kellergassen nicht vor-und darstellbar !	5/18/2020 4:02 PM
32	damit erhalten bleibt, nicht verbaut oder zerstört wird. Wertschöpfung für die gesamte Ortschaft und fürs Weinviertel	5/18/2020 4:00 PM
33	Einzigartigkeit unserer Kellergassen.	5/18/2020 3:53 PM
34	Einzigartig für das Weinviertel	5/18/2020 3:25 PM
35	Wenn, dann nur einzelne Kellergassen	5/18/2020 3:14 PM
36	Weil die Weinviertler Kellergassen einzigartig sind	5/18/2020 3:10 PM
37	weil die Kellergassen ein einzigartiges Kulturgut sind, die es in der Welt so nur bei uns im Weinviertel gibt	5/18/2020 3:03 PM
38	Kellergassen sind eine Besonderheit speziell des Weinviertels	5/18/2020 3:01 PM
39	prägendes Merkmal und gelebte Tradition unseres Dorfes	5/18/2020 2:56 PM
40	Da die Weinviertler viel zu bescheiden sind, könnte dies zu mehr notwendigem Selbstbewusstsein führen. Leider sind diese Bemühungen schon viel zu spät.	5/18/2020 2:51 PM
41	Das bietet erstens Schutzstellung, zweitens ist die Erhaltung gesicherter, die emotionelle Wertigkeit bei den Besitzern steigt, wird ein Touristischer Anziehungspunkt.	5/5/2020 1:31 PM
42	Warum denn bitte?	4/28/2020 5:54 PM
43	Weil historisches Erbe Österreichs	4/28/2020 8:20 AM
44	da sich dahinter dann auch wieder Aufgaben verbergen	4/13/2020 11:40 AM
45	Weil Kellergassen eine Seltenheit auf der Welt darstellen. Kellergassen sind Zeugen von langjähriger Geschichte der Weinbereitung und Lebensmittellagerung der ländlichen Bevölkerung.	4/12/2020 7:53 PM
46	Wenn dadurch ein Verfall der Gassen abgewiesen würde	4/11/2020 5:54 PM
47	Es wird wahrscheinlich eher auf einzelne Kellergassen abzielen müssen, da eine Generalisierung wahrscheinlich schwierig ist.	4/11/2020 11:34 AM
48	zu viele Touristen erzeugen Verschmutzung, eventuell respektloser Umgang mit Natur/Umgebung	4/10/2020 7:52 PM
49	siehe oben	4/10/2020 1:05 PM
50	Gehört zur Region sowie das regionale weinkomite eigene Kriterien für die Weine erstellt. Fax weine	4/10/2020 8:57 AM
51	Bei manchen schon	4/10/2020 8:05 AM
52	weil alles scheinbar möglich ist	4/9/2020 5:24 PM
53	Alte Tradition Österreichs	4/9/2020 4:31 PM
54	Erhalt alter Kultur und Tradition	4/9/2020 4:10 PM
55	Kellergassen sind typisch für Österreich	4/9/2020 11:55 AM
56	siehe oben	4/9/2020 6:19 AM
57	löblich, nur wer pflegt die nicht mehr genutzten Keller. Jedes Sanieren und Herrichten bringt für Private (Nichtwisser) nach der anfänglichen Euphorie dann immer mehr und mehr die Erkenntnis, dass es zwar gemütlich sein kann im warmen und sauberen Keller, der Arbeitsaufwand und die Kosten, die dem gegenüber stehen, das nie und nimmer wettmachen. Ein Keller ist und bleibt immer feucht..... und das kann nur mit viel Geld und Technik langfristig verändert werden...	4/8/2020 9:29 PM

58	Weil es manche sehr schöne gibt, die in Stein gehört nicht dazu.	4/8/2020 7:46 PM
59	Es ist eine alte erhaltenswerte Tradition der Weinherstellung und sollte auch dementsprechend gelebt werden	4/8/2020 7:42 PM
60	Vielleicht	4/8/2020 6:37 PM
61	Vielleicht.	4/8/2020 6:32 PM
62	Top Ausflugsziele haben alles vorher Funktionierende ruiniert.	4/8/2020 5:55 PM
63	Wahrscheinlich zu viele Auflagen	4/8/2020 5:53 PM
64	Weil es international gesehen, eine sehr seltene (manchmal auch seltsame) Sache ist.	4/8/2020 5:52 PM
65	Große, geschlossene Kellergassen sind ein echtes Kulturgut und für die Weinregionen in NÖ besonders charakteristisch und wichtig	4/8/2020 5:21 PM
66	Dort wo es noch große Kellergassen gibt schon aber kleine und verfallene sind unnötig die haben auch kein spezielles Flair	4/8/2020 5:18 PM
67	sieh oben	4/8/2020 5:01 PM
68	teilweise	4/8/2020 4:53 PM
69	es gibt zahlreiche sehr erhaltenswerte Kellergassen, die im Laufe der Zeit verschwinden würden, die einen Teil unserer gegenwärtigen und früheren (Wein)Kultur auch für spätere Generationen widerspiegeln, die Arbeitsweise im Weinbau hat sich im Laufe der Jahrhunderte ja doch deutlich verändert, sicher auch touristisch ein Thema	4/8/2020 4:39 PM
70	weil es einzigartig ist	4/7/2020 5:04 PM
71	Unnötig.	4/7/2020 12:02 PM
72	Einzigartiges österreichisches Kulturgut	4/7/2020 8:42 AM
73	Weil sie heute nicht mehr geschaffen werden	4/6/2020 11:57 PM
74	Zum einen gibt es in Poysdorf auch viele Kellern mit Erdställe. Zum anderen sehen wir, dass Fremde immer sehr beeindruckt sind, wenn Sie in einem Keller ohne Fenster (und ohne Handyempfang) sind. Dementsprechend gibt es auch die Erholung in der Kellerröhre. Dort ist immer die gleiche Temperatur und Lautstärke.	4/1/2020 1:34 PM
75	Förderungen	4/1/2020 7:38 AM
76	Es gehört in unsere Gegend, ein fixer Bestandteil der Region	4/1/2020 7:36 AM
77	Einzelne besonders schön erhaltene vielleicht	3/31/2020 10:18 PM
78	Weil sie pflegenswert sind!	3/31/2020 8:47 PM
79	ich glaube zu weitläufig um für tourismus interessant zu sein, wenn dann vereinzelte kellergassen in manchen orten aber nicht alle	3/31/2020 8:30 AM

## F26 Würde eine Ernennung der Kellergassen zum UNESCO Weltkulturerbe Ihrer Meinung nach, ein wirtschaftliches Potential für Ihre Region darstellen (v.a. Tourismus)?

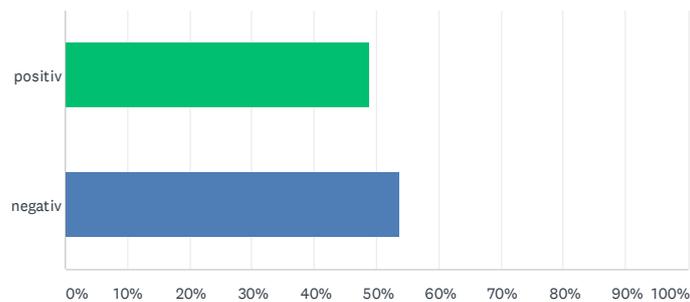
Beantwortet: 145 Übersprungen: 13



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Ja	71.03% 103
Nein	31.03% 45
Befragte insgesamt: 145	

## F27 Wie stehen Sie zu der Entwicklung, dass immer mehr Privatpersonen Kellergebäude kaufen und diese als Wochenenddomizil nutzen?

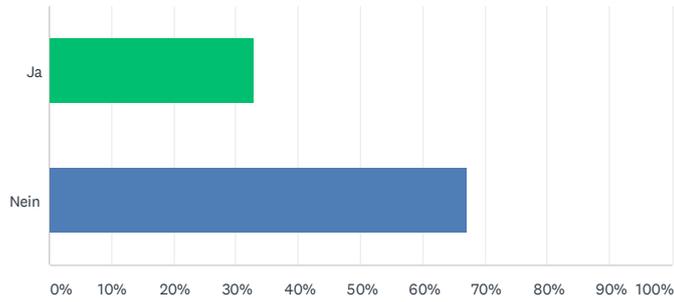
Beantwortet: 145 Übersprungen: 13



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
positiv	48.97% 71
negativ	53.79% 78
Befragte insgesamt: 145	

## F28 Würden Sie den Dachraum Ihres Kellergebäudes ausbauen, um touristisches Wohnen zu ermöglichen?

Beantwortet: 143 Übersprungen: 15



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Ja	32.87%	47
Nein	67.13%	96
Befragte insgesamt: 143		

## F29 Wie sieht Ihrer Meinung nach die Zukunft der Kellergassen aus? Wie können diese in Zukunft genutzt werden?

Beantwortet: 113 Übersprungen: 45

#	BEANTWORTUNGEN	DATE
1	touristische Angebote, Freizeit	5/26/2020 10:56 AM
2	Als Kulturgut erhalten und gestalten, touristisch bewerben für Führungen, Veranstaltungen, Rad- und Wanderwege, ev. fallweise begrenzten Ausschank und private Bewirtung freigeben.	5/24/2020 9:23 PM
3	wie ein lebendes Museum. für die ganze Familie.	5/24/2020 10:22 AM
4	Für touristische Zwecke	5/23/2020 8:31 AM
5	Kellergassen haben für mich eher den Status eines Museum z.b. Führungen. Feste dort würden die Gassen beleben.	5/21/2020 8:52 PM
6	touristisch, wieder sozialer Treffpunkt für Dorfbewohner, "cool room" in Zeiten der Klimaerwärmung	5/21/2020 3:10 PM
7	Kellergassen haben ein großes Potential für diverse Veranstaltungen wie Kellergassenfeste, Ausstellungen, Weihnachtsmärkte, Kultur-Events, ... Leider werden Kellergassen heutzutage immernoch zuwenig wertgeschätzt dies gilt besonders für viele Kellerbesitzer die diese einfach verfallen lassen, hinsichtlich dessen müsste man sich bemühen diese Menschen aufzuklären was sie da eigentlich besitzen und was ein solcher Keller an kulturellen Wert hat	5/20/2020 2:58 PM
8	Leider wird ein Großteil verfallen, weil sich die Besitzer keine Zeit nehmen, die Keller zu sanieren. Und die Wertschätzung fehlt.	5/20/2020 11:25 AM
9	touristisch und zur Lagerung von Altweinen	5/20/2020 9:02 AM
10	Privat als Ort zum Relaxen und Familienfeiern abhalten, als privates Weinlager mit perfekter Aussicht hinterm Keller unter der Laube; natürlich Touristisch.	5/20/2020 7:49 AM
11	Für kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Weinpräsentationen, Ausstellungen.....	5/19/2020 10:41 PM
12	Als stiller Rückzugsort zum Nachdenken, Lesen und Genießen.	5/19/2020 2:12 PM
13	Museum, touristisches Wohnen	5/19/2020 1:21 PM
14	Bevor die Keller wegen Nichtbenutzung einstürzen, sollte man mehr touristische Nutzung ( Kellerfeste, Kellergassenführungen, Wein Safari's etc.) andenken. Aber alles mit Maß und Ziel. Es muss unbedingt authentisch bleiben und für die Gäste immer ein gemütliches und entspanntes Erlebnis sein.	5/19/2020 12:56 PM
15	Kulturgüter, Museen, sanfter Tourismus, Erhalt der Kellergassenarchitektur, Verbesserung der Infrastruktur, Radwandern, Wandern, Aufbau und Ausbau Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten, Aktivurlaube: Reiten, Sport, Malen, Musizieren... In und rund um die Kellergassen und Keller uvm	5/19/2020 12:33 PM
16	Etwas einzigartiges, wie die Kellergassen, hat immer Zukunft. Sanfter Tourismus hat Zukunft. Ruhe und Entspannung werden in einer alternden Gesellschaft richtige Oasen sein. Als touristisch negatives Beispiel sehe ich z.B. Ischgl oder St. Anton in Tirol.	5/19/2020 11:43 AM
17	Touristische Nutzung durch Anbindung an Wander- und Radwege, Kellergassenführungen, offene Keller (ev. Selbstbedienung), Zusammenarbeit mit Winzer usw.	5/19/2020 10:44 AM
18	Das Einmalige der Kellergassen sollte unbedingt erhalten bleiben. In Zukunft nur mehr touristische Nutzung.	5/19/2020 9:56 AM
19	Ausgewählte Gesamtprojekte sollte man unterstützen und gezielt fördern. Die Nutzung wird dann museal oder touristisch erfolgen. Ein großer Teil wird aber den notwendigen Aufwand nicht rechtfertigen können (Man sollte tote Kühe nicht füttern).	5/19/2020 9:44 AM
20	Feste zur Traditionspflege Z.B Glean offene Kellertüren während Sommer Radlerrasten	5/19/2020 9:39 AM
21	Vielseitiges Angebot, verantwortungsvolle Nutzung anstatt verwahten lassen, LEben in die KG bringen mit RadlerRast, Ausschankkellern, Wohnmöglichkeit für Gäste - im kleinen Stil! Nachhaltigkeit soll beachtet werden.	5/19/2020 9:16 AM
22	touristisch	5/19/2020 8:21 AM
23	Leider werden zum Teil Keller verfallen, weil die Besitzer nicht mehr den Zugang zur Tradition übernehmen wollen. Die Zukunft kann nur heißen, Sanierungen vorantreiben und die touristische Radfahrer, die ja immer mehr werden zu den Kellergassen lotsen.	5/19/2020 8:19 AM
24	altes Brauchtum zurückbringe. Kellerpartie; bei Weinlese --> lesen und Kellerarbeit als	5/18/2020 10:37 PM

	Erlebnis; alles alt, so wie früher	
25	als Familientreffpunkt wird die Kellergasse wieder vermehrt genützt und es wird wieder drauf geschaut das die Keller hergerichtet werden	5/18/2020 10:35 PM
26	Vereinskeller, Heuriger, Jugendkeller	5/18/2020 10:11 PM
27	Zweitwohnsitz, Mietwohnungen, Freizeiträume für Feierlichkeiten u. Hobbyräume und Arbeitsräume, möglicherweise auch als Büro.	5/18/2020 10:03 PM
28	eher als museale Kellergasse, um die damalige Arbeitswelt darzustellen und mit den Kellergassenführungen werden die KG den Interessierten nahe gebracht und die Geschichte und "G'schichteln"weitererzählt. Es gibt genug Hotels und Pensionen zum übernachten....	5/18/2020 9:59 PM
29	Das Problem ist, dass eine touristische Nutzung nur schwer mit dem ursprünglichen Aussehen der Kellergassen zu vereinbaren ist.	5/18/2020 9:07 PM
30	Positiv-	5/18/2020 8:31 PM
31	Begegnungsorte zwischen Jung und Alt und Ortsbewohnern und Besuchern.	5/18/2020 8:18 PM
32	für Regionsfeste,	5/18/2020 7:45 PM
33	nur touristisch...	5/18/2020 7:38 PM
34	??	5/18/2020 7:32 PM
35	Kulturvermittlung, Weinverkostung, kulturelle Angebote, Ausstellungen, Feste im vernünftigen Rahmen, Darstellung der historischen Familien- und Heimatforschung,	5/18/2020 7:17 PM
36	Einfache Keller-Jause Verkostung Führungen	5/18/2020 6:06 PM
37	Feste in Zusammenarbeit mit einer Kellergassenführung	5/18/2020 6:00 PM
38	Raum zur Erholung und Kommunikation, eintauchen in die Vergangenheit, zur Entschleunigung	5/18/2020 5:32 PM
39	Da die Kellergassen eine wirtschaftliche Bedeutung verloren haben, braucht es eine touristische Nutzung um die KG zu erhalten	5/18/2020 5:16 PM
40	So wie schon bisher. Geselligkeit, Tourismus, Nächtigung	5/18/2020 5:14 PM
41	Die Kellergassen sollten vor allem zum sanften Genuss genutzt werden, egal ob zur Verkostung von Wein, für Spaziergänge, oder um die Ruhe und die Natur zu genießen. Sie sollten aber auch unsere Traditionen veranschaulichen.	5/18/2020 5:01 PM
42	für Veranstaltungen jedglicher Art	5/18/2020 4:41 PM
43	Das Wohnen wäre eine Lösung um den Kellern wieder einen Zweck zu geben. Es muss aber sehr behutsam vorgegangen werden und sich sehr viel hinter dem Keller abspielen. Die Kellergasse selbst darf davon nicht betroffen sein. Wo man von Hinten auch zugehen kann, könnte ich es mir gut vorstellen. Hier sollte dann auch das Auto parken.	5/18/2020 4:28 PM
44	Kellergassen sollten als museales Ausflugsziel (z.B. Arbeitsschritte der Weinproduktion, Weinverkostungen) für touristische Marketingzwecke ausgebaut werden !	5/18/2020 4:05 PM
45	für Vereins-Feste und private Feiern. Für Tourismus zum Wandern und zum gemütlichen Entschleunigen , z. b. (sitzen beim Heurigen )	5/18/2020 4:03 PM
46	Private Nutzung für Feste und Kellergassenführungen	5/18/2020 3:55 PM
47	Kellergassenführungen, Feste, geselliges Beisammensein	5/18/2020 3:46 PM
48	Mehr Veranstaltungen nach herkömmlichen Gebrauch	5/18/2020 3:44 PM
49	Erholung und Rückzugsmöglichkeit	5/18/2020 3:26 PM
50	Über die aktuellen neuen Nutzungsformen (touristisch, kulturell, gesellschaftlich) hinaus auch für Sommerfrische und Gästebeherbergung, dies aber unter ganz strengen Auflagen	5/18/2020 3:16 PM
51	Als Erholungsraum und Ort der Entspannung	5/18/2020 3:11 PM
52	Brauchtum sollte in der Kellergasse gelebt werden. Verschiedene Feste sollten dorthin wandern....	5/18/2020 3:05 PM
53	Rückzugsort aus der grundsätzlich hektischen Gesellschaft	5/18/2020 3:02 PM
54	private und gastronomische Nutzung mit sanftem Tourismus, Qualität vor Masse	5/18/2020 2:59 PM

55	Kellergassenführungen zu Fuß, per Rad oder Nordic Walking. Historisches und Highlights dazu müssen noch herausgearbeitet werden.	5/18/2020 2:52 PM
56	Museal, touristisch, Erholung,	5/18/2020 2:52 PM
57	So wie bisher. Für den Zweck wofür sie geschaffen wurden. Nämlich zum be- und verarbeiten von Traubengut. Konflikte zwischen "Urlaubern" und Weinbauern habe ich mehrmals miterlebt, als Beschwerden über morgentliche Pflanzenschutzmaßnahmen diskutiert wurden und dadurch die "Nachtruhe" der Urlauber gestört wurde.	4/28/2020 6:02 PM
58	Gastronomisch und Touristisch, aber immer im ursprünglichen Sinn der Weinproduktion und Vermarktung	4/28/2020 8:21 AM
59	ja, es wird immer mehr wert auf die Kellergasse in Purbach gelegt. Wie es jetzt ist. Ist gut so.	4/28/2020 8:02 AM
60	Für Heurige, Pannonisch Wohnen, Veranstaltungszentren, Vinotheken	4/27/2020 2:01 PM
61	touristisch	4/27/2020 1:19 PM
62	gut	4/21/2020 10:00 AM
63	Events, Kellergassenfeste, Heurigen	4/15/2020 9:07 AM
64	In Zukunft nur mehr als Betriebsstätte für Nebenerwerbslandwirte und Zweitwohnsitz für Käufer. Wenn dabei auf die örtlichen Baugegebenheiten geachtet wird, ist das in Zukunft die einzige Möglichkeit den Charme der Kellergassen zu erhalten.	4/14/2020 11:31 AM
65	Wenn diese nicht von Privatpersonen genutzt werden können, werde sie weiterhin verfallen	4/13/2020 11:41 AM
66	Die Zukunft sieht düster aus. Es gibt sehr viele verfallene Gebäude. Ich selbst verdiene einigermaßen gut, habe jedoch Kostenvorschläge für die Sanierung eines alten Kellers in einer Kellergasse. Das sprengt jeden Rahmen. Da geht es nicht nur um wollen, sondern um eine unmögliche Finanzierung. Viele Gebäude sind feucht von ständigem Schimmelbefall geplagt und teilweise ist das Mauerwerk stark geschädigt. Das ist aber ein generelles Problem mit vielen alten Gebäuden im ländlichen Raum. Ich habe die Befürchtung, dass es in Zukunft viele Ruinen geben wird.	4/12/2020 7:57 PM
67	Als kleine Ferienwohnungen zum vermieten	4/12/2020 2:34 PM
68	Wichtig wäre, keine Wohngenehmigungen in den Kellergassen zulassen....würde zu einer Verhäuslung führen..	4/11/2020 5:57 PM
69	Da viele Kleinerzeuger zunehmend keine Übernehmer haben, werden die Keller betrieblich nicht (oder kaum) genutzt werden. Daher werden kleine Keller zunehmend private Hobby-Keller werden und dies dient sicherlich dem Erhalt der Kellergasse. Es wird wahrscheinlich nicht jede Kellergasse zu erhalten sein und wahrscheinlich gilt es auch abzuwägen ob die Kellergasse genug motivierte Besitzer hat um sie zu erhalten, oder ob sie einem größeren Projekt weichen muss: Wohnbau, Zubringer-Straße etc. Hoffentlich werden aber in allen Spielarten auch die Kulturellen Aspekte berücksichtigt und vor allem auf die ansässigen Kellerbesitzer und aktiven Winzer Rücksicht genommen.	4/11/2020 11:40 AM
70	Erhaltung des Schönheitsbildes, Arbeitskeller, touristische Zwecke (Verkostungen, Kellergassenfeste)	4/10/2020 7:55 PM
71	manche kellergassen können touristisch genutzt werden, andere werden keinen Nutzen mehr haben	4/10/2020 1:07 PM
72	so wie jetzt	4/10/2020 11:53 AM
73	Touristisch. Keine Umwidmung für Wohnbauten wie zB langenoiserstr Krems an der Donau wahnsinn	4/10/2020 8:58 AM
74	Fast alle in Verwendung.	4/10/2020 8:07 AM
75	In unserer Kellergasse findet einmal im Jahr ein Fest statt, von den zahlreichen Keller wird nur mehr einer als Press- und Lagerkeller genutzt, alle anderen sind renoviert für das Kellergassenfest. einige als Wochenenddomizil. Für uns wäre ein Umbau für touristisches Wohnen denkbar.	4/9/2020 5:32 PM
76	mehr Heurige	4/9/2020 4:32 PM
77	Steht und fällt mit dem Angebot der Besitzer	4/9/2020 4:13 PM
78	Veranstaltungen. gemeinschaftlicher Nutzen - selbst zusammensetzen	4/9/2020 8:14 AM
79	hauptsächlich als Hobbygebäude	4/9/2020 6:20 AM

80	? baulich, wenn mit Gefühl saniert bzw. erhalten, zwar sehr malerisch und ein wirklich feines Gesamtbild, aber vom Nutzen her echt schwierig. Vor allem bei uns in Lenggenfeld gibt es keine riesigen Keller mit großen Presshäusern, sondern alles ist kleinstrukturiert und somit auch im anderweitigen Nutzen beschränkt.	4/8/2020 9:32 PM
81	Als Verkostlokal	4/8/2020 8:09 PM
82	Bestenfalls wenn Tourismus, dann im Stil von Slow Food	4/8/2020 7:47 PM
83	Sie sollten besichtigt werden können, dem Weinverkauf und Verkostungen dienen	4/8/2020 7:43 PM
84	touristisch, Veranstaltungen, privat für Hobbys	4/8/2020 7:32 PM
85	Nur gemeinsam sind wir in Thallern eine Einheit, Zusammen sind wir ein Team, auf welches ich sehr Stolz bin	4/8/2020 6:53 PM
86	Nutzung für Tourismus Kellergassenfeste wiederbeleben	4/8/2020 6:38 PM
87	Vorschriften für Kellergassenfeste sollten gelockert werden, (Anmeldung von Verwandtschaft, Registrierkasse, Finanzamt, ...) Förderungen für Fassadenrenovierung	4/8/2020 6:34 PM
88	Wird leider aussterben	4/8/2020 6:07 PM
89	weniger Auflagen für Feste und Veränderungen am Gebäude	4/8/2020 5:58 PM
90	Gesunde Mischung zwischen "lebenden" bewirtschafteten Kellern, Heurigenbetrieben und Weinkellern, die nicht wirklich mehr genutzt, aber nach Möglichkeit gepflegt werden. So wie jetzt eigentlich auch...	4/8/2020 5:58 PM
91	Nutzung für Heurigenbetriebe	4/8/2020 5:55 PM
92	Für Produktion eher schlecht, da die Kellergassen zu eng und nicht effektiv sind. Nur für kleine Betriebe geeignet.	4/8/2020 5:45 PM
93	ja, vielleicht touristisch, das Gesamtensamble der Keller(gasse) muss dabei geschützt bleiben	4/8/2020 5:22 PM
94	Entweder Bauland dort wo schon viel zerstört oder verfallen ist. Sonst für diverse Weinbauliche Veranstaltungen	4/8/2020 5:21 PM
95	Könnten wiederbelebt werden Auch Ihre Idee hat einen Reiz Alternative Nutzungsfornen möglich	4/8/2020 4:54 PM
96	für saufereien	4/8/2020 4:54 PM
97	aufgrund der oft schwierigen Nutzung (unpraktisch, fehlende Standards) wird eine Erhaltung als Arbeitsstätte sehr schwer, eher mehr Nutzung für kulturelle Veranstaltungen, Tourismus (Heurigen), Führungen, Kellergassen sind ein Teil unserer Kultur und prägen die Landschaft, sie vermitteln Geschichte und Tradition	4/8/2020 4:41 PM
98	auch kleibetriebe fördern, nicht nur die grossen	4/7/2020 5:07 PM
99	Schlecht, da fast niemand mehr in den Kellern Wein herstellt und arbeitet. Dadurch werden die Kellern auch nicht wirklich saniert werden. Es wird lediglich nur mehr für Feste genutzt.	4/7/2020 2:57 PM
100	Keller verfallen, Wochendhutzung für Private und Zweitwohnsitzer nur bedingt ein Hoffnungsschimmer.	4/7/2020 12:05 PM
101	Ausflugsziel	4/7/2020 11:18 AM
102	für Feste und Veranstaltungen	4/7/2020 8:45 AM
103	Wir selbst kämpfen jährlich dass das Kellergassenfest stattfinden kann. So wird zumindest einmal im Jahr der Keller hergerichtet. Dies ist besonders wichtig, da wir die letzten sind die auch in der Kellergasse produzieren. Ein Kellerbesitzer arbeitet im Moment an einem kleinen Museum in seinem Keller. Das Potential wird in unserem Falle bereits gut genutzt. Unser touristischer Hauptzweig ist die Natur- und Kulturlandschaft weshalb wandern und radfahren einen großen Stellenwert hat. Hier wird unsere Gasse bereits gut genutzt.	4/7/2020 8:44 AM
104	gastronomisch-touristisch, ev- eventmässig	4/7/2020 12:00 AM
105	Tourismus	4/6/2020 12:50 PM
106	Es spricht nichts dagegen, dass Keller ausgebaut werden und zum Wohnen genutzt werden, solange das Erscheinungsbild bleibt. Dadurch wird die Kellergasse wieder belebt. Auch beim Feiern im Keller gibt es selten Personen, die sich durch Lärm gestört fühlen. Zu Hause ist das eher der Fall.	4/1/2020 1:37 PM

107	für Veranstaltungen, Tourismus, Ausflugsziel zum Entspannen	4/1/2020 12:05 PM
108	Heurigen!!!	4/1/2020 7:38 AM
109	Leider sind viele schon verfallen, sollten revitalisiert werden, egal ob Privat oder Betrieb. Es wäre eine touristische Einmaligkeit, die Geschichte von damals erzählt	4/1/2020 7:37 AM
110	Wohnen Essen schlafen Verkostung Verkauf... Geselliges Beisammensein	3/31/2020 8:49 PM
111	Sehenswürdigkeit,	3/31/2020 8:26 PM
112	je mehr touristisch genutzt wird umso schwieriger gestaltet sich die bewirtschaftung rund um die gebäude, spritzen früh am morgen lesen in der nacht wegen kühleren temperaturen parkende autos die gutes vorankommen mit traktoren und geräte stören usw usw	3/31/2020 8:31 AM
113	Privat und betrieblich zu jedermanns freier Verfügung und eigener Entscheidung, wenn es baulich im Rahmen einer Kellergasse vertretbar ist und das Erscheinungsbild nicht zu stark behindert aber den Leuten auch den Spielraum lässt, verträgliche und marktwirtschaftliche Entscheidungen zu treffen	3/30/2020 4:31 PM